

# Jahresabschluss der Stadt Wuppertal zum 31.12.2011





# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort 4</b>	
<b>1 Jahresabschluss 2011 .....</b>	<b>8</b>
1.1 Ergebnisrechnung (gemäß § 38 GemHVO).....	8
1.2 Finanzrechnung (gemäß § 39 GemHVO).....	9
1.3 Teilrechnungen (gemäß § 40 GemHVO).....	10
1.4 Bilanz zum 31.12.2011 der Stadt Wuppertal (Entwurf) (gemäß § 41 GemHVO).....	11
<b>2 Anhang (gemäß § 44 GemHVO) .....</b>	<b>14</b>
2.1 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze bzw. –wahlrechte / allgemeine Hinweise .....	14
2.2 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung.....	15
2.3 Erläuterungen zur Finanzrechnung .....	27
2.4 Erläuterungen zur Bilanz .....	32
2.5 Sonstige Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO.....	41
2.6 Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO .....	43
2.7 Sonderpostenspiegel .....	47
2.8 Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO .....	48
2.9 Verbindlichkeitspiegel mit Rasterung nach Restlaufzeiten gemäß § 47 GemHVO.....	49
2.10 Rückstellungsspiegel .....	51
<b>3 Lagebericht zur Bilanz zum 31.12.2011 .....</b>	<b>52</b>
3.1 Rahmendaten der Stadt Wuppertal im Überblick.....	52
3.2 Bilanzsummen Aktiva/Passiva.....	54
3.3 Ergebnisrechnung .....	65
3.4 Finanzrechnung .....	71
3.5 Chancen und Risiken .....	78
3.6 Darstellung der Personalsituation.....	82
3.7 Bilanzkennzahlen – Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation.....	83
3.8 Risiken der künftigen Entwicklung.....	87
3.9 Außergewöhnliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag .....	87
3.10 Angaben zu Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder.....	88
<b>4 Kassenabschluss 2011.....</b>	<b>115</b>
<b>5 Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>158</b>

# Vorwort

---

Hiermit wird der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal zum 31.12.2011 vorgelegt, der unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) erstellt wurde.

## Erfassung und Bewertung des Vermögens

Die Erfassung des Vermögens zum Jahresabschluss 2011 basiert auf den fortgeschriebenen Werten des Anlagevermögens aufgrund der festgestellten Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2008 und der laufenden Folgeinventuren in den Leistungseinheiten sowie der systematischen Erfassung der Forderungen und Verbindlichkeiten.

Auch nach der Feststellung der Eröffnungsbilanz ist gemäß § 57 GemHVO i. V. m. § 92 Abs. 7 GO NRW bei Vermögensgegenständen, die in der Eröffnungsbilanz

- mit einem zu niedrigen Wert
- mit einem zu hohen Wert
- zu Unrecht oder
- zu Unrecht nicht

angesetzt worden sind, eine Berichtigung vorzunehmen. Eine Berichtigung kann letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss, also zum 31.12.2011, vorgenommen werden, ohne dass diese Korrekturen das aktuelle Jahresergebnis beeinflussen. Die vorgenommenen Wertberichtigungen werden im Anhang der Bilanz zum aufzustellenden Jahresabschluss unter Punkt 3.6.5 „Berichtigung von Wertansätzen der Eröffnungsbilanz gemäß § 57 Abs. 1 GemHVO“ gesondert angegeben.

## Schlussbilanz zum 31.12.2011

Die Bilanzsumme der Stadt Wuppertal beläuft sich auf 3.591.557.855,79 € (Vorjahr: 3.694.585.148,02 €).

### Aktiva

Den größten Posten auf der Aktivseite stellt das Infrastrukturvermögen mit 950,6 Mio. € (26,5 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 967,8 Mio. €) als Teil des Sachanlagevermögens dar. Dazu zählen im Wesentlichen der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens sowie die Kanalisation, das Straßennetz, Wege und Plätze.

Weitere wesentliche Bilanzpositionen sind Kunstgegenstände mit 701,3 Mio. € sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 673,2 Mio. € (18,7 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 723,5 Mio. €).

Insgesamt entfällt auf das Anlagevermögen ein Betrag in Höhe von 3.384,8 Mio. € (94,2 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 3.475,0 Mio. €), auf das Umlaufvermögen 185,1 Mio. € (5,2 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 193,9 Mio. €).

### Passiva

Das Eigenkapital beträgt 78.187.931,74 € (2,2 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 147.774.749,18 €).

Den größten Anteil auf der Passivseite nehmen die Verbindlichkeiten mit einem Volumen von 2.101,7 Mio. € (58,5 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 2.119,2 Mio. €) ein. Davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 466,8 Mio. € (Vorjahr: 465,1 Mio. €) sowie 1.471,2 Mio. € auf die Kredite zur Liquiditätssicherung. (Vorjahr: 1.481,1 Mio. €).

Weitere große Bilanzposten stellen die Sonderposten in Höhe von 764,2 Mio. € (21,3 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 772,7 Mio. €) und die Rückstellungen in Höhe von 642,8 Mio. € (17,9 % der Bilanzsumme) (Vorjahr: 644,5 Mio. €) dar.

## Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gemäß § 37 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 38 GemHVO entspricht weitestgehend der aus dem kaufmännischen Buchungssystem bekannten Gewinn- und Verlustrechnung. Hier sind alle dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen nachzuweisen.

Die Ergebnisrechnung 2011 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von **77.242.937,08 €** (Vorjahr: 203.151.314,93 €) ab. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Ordentliche Erträge in Höhe von	1.200,0 Mio. €	1.036,3 Mio. €
./. abzüglich ordentlicher Aufwendungen in Höhe von	1.233,4 Mio. €	1.191,8 Mio. €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von	-33,4 Mio. €	-155,5 Mio. €
Finanzerträge in Höhe von	7,3 Mio. €	8,7 Mio. €
./. Zins- und anderer Finanzaufwendungen in Höhe von	51,1 Mio. €	56,4 Mio. €
Finanzergebnis	-43,8 Mio. €	-47,7 Mio. €
Gesamtergebnis	-77,2 Mio. €	-203,2 Mio. €

## Finanzrechnung

Die Finanzrechnung 2011 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 9.035.569,69 € (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 10.692.306,37 €) ab. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Ordentliche Einzahlungen in Höhe von	1.161,6 Mio. €	1.055,1 Mio. €
./. Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von	1.187,6 Mio. €	1.176,9 Mio. €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von	-26,0 Mio. €	-121,8 Mio. €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von	34,4 Mio. €	20,2 Mio. €
./. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von	27,5 Mio. €	25,2 Mio. €
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	6,9 Mio. €	-5,0 Mio. €
Summe (Finanzmittelfehlbetrag):	-19,1 Mio. €	-126,8 Mio. €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	10,0 Mio. €	137,6 Mio. €
Endergebnis	-9,0 Mio. €	10,7 Mio. €

## Gesamtanalyse und Ausblick

Das Eigenkapital hat sich zum Stichtag 31.12.2011 gegenüber dem Stand des 31.12.2010 wie folgt verändert:

Stand 31.12.2010:	147.774.749,18 €
Veränderungen aufgrund von Investitionstätigkeit und Anpassungsbuchungen zur Eröffnungsbilanz:	7.656.119,64 €
Zwischensumme	...155.430.868,82 €
Fehlbetrag Ergebnisrechnung 2011:	- 77.242.937,08 €
Stand 31.12.2011:	78.187.931,74 €

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 08.12.11 das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen, mit dem die Stadt Wuppertal ab dem Jahr 2011 bis zum Jahr 2016 eine Zuweisung von etwa 72 Mio. € jährlich erhält. Bis einschließlich 2020 wird diese jährliche Zuweisung degressiv abgeschmolzen. Die Stadt hat danach einen Haushaltssanierungsplan vorzulegen, mit dem spätestens ab dem Jahr 2016 mit Landeshilfen und ab dem Jahr 2021 ohne Landeshilfen ein ausgeglichener Haushalt erreicht wird.

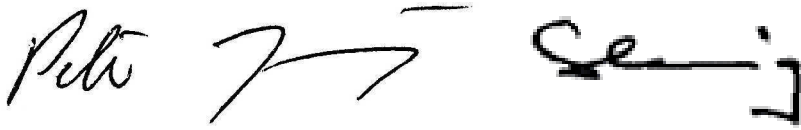
Mit der Hilfe Landes und großer Anstrengungen der Stadt muss es jetzt gelingen, diese Vorgaben zu erreichen. Dafür muss die Stadt bis zum Jahr 2016 eine weitere Haushaltskonsolidierung mit einem Volumen von etwa 42 Millionen Euro umsetzen.

Bei der Einbringung des Haushaltssanierungsplanes 2012 – 2021 haben der Oberbürgermeister und der Kämmerer der Stadt Wuppertal betont, dass ein Haushaltsausgleich für die Stadt Wuppertal erreichbar ist, wenn

1. die Stadt Wuppertal die mit dem HSK 2010 – 2014 beschlossene Haushaltskonsolidierung konsequent umsetzt,
2. der Bund sich an den finanziellen Lasten der Kommunen beteiligt,
3. das Land die gesetzliche Konsolidierungshilfe bis zum Jahr 2020 fortsetzt,
4. die Stadt Wuppertal den dann noch bestehenden Fehlbetrag durch weitere Konsolidierungsmaßnahmen abbaut.

Nach dem im Rat eingebrachten Haushaltssanierungsplanentwurf 2012 – 2021 sollen ab dem Jahr 2016 mit Landeshilfen und ab dem Jahr 2021 ohne Landeshilfen ausgeglichene Haushalte erreicht werden.

Wuppertal, den 30.03.2012



Peter Jung

Dr. Johannes Slawig

Oberbürgermeister  
der Stadt Wuppertal

Stadtdirektor und Stadtkämmerer  
der Stadt Wuppertal

**Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW:**

---

Stadt Wuppertal  
Entwurf der Bilanz zum 31.12.2011

---

Die Bilanz der Stadt Wuppertal (Entwurf zur Feststellung) einschließlich des Anhangs und des Lageberichts wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit den Bestimmungen des 6. Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) aufgestellt.

Wuppertal, 30.03.2012



Dr. Johannes Slawig  
Stadtkämmerer

---

Die Bilanz der Stadt Wuppertal (Entwurf zur Feststellung) einschließlich des Anhangs und des Lageberichts wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit den Bestimmungen des 6. Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) aufgestellt.

Wuppertal, 30.03.2012



Peter Jung  
Oberbürgermeister

## Allgemeine Hinweise

Gemäß § 37 GemHVO i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NW sind die Gemeinden verpflichtet, zum Ende eines jeden Jahres, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, einen Jahresabschluss aufzustellen, um damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln.

Hiermit wird der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal zum 31.12.2011 vorgelegt.

Der Jahresabschluss im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) orientiert sich an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften und an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; er weicht in einzelnen Bereichen nur insoweit davon ab, als die kommunalspezifischen Belange (Ziele und Aufgaben) dies erfordern.

Er beinhaltet nach § 37 GemHVO i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NW folgende Bestandteile:

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Teilrechnungen
- Bilanz
- Anhang
- Lagebericht

Gemäß § 95 Abs. 3 GemHVO wird der Entwurf des Jahresabschlusses vom Stadtkämmerer aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

# 1 Jahresabschluss 2011

## 1.1 Ergebnisrechnung (gemäß § 38 GemHVO)

		Ergebnis 2010 €	Ansatz 2011 €	Ergebnis 2011 €	Vergleich Ansatz/Ist Sp. 3 ./ Sp. 2
1	Steuern und ähnliche Abgaben	365.022.880,97	361.643.700,00	381.830.941,64	+20.187.241,64
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	273.413.070,40	276.159.216,36	385.154.642,48	+108.995.426,12
3	+ Sonstige Transfererträge	6.856.459,23	5.972.450,00	6.694.474,22	+722.024,22
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	189.597.266,91	184.390.922,68	183.828.995,50	-561.927,18
5	+ Privatrechtliche Entgelte	15.364.303,60	16.683.693,00	16.453.625,03	-230.067,97
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.484.108,54	46.021.711,00	87.751.996,30	+41.730.285,30
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	131.160.724,17	80.572.551,00	137.644.320,41	+57.071.769,41
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	401.648,17	29.745,00	662.832,45	+633.087,45
9	± Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.036.300.461,99</b>	<b>971.473.989,04</b>	<b>1.200.021.828,03</b>	<b>+228.547.838,99</b>
11	- Personalaufwendungen	219.672.910,09	232.275.570,00	227.922.344,67	-4.353.225,33
12	- Versorgungsaufwendungen	53.690.979,44	48.270.500,00	51.503.515,14	+3.233.015,14
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	121.979.811,55	117.513.647,00	126.470.418,00	+8.956.771,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	65.285.924,26	44.846.924,54	96.513.008,95	+51.666.084,41
15	- Transferaufwendungen	353.292.200,30	335.008.577,00	370.351.923,33	+35.343.346,33
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	377.892.195,34	337.078.644,00	360.678.122,88	+23.599.478,88
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.191.814.020,98</b>	<b>1.114.993.862,54</b>	<b>1.233.439.332,97</b>	<b>+118.445.470,43</b>
<b>18</b>	<b>= Ergebnis aus der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-155.513.558,99</b>	<b>-143.519.873,50</b>	<b>-33.417.504,94</b>	<b>+110.102.368,56</b>
19	+ Finanzerträge	8.790.130,78	7.806.900,00	7.290.152,66	-516.747,34
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	56.427.886,72	83.491.500,00	51.115.584,80	-32.375.915,20
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis</b>	<b>-47.637.755,94</b>	<b>-75.684.600,00</b>	<b>-43.825.432,14</b>	<b>+31.859.167,86</b>
<b>22</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-203.151.314,93</b>	<b>-219.204.473,50</b>	<b>-77.242.937,08</b>	<b>+141.961.536,42</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis</b>	<b>-203.151.314,93</b>	<b>-219.204.473,50</b>	<b>-77.242.937,08</b>	<b>+141.961.536,42</b>



## 1.2 Finanzrechnung (gemäß § 39 GemHVO)

		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ergebnis 2011 (Sp.3/J. Sp.2)	
		€	€	€	€	
1		Steuern und ähnliche Abgaben	471.716.864,81	361.643.700,00	462.182.388,47	+100.538.688,47
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	260.398.489,61	265.174.076,00	369.060.158,28	+103.886.082,28
3	+	Sonstige Transfererträge	4.836.456,29	5.972.450,00	5.110.563,44	-861.886,56
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	190.202.440,28	181.491.648,00	190.873.360,40	+9.381.712,40
5	+	Privatrechtliche Entgelte	14.528.869,23	16.683.693,00	16.051.087,53	-632.605,47
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.043.957,61	46.021.711,00	89.179.084,05	+43.157.373,05
7	+	Sonstige Einzahlungen	44.748.454,31	29.851.901,00	21.435.332,43	-8.416.568,57
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	8.650.006,40	7.806.900,00	7.713.901,03	-92.998,97
<b>9</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Einzahlungen</b>	<b>1.055.125.538,54</b>	<b>914.646.079,00</b>	<b>1.161.605.875,63</b>	<b>+246.959.796,63</b>
10	-	Personalauszahlungen	190.198.006,85	195.921.950,00	193.517.589,67	-2.404.360,33
11	-	Versorgungsauszahlungen	29.635.803,14	30.913.600,00	31.681.506,43	+767.906,43
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	243.271.117,13	113.934.677,00	226.425.092,91	+112.490.415,91
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	56.374.314,25	83.491.500,00	51.080.354,59	-32.411.145,41
14	-	Transferauszahlungen	334.306.999,08	335.008.577,00	364.954.737,54	+29.946.160,54
15	-	Sonstige ordentliche Auszahlungen	323.180.382,13	336.828.644,00	319.962.114,64	-16.866.529,36
<b>16</b>	<b>=</b>	<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.176.966.622,58</b>	<b>1.096.098.948,00</b>	<b>1.187.621.395,78</b>	<b>+91.522.447,78</b>
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis aus der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 9 und 16)</b>	<b>-121.841.084,04</b>	<b>-181.452.869,00</b>	<b>-26.015.520,15</b>	<b>+155.437.348,85</b>
18	+	Zuwendungen für Investitionen	16.343.448,71	33.458.425,00	26.502.226,28	-6.956.198,72
19	+	Veräußerung von Sachanlagen	2.899.196,56	5.083.150,00	6.014.036,27	+930.886,27
20	+	Veräußerung von Finanzanlagen	58.203,11	6.100.000,00	7.513,55	-6.092.486,45
21	+	Beiträge und ähnliche Entgelte	890.034,95	1.450.000,00	1.896.944,37	+446.944,37
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	18.349,07	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>=</b>	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>20.209.232,40</b>	<b>46.091.575,00</b>	<b>34.420.720,47</b>	<b>-11.670.854,53</b>
24	-	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.652.087,42	286.000,00	333.165,24	+47.165,24
25	-	Baumaßnahmen	6.528.358,23	38.766.700,00	11.419.048,01	-27.347.651,99
26	-	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.026.946,40	10.034.200,00	10.152.391,41	+118.191,41
27	-	Erwerb von Finanzanlagen	0,00	1.000,00	10.000,00	+9.000,00
28	-	aktivierbare Zuwendungen	7.037.673,49	7.301.000,00	5.566.014,50	-1.734.985,50
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>=</b>	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>25.245.065,54</b>	<b>56.388.900,00</b>	<b>27.480.619,16</b>	<b>-28.908.280,84</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.035.833,14</b>	<b>-10.297.325,00</b>	<b>6.940.101,31</b>	<b>+17.237.426,31</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)</b>	<b>-126.876.917,18</b>	<b>-191.750.194,00</b>	<b>-19.075.418,84</b>	<b>+172.674.775,16</b>
						0,00
33	+	Aufnahme und Rückfluss von Darlehen	15.189.030,92	31.554.025,00	38.885.488,02	+7.331.463,02
34	+	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung <sup>1</sup>	6.630.892.082,48		14.174.700.000,00	+14.174.700.000,00
35	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	24.811.889,85	28.930.200,00	21.245.638,87	-7.684.561,13
36	-	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung <sup>1</sup>	6.483.700.000,00		14.182.300.000,00	+14.182.300.000,00
<b>37</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>137.569.223,55</b>	<b>2.623.825,00</b>	<b>10.039.849,15</b>	<b>+7.416.024,15</b>
<b>38</b>	<b>=</b>	<b>Änderung Finanzmittelbestand</b>	<b>10.692.306,37</b>	<b>-189.126.369,00</b>	<b>-9.035.569,69</b>	<b>+180.090.799,31</b>
39	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	Für „Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten“ sowie „Bestände Finanzmittel“ werden im Haushaltsplan keine Ansätze veranschlagt. Für die Ausweisung der Finanzmittelbestände liegen zurzeit keine plausiblen Auswertungsergebnisse vor.			
40	+	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln				
<b>41</b>	<b>=</b>	<b>Liquide Mittel</b>	<b>1.675.189,07</b>		<b>0,00</b>	

### **1.3 Teilrechnungen (gemäß § 40 GemHVO)**

Die Beschlussebene des Wuppertaler Haushaltsplanes erfolgte auf Teilplänen auf Produktgruppenebene. Für die Ergebnisdarstellung bedeutet dies, Teilrechnungen auf der Ebene der gesetzlich vorgeschriebenen Produktbereiche und auf der Produktgruppenebene entsprechend der organisatorischen Gliederung darzustellen. In dem separaten Berichtsband „Jahresrechnung 2011“ werden die detaillierten Teilrechnungen (Teil A – Gesamtrechnungen, Teil B – Teilrechnungen auf Ebene der Produktbereiche, Teil C – Teilrechnungen nach organisatorischer Gliederung (Produktgruppen)) dargestellt.

## 1.4 Bilanz zum 31.12.2011 der Stadt Wuppertal (Entwurf) (gemäß § 41 GemHVO)

	Beträge Bilanz 31.12.2011 Stand: 30.03.2012	Beträge Bilanz 31.12.2010 Stand: 15.11.2011
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>3.384.780.293,08 €</b>	<b>3.474.965.760,05 €</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	3.653.892,54 €	3.824.046,32 €
1.2 Sachanlagevermögen	1.945.782.959,96 €	1.873.486.948,85 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	186.918.695,66 €	188.927.513,80 €
1.2.1.1 Grünflächen	128.642.586,19 €	129.979.391,63 €
1.2.1.2 Ackerland	4.317.947,16 €	4.302.807,53 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	8.744.787,26 €	8.744.094,10 €
1.2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	45.213.375,05 €	45.901.220,54 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	10.984.691,58 €	13.327.345,65 €
1.2.2.1 Kindertageseinrichtungen	1.766.153,17 €	1.766.730,37 €
1.2.2.2 Schulen	907.404,65 €	932.000,79 €
1.2.2.3 Wohnbauten	205.841,73 €	209.169,28 €
1.2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und Wohnbauten	8.105.292,03 €	10.419.445,21 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	950.559.852,28 €	967.828.636,52 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	226.633.635,41 €	226.676.703,41 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	54.558.553,59 €	45.178.720,84 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	353.463.334,77 €	356.036.873,50 €
1.2.3.5 Straßennetz, Wege, Plätze	302.591.402,63 €	327.075.469,44 €
1.2.3.6 sonst. Bauten des Infrastrukturvermögens	13.312.925,88 €	12.860.869,33 €
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1,00 €	1,00 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	701.320.086,27 €	603.627.526,91 €
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	14.541.086,95 €	14.438.949,39 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.962.205,92 €	30.126.854,05 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	50.496.340,30 €	55.210.121,53 €
1.3 Finanzanlagen	1.435.343.440,58 €	1.597.654.764,88 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	673.193.713,88 €	723.537.003,88 €
1.3.2 Beteiligungen	7.941.743,71 €	7.881.743,71 €
1.3.3 Sondervermögen	379.378.984,71 €	486.604.574,67 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	94.439.567,03 €	83.507.032,53 €
1.3.5 Ausleihungen	280.389.431,25 €	296.124.410,09 €
1.3.5.0 Korrektur Ausleihungen	-1.123.409,44 €	-1.318.157,13 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	16.927.447,65 €	18.250.319,33 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	237.901,07 €	282.922,07 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	259.379.126,71 €	273.494.331,56 €
1.3.5.4 sonst. Ausleihungen	4.968.365,26 €	5.414.994,26 €

	<b>Beträge Bilanz</b> <b>31.12.2011</b>	<b>Beträge Bilanz</b> <b>31.12.2010</b>
	Stand: 30.03.2012	Stand: 15.11.2011
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>185.082.535,19 €</b>	<b>193.884.540,77 €</b>
2.1 Vorräte	0,00 €	0,00 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	185.082.532,19 €	192.209.348,70 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	52.308.826,01 €	67.400.945,56 €
2.2.1.1 Gebühren	10.830.599,62 €	11.005.793,60 €
2.2.1.2 Beiträge	5.612.885,96 €	7.210.106,99 €
2.2.1.3 Steuern	6.694.189,84 €	16.711.388,82 €
2.2.1.4 Ford. aus Transferleistungen	6.464.415,91 €	7.609.891,85 €
2.2.1.5 sonst. öffentl.-rechtl. Ford. Übrige	22.642.947,67 €	24.808.759,77 €
2.2.1.6 sonst. öffentl.-rechtl. Ford. LHH	63.787,01 €	55.004,53 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	17.900.476,70 €	18.889.144,56 €
2.2.2.1 ggü. dem privaten Bereich	0,00 €	0,00 €
2.2.2.2 ggü. dem öffentlichen Bereich	-4.032.775,77 €	464.723,31 €
2.2.2.3 gg. verbundene Unternehmen	1.986.265,10 €	1.401.288,45 €
2.2.2.4 gg. Beteiligungen	14.835.785,03 €	14.557.776,87 €
2.2.2.5 gg. Sondervermögen	3.678.719,11 €	179.620,96 €
2.2.2.6 gg. Sonderhaushalte	1.432.483,23 €	2.285.734,97 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	114.873.229,48 €	105.919.258,58 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	3,00 €	3,00 €
2.4 Liquide Mittel	0,00 €	1.675.189,07 €
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>21.695.027,52 €</b>	<b>25.734.847,20 €</b>
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>3.591.557.855,79 €</b>	<b>3.694.585.148,02 €</b>

	<b>Beträge Bilanz</b> <b>31.12.2011</b>	<b>Beträge Bilanz</b> <b>31.12.2010</b>
	Stand: 30.03.2012	Stand: 15.11.2011
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>78.187.931,74 €</b>	<b>147.774.749,18 €</b>
1.1 Allgemeine Rücklage	145.571.956,00 €	341.067.151,29 €
1.2 Sonderrücklagen	9.858.912,82 €	9.858.912,82 €
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €
1.4 Jahresfehlbetrag	-77.242.937,08 €	-203.151.314,93 €
<b>2. Sonderposten</b>	<b>764.208.947,13 €</b>	<b>772.688.423,46 €</b>
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	259.671.087,40 €	265.330.697,96 €
2.2 Sonderposten für Beiträge	81.878.987,45 €	83.907.136,08 €
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	10.475.861,64 €	12.341.586,08 €
2.4 Sonstige Sonderposten	412.183.010,64 €	411.109.003,34 €
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>642.777.470,95 €</b>	<b>644.533.404,92 €</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	557.324.547,00 €	558.587.969,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	3.947.528,28 €	7.242.643,43 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00 €	0,00 €
3.4 Sonstige Rückstellungen	81.505.395,67 €	78.702.792,49 €
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.101.708.833,00 €</b>	<b>2.119.227.426,75 €</b>
4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	466.783.668,44 €	465.050.807,31 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	80.300,00 €	80.300,00 €
4.2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
4.2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	13.285.801,70 €	13.802.998,44 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	453.417.566,74 €	451.167.508,87 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.471.176.616,34 €	1.481.092.082,48 €
4.4 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	1.507.493,59 €	1.713.882,18 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	16.017.133,14 €	20.911.907,65 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	21.648.878,58 €	20.237.720,15 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	124.575.042,91 €	130.221.026,98 €
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>4.674.672,97 €</b>	<b>10.361.143,71 €</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>3.591.557.855,79 €</b>	<b>3.694.585.148,02 €</b>

## **2 Anhang (gemäß § 44 GemHVO)**

### **2.1 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze bzw. –wahlrechte / allgemeine Hinweise**

Die Bewertungen erfolgten unter Beachtung der §§ 32 bis 36 GemHVO.

#### **2.1.1 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze bzw. –wahlrechte bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens**

Für die Bilanzierung wurden grundsätzlich sämtliche Gegenstände des Anlagevermögens, die selbständig genutzt werden können, einer Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 60 € (Netto) übersteigen, erfasst. Ausnahmen davon wurden bei der Bildung von Gruppen- und Festwerten gemacht. Gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO wurden sämtliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) netto zwischen 60 € und 410 € betragen, als geringwertige Vermögensgegenstände geführt. Sie wurden im laufenden Jahr vollständig abgeschrieben, Abweichungen im Steuerrecht blieben hiervon unberührt.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen und somit auch für die Bewertung lag die vom Innenministerium NRW bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen gemäß § 35 Abs. 3 GemHVO zu Grunde. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens wurde, unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse, eine Anpassung der Nutzungsdauern vorgenommen. Abgänge wurden mit dem Restbuchwert unter Einbeziehung der ergebniswirksamen Auswirkungen berücksichtigt. Umgliederungen von Vermögensgegenständen vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen oder umgekehrt wurden nicht vorgenommen. Zuschreibungen, also rein wertmäßige Erhöhungen des Anlagevermögens, erfolgten jeweils unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 268 und 280 HGB sowie der Vorschrift des § 35 Abs. 8 GemHVO.

Zu Pos. I. 1.2.5 der Bilanz: Versicherung der Kunstwerke des Von-der-Heydt Museums; im Gegensatz zu vielen anderen Städten sind in Wuppertal die Kunstwerke des Von-der-Heydt Museums aufgrund des enormen Vermögens u. a. gegen Feuer versichert. In Abwägung der Kosten und Risiken, insbesondere auch unter Berücksichtigung der großen Investitionen bezüglich des Brandschutzes in den vergangenen Jahren (Einrichtung von Brandabschnitten), und der eingeschränkten Möglichkeiten, überhaupt eine Versicherung über die Gesamtsumme der Kunstwerke abzuschließen, wird eine Feuerversicherungssumme von 200 Mio. Euro für ausreichend und – auch unter Beachtung der besonderen haushaltsmäßigen Situation in Wuppertal - als wirtschaftlich erachtet.

#### **2.1.2 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze bzw. –wahlrechte bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen**

Die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden entsprechend den Nennwerten angesetzt; notwendige Wertberichtigungen sind eingeflossen.

In den Werten des Bilanzknotens I. 2.2.3 „sonstige Vermögensgegenstände“ sind ursprüngliche Forderungen in US-Dollar mit dem umgerechneten Euro-Betrag berücksichtigt worden. Soweit variabel wurde der amtlich fixierte Wechselkurs zum 31.12.2011 von 1,2969 EUR/USD zugrunde gelegt.

#### **2.1.3 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze bzw. –wahlrechte bei Sonderposten**

Erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung gezahlt wurden, sind als Sonderposten auf der Passivseite gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO angesetzt worden.

Sie beinhalten vereinnahmte Investitionspauschalen, zweckgebundene Zuschüsse und Zuweisungen sowie Spenden und Beiträge und wurden am Bilanzstichtag anteilig, entsprechend der Restnutzungsdauer der damit finanzierten Anlagegüter, aufgelöst.

#### **2.1.4 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze bzw. –wahlrechte bei Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für Risiken und alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener oder gesetzlich zulässiger Höhe angesetzt und im Fall der Inanspruchnahme ertragswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus erfolgte eine Auflösung auch, soweit absehbar war, dass eine Inanspruchnahme nicht erfolgen würde und der Rückstellungsgrund damit entfallen war.

Die größten Anteile an den Rückstellungen bilden die Pensionsrückstellungen, die mit Hilfe der auf versicherungsmathematischen Grundsätzen basierenden Haesslersoftware berechnet wurden. Die erforderlichen Grunddaten sind aus dem SAP-HCM (Personalabrechnungsverfahren) übernommen worden. Die Berechnung erfolgte auf den Komponenten-Versionsstände HPR 5.0.1.89 - Kommunal, Beamtenrecht 1.0.9, Rechenkern 1.0.4. Dabei fanden die Heubeck-Richttafeln (Generationensterbetafeln) 2005 G unter Berücksichtigung des gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgegebenen Abzinsungssatzes in Höhe von 5% Berücksichtigung. Der Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4.1.2006 ist beachtet worden.

Der Anspruch auf Beihilfe (Teil der Pensionsrückstellungen) ergibt sich aus den Vorschriften nach § 88 des Landesbeamtengesetzes (LBG). Die Rückstellungen für Beihilfen nach § 36 Abs. 1 GemHVO unterlagen einer pauschalen Bewertung. Beihilfen wurde aus Vereinfachungsgründen als prozentualer Anteil der Rückstellungen für Versorgungsbezüge ermittelt. Der Prozentsatz für die Beihilferückstellung wurde für das Jahr 2011 von 20,82 % auf 20,41 % geändert.

Der Prozentsatz ist aus dem Verhältnis des Volumens der gezahlten Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger zu dem Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge ermittelt worden. Grundlage dafür war der Durchschnitt der vergangenen drei Haushaltsjahre.

Sonstige Rückstellungen wurden entsprechend aufgegliedert und erläutert, soweit es sich bei den einzelnen Rückstellungsarten um wesentliche Beträge handelte.

Bei den Bilanzpositionen „Sonstige Rückstellungen“, bei der „Aktiven Rechnungsabgrenzung“ und der „Passiven Rechnungsabgrenzung“ wurde von der Möglichkeit der Nutzung von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch gemacht. Die Geringfügigkeitsgrenze gilt nicht für den Ansatz von sonstigen Rückstellungen in Form der Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben sowie Rückstellungen bei Dienstreisenwechsel. Die Stadt Wuppertal hat eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

Weitere Angaben sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten und den Positionen der Ergebnisrechnung sowie dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

### **2.1.5 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze bzw. –wahlrechte bei Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

In den Werten des Bilanzknotens II 4.7.1 „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verbindlichkeiten in US-Dollar mit dem umgerechneten Euro-Betrag berücksichtigt worden. Soweit variabel wurde der amtlich fixierte Wechselkurs zum 31.12.2011 von 1,2969 EUR/USD (Stand zum 31.12.2010: 1,3267 EUR/USD) zugrunde gelegt.

### **2.1.6 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze und –wahlrechte bei Rechnungsabgrenzungen**

Als aktive Rechnungsabgrenzung wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Als passive Rechnungsabgrenzung wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei den Bilanzpositionen „Aktive Rechnungsabgrenzung“ und „Passive Rechnungsabgrenzung“ wurde von der Möglichkeit der Nutzung von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch gemacht. Die Stadt Wuppertal hat eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

Disagios, die entsprechend § 42 Abs. 2 GemHVO vollständig als Aufwand des Haushaltsjahres oder als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu buchen gewesen wären, fielen 2011 nicht an.

## **2.2 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung**

Der nach § 75 GO geforderten Haushaltsausgleich konnte nicht erreicht werden. Die zum 31.12.2011 aufgestellte Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von 77.242.937,08 € (Vorjahr: 203.151.314,93 €) ab.

## 2.2.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Gesamt:	1.200,0	1.036,3	163,7
Hiervon entfallen auf:			0,0
Steuern und ähnliche Abgaben	381,8	365,0	16,8
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	385,2	273,4	111,8
Sonstige Transfererträge	6,7	6,9	-0,2
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	183,8	189,6	-5,8
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16,5	15,4	1,1
Kostenerstattung, Kostenumlagen	87,8	54,4	33,4
sonstige ordentliche Erträge	137,6	131,2	6,4
aktivierte Eigenleistungen	0,6	0,4	0,2
Bestandveränderungen	0,0	0,0	0,0

### 2.2.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Erträge aus Steuereinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Gesamt:	381,8	365,0	16,8
Hiervon entfallen auf:			
Grundsteuern	60,1	57,2	2,9
Gewerbesteuer	154,1	131,1	23,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	116,8	108,0	8,8
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	21,4	20,1	1,3
Hundesteuer	2,2	1,8	0,4
Kompensationsgelder (Familienleistungsausgleich)	12,9	13,8	-0,9
Leistungen Grundsicherung *)	10,4	30,1	-19,7
Sonstiges	3,9	2,9	1,0

\*) Die Beteiligung an den Kosten der Unterkunft nach SGB II (2011: 36,8 Mio.€, 2010: 25,2 Mio. €) wird ab 2011 in der Position Kostenerstattungen und Kostenumlagen dargestellt.

### 2.2.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Erträge aus Zuwendungen und aus allgemeinen Umlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Gesamt:	385,2	273,4	111,8
Darunter u.a.:			
Schlüsselzuweisungen	217,7	197,2	20,5
Stärkungspakt Stadtfinanzen (vom Land)	72,0	0,0	72,0
Zuweisungen vom Land	57,3	41,5	15,8
Bildungspauschale (konsumtiv)	9,0	7,8	1,2
Zweckgebundene Zuweisungen vom Land	9,0	10,6	-1,4

Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die Positionen Schlüsselzuweisungen sowie Finanzaufweisungen des Landes (insbesondere Leistungen nach dem Stärkungspaktgesetz) zurückzuführen.



### 2.2.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	183,8	189,6	-5,8
Hiervon entfallen auf:			
Regenwassergebühren	52,2	52,1	0,1
Schmutzwassergebühren	49,8	51,8	-2,0
Abfallgebühren	27,2	27,3	-0,1
Straßenreinigungsgebühren	5,9	6,4	-0,5
Winterdienstgebühren	1,8	1,9	-0,1
Rettungsdienstgebühren	11,0	11,8	-0,8
Sonstiges	37,7	38,3	-0,6

### 2.2.1.4 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	87,8	54,5	33,3

Die Beteiligung an den Kosten der Unterkunft nach SGB II (2011: 36,8 Mio.€, 2010: 25,2 Mio. €) wurde bis einschließlich 2010 in der Position Steuer, und ähnliche Abgaben dargestellt.

### 2.2.1.5 Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	137,6	131,2	6,4
Darunter u.a.:			
Erträge aus Konzessionen	16,5	18,8	-2,3
Auflösung / Herabsetzung von Pensionsrückstellungen	39,1	34,7	4,4
Auflösung / Herabsetzung Rückstellungen Übrige	14,8	8,1	6,7
Auflösung / Herabsetzung Wertberichtigungen auf Forderungen	20,4	19,4	1,0

### 2.2.1.6 Aktivierte Eigenleistungen

Die Stadt Wuppertal hat insgesamt 0,6 Mio. € (2010: 0,4 Mio. €) in den Bereichen Stadtentwicklung, Tiefbau und Feuerwehr an aktivierbaren Eigenleistungen erbracht.

### 2.2.1.7 Bestandsveränderungen

Bei der Stadt Wuppertal gibt es 2011 keine zu berücksichtigende Bestandsveränderungen.

## 2.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber 2010 wie folgt geändert:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	1.233,5	1.191,9	41,6
Hiervon entfallen auf:			
Personalaufwendungen	227,9	219,7	8,2
Versorgungsaufwendungen	51,5	53,7	-2,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126,5	122,0	4,5
Bilanzielle Abschreibungen <sup>1</sup>	96,5	65,3	31,2
Transferaufwendungen	370,4	353,3	17,1
sonst. Ordentliche Aufwendungen	360,7	377,9	-17,2

<sup>1</sup> Hier wirken sich vor allem Bewertungsanpassungen im Bereich der Finanzanlagen aus.

### 2.2.2.1 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	227,9	219,7	8,2
hiervon entfallen auf:			
Beamtenbezüge	44,4	45,2	-0,8
Vergütung tariflich Beschäftigte	110,7	108,6	2,1
Beiträge zur Sozialversicherung	22,9	21,7	1,2
Zuführung zu Pensionsrückstellungen aktive Beamte	19,8	11,4	8,4
Zuführung zu Beihilferückstellungen	3,9	2,7	1,2
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit	9,5	9,1	0,4
Sonstiges	16,7	21,0	-4,3

### 2.2.2.2 Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	51,5	53,7	-2,2
Hiervon entfallen auf:			
Versorgungsaufwendungen für Beamte	26,1	24,8	1,3
Beihilfen für Versorgungsempfänger	5,6	4,9	0,7
Zuführung zu Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger	19,8	24,0	-4,2

### 2.2.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	126,5	122,0	4,5
Darunter u.a.			
Betriebskosten / Nebenkosten GMW	40,8	40,9	-0,1
Leistungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	17,1	14,5	2,6
Regenwasserbeseitigungsgebühren für städtische Flächen	14,9	14,8	0,1
Schülerbeförderungskosten	5,3	5,3	0,0

### 2.2.2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Im Jahr 2011 betrug der Aufwand für bilanzielle Abschreibungen 96,5 Mio. € (2010: 65,3 Mio. €). Weitere Angaben hierzu sind dem Anlagenpiegel zu entnehmen.

### 2.2.2.5 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen haben sich gegenüber 2010 wie folgt geändert:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Transferaufwendungen gesamt	370,4	353,3	17,1
Darunter u.a.:			
für Zuweisungen an Land, Gemeinden, Zweckverbänden	5,0	5,0	0
Zuschüsse an verbundene Unternehmen	52,3	47,2	5,1
an übrige Bereiche	59,2	51,6	7,6
Hilfe zur Pflege	22,6	21,2	1,4
Jugendhilfe für stationäre Heimunterbringung	31,2	28,1	3,1
Leistungen zur Grundsicherung an nat. Personen	25,7	24,0	1,7
Soz. Leistungen an natürliche Personen	15,2	14,6	0,6
Eingliederungshilfe	12,4	11,3	1,1
Leistungen nach dem UVG	5,6	5,3	0,3
Leistungen nach dem AsylBLG	4,1	3,8	0,3
Gewerbsteuerumlage	13,0	8,9	4,1
Fonds Deutsche Einheit	13,0	9,1	3,9



### 2.2.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber 2010 wie folgt geändert:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Gesamt:	360,7	377,9	-17,2
hiervon entfallen auf:			
Mieten und Pachten	70,0	68,6	1,4
Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen	116,3	115,7	0,6
Betriebskostenersatz für Hilfsorganisationen	1,9	1,9	0,0
Fernmeldegebühren und Porto	2,2	2,8	-0,6
Rechts- und Beratungskosten	0,6	0,6	0,0
Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung	2,6	2,6	0,0
Sachversicherungen	0,9	0,9	0,0
Kosten der Unterkunft	106,8	109,8	-3,0
Fraktionszuwendungen	1,4	1,5	-0,1
Zuführung zum Sonderposten Gebührenausschlag	3,9	12,3	-8,4
Wertkorrekturen zu Forderungen	24,2	23,6	0,6
Sonstiges	29,9	37,6	-7,7

### 2.2.2.7 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	-33,4	-155,5	122,1
Hiervon entfallen auf:			
ordentliche Erträge	1.200,0	1.036,3	163,7
ordentliche Aufwendungen	1.233,4	1.191,8	41,6

### 2.2.2.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Finanzergebnis	-43,8	-47,6	3,8
Hiervon entfallen auf:			
Finanzerträge	7,3	8,8	-1,5
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	51,1	56,4	-5,3

### 2.2.2.9 Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
ordentliches Ergebnis	-77,2	-203,1	125,9
Hiervon entfällt auf:			
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-33,4	-155,5	122,1
Finanzergebnis	-43,8	-47,6	3,8

### 2.2.2.10 Außerordentliches Ergebnis

Bei der Stadt Wuppertal sind 2011 keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen gebucht worden.

### 2.2.3 Vergleich der Ergebnisrechnung mit dem Ergebnisplan

Eine „Abrechnung“ des abgelaufenen Haushaltsjahres ist nach § 38 Abs. 2 GemHVO nur vollständig, wenn auch in der Ergebnisrechnung ein Plan-/Ist-Vergleich vorgenommen wird, d.h. Planabweichungen durch die Gegenüberstellung von den im Haushaltsplan ausgewiesenen Positionen mit den Ist-Werten gesondert festgestellt und ausgewiesen werden.

Der **Ergebnisplan** 2011 weist einen Fehlbedarf von rd. 219,2 Mio. € aus. Die jetzt aufgestellte **Ergebnisrechnung** schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 77,2 Mio. €, was gegenüber den ursprünglichen Annahmen eine Verbesserung von rd. 142 Mio. € bedeutet. Dieses Ergebnis ist der Saldo aus z.T. erheblichen Verbesserungen und Verschlechterungen, die nachstehend für größere Ertrags- und Aufwandsarten dargestellt werden.

Ertrags- bzw. Aufwandsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2011	Veränderung zum Ansatz
	Betrag in Mio. €		
<b>Erträge</b>			
<b>Steuern und steuerähnliche Abgaben</b>	<b>381,8</b>	<b>361,6</b>	<b>20,2</b>
davon u.a.:			
Gewerbesteuer	154,1	113,7	40,4
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	116,9	111,6	5,3
Leistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	10,4	37,9	-27,5
<b>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</b>	<b>385,2</b>	<b>276,2</b>	<b>109,0</b>
davon u.a.:			
Schlüsselzuweisungen	217,7	198,0	19,7
Zuweisungen im Rahmen des Stärkungspakt-Gesetzes	72,0	0,0	72,0
Zuweisungen vom Land			
(Mit rd. 11,4 Mio. € entfällt der größte Teil der Mehreinnahmen auf den Bereich des Konjunkturprogramms. Den Mehreinnahmen stehen entsprechende Mehrausgaben bei den Zuweisungen an den Eigenbetrieb GMW und an Dritte gegenüber. Vgl. hierzu die Darstellung bei den Transferaufwendungen.)	78,3	66,7	11,6
<b>Sonstige Transfererträge</b>	<b>6,7</b>	<b>6,0</b>	<b>0,7</b>
<b>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>183,8</b>	<b>184,4</b>	<b>-0,6</b>
davon u.a.:			
Rettungsdienstgebühren	10,7	13,1	-2,4
Benutzungsgebühren Stadtentwässerung	102,0	107,0	-5,0
Auflösung von Sonderposten für Beiträge (Stadtentwässerung)	1,0	0,0	1,0
Auflösung von Sonderposten für Gebührenaussgleich in den Bereichen Stadtentwässerung und Abfallbeseitigung	6,7	0,4	6,3
<b>Privatrechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>16,5</b>	<b>16,7</b>	<b>-0,2</b>

Ertrags- bzw. Aufwandsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2011 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
<b>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</b>	<b>87,8</b>	<b>46,0</b>	<b>41,8</b>
davon u.a.:			
Leistungsbeteiligung Kosten der Unterkunft	36,8	0,0	36,8
Erstattungen von übrigen Bereichen	2,6	0,3	2,3
Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	8,8	7,5	1,3
Erstattung von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen (Die Mindereinnahmen ergeben sich zum größten Teil daraus, dass der Eigenbetrieb Gebäudemanagement wegen geringerer Zinsaufwendungen entsprechend niedrigere Kostenersätze leisten muss.)	17,9	19,8	-1,9
<b>Sonstige ordentliche Erträge</b>	<b>137,6</b>	<b>80,6</b>	<b>57,0</b>
davon u.a.:			
Erträge aus Konzessionen	16,5	17,1	-0,6
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1,5	0,0	1,5
Bußgelder Polizei	2,9	1,3	1,6
Säumniszuschläge	1,6	3,2	-1,6
Nachforderungszinsen bei der Gewerbesteuer	5,4	0,0	5,4
Auflösung / Herabsetzung von Rückstellungen hauptsächlich im Bereich der Personalkosten	65,3	50,2	15,1
Auflösung / Herabsetzung Wertberichtigungen auf Forderungen	20,4	0,0	20,4
Sonstige ordentliche Erträge	8,4	0,0	8,4
Andere sonstige ordentliche Erträge	5,2	0,0	5,2
<b>Aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,7</b>
<b>Ordentliche Erträge zusammen</b>	<b>1.200,1</b>	<b>971,5</b>	<b>228,6</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>7,3</b>	<b>7,8</b>	<b>-0,5</b>
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>1.207,4</b>	<b>979,3</b>	<b>228,1</b>
<b>Aufwendungen</b>			
<b>Personalaufwendungen</b>	<b>227,9</b>	<b>232,3</b>	<b>-4,4</b>
Gehälter und Beihilfen	192,3	195,9	-3,6
Rückstellungen im Personalkostenbereich	35,6	36,4	-0,8
<b>Versorgungsaufwendungen</b>	<b>51,5</b>	<b>48,3</b>	<b>3,2</b>
davon u.a.:			
Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	19,8	17,4	2,4
<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>126,5</b>	<b>117,5</b>	<b>9,0</b>
davon u.a.:			
Erstattungen an die gesetzliche Krankenversicherung	6,1	7,6	-1,5
Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	17,1	12,6	4,5
Regenwasserbeseitigungsgebühren für die Straßenentwässerung	14,9	13,0	1,9
Betriebs- und Energiekosten	43,9	40,2	3,7

Ertrags- bzw. Aufwandsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2011 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
<b>Bilanzielle Abschreibungen</b>	<b>96,5</b>	<b>44,8</b>	<b>51,7</b>
<b>Transferaufwendungen</b>	<b>370,4</b>	<b>335,0</b>	<b>35,4</b>
davon u.a.:			
Zuschüsse	120,4	116,3	4,1
An den Eigenbetrieb GMW und an Dritte im Rahmen des Konjunkturprogramms	23,3	11,8	11,5
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	36,1	33,5	2,6
Stadtumbau West	0,2	3,4	-3,2
Sozial- und Jugendhilfe	138,8	125,3	13,5
davon:			
Jugendhilfe für ambulante Maßnahmen	7,9	5,7	2,2
Eingliederungshilfe für seel. beh. Kind.+Jugendl.	4,7	3,4	1,3
Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen	16,9	15,4	1,5
Jugendhilfe für stationäre Heimunterbringung	31,2	25,0	6,2
Gewerbsteuerumlage als Folge der höheren Erträge bei der Gewerbesteuer	13,0	7,9	5,1
Finanzierungsbet. Fonds Deutscher Einheit	13,0	7,9	5,1
<b>Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	<b>360,7</b>	<b>337,1</b>	<b>23,6</b>
davon u.a.:			
Zuführung zu sonstigen Rückstellung	8,5	0,3	8,2
Mieten und Pachten	70,0	72,7	-2,7
Steuern, Versicherungen	1,5	2,5	-1,0
Kosten der Unterkunft	106,8	114,7	-7,9
Einmalige Leistungen gemäß §23 III SGB	3,3	5,5	-2,2
Wertkorrekturen zu Forderungen	24,2	0,0	24,2
Aufwand aus Korrekturen zu manuellen Buchungen	2,0	0,0	2,0
<b>Ordentliche Aufwendungen zusammen</b>	<b>1.233,4</b>	<b>1.115,0</b>	<b>118,4</b>
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>51,1</b>	<b>83,5</b>	<b>-32,4</b>
davon u.a.:			
Zinsen für Investitionskredite	18,6	25,4	-6,8
Zinsen für Liquiditätskredite	29,8	56,6	-26,8
Sonstige Finanzaufwendungen	2,7	1,5	1,2
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.284,5</b>	<b>1.198,5</b>	<b>86,0</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-77,2</b>	<b>-219,2</b>	<b>142,1</b>



## 2.2.4 Zahlungsrelevante / nicht zahlungsrelevante Vorgänge

Die Aufteilung der Ergebnisrechnung in zahlungsrelevante und nicht zahlungsrelevante Vorgänge ergibt folgendes Bild:

### Zahlungsrelevante Vorgänge:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
<b>Erträge</b>			
Steuern und steuerähnliche Abgaben,	381,8	365,0	16,8
darunter u.a.:			
Gew erbesteuer	154,1	131,1	23,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	116,9	108,0	8,9
Zuw endungen und allgemeine Umlagen,	374,0	262,4	111,6
darunter u.a.:			
Schlüsselzuw eisungen	217,7	197,2	20,5
Stärkungspakt Stadtfinanzen vom Land	72,0	0,0	72,0
Zuw eisungen vom Land	57,3	41,4	15,9
Bildungspauschale	9,0	7,8	1,2
Investitionspauschale	1,7	0,9	0,8
Sonstige Transfererträge	6,7	6,9	-0,2
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte,	173,5	180,1	-6,6
darunter u.a.:			
Rettungsdienstgebühren	10,7	11,5	-0,8
Benutzungsgebühren Stadtentw ässerung	102,0	103,9	-1,9
Abfallgebühren	27,2	27,3	-0,1
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16,5	15,4	1,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen,	87,8	54,5	33,3
darunter u.a.:			0,0
Von verbundenen Unternehmen für Zentrales Personalkosten-Rest-Budget, Versorgung	0,2	-0,9	1,1
Leistungsbeteiligungen KDU § 22 SGB II	36,8	0,0	36,8
Sonstige ordentliche Erträge	40,7	43,4	-2,7
<b>Ordentliche Erträge zusammen</b>	<b>1.081,0</b>	<b>927,7</b>	<b>153,3</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>7,3</b>	<b>8,8</b>	<b>-1,5</b>
darunter u.a.:			
Gew innabführung aus Grundstücksverkäufen des Eigenbetriebes Gebäudemanagement	0,1	1,4	-1,3
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>1.088,3</b>	<b>936,5</b>	<b>151,8</b>
<b>Aufwendungen</b>			<b>0,0</b>
Personalaufw endungen	192,3	189,5	2,8
Versorgungsaufw endungen	31,7	29,6	2,1
Aufw endungen für Sach- und Dienstleistungen	126,5	122,0	4,5
Transferaufw endungen	370,4	353,3	17,1
darunter u.a.:			0,0
Zuschüsse	120,4	108,1	12,3
Sozial- und Jugendhilfe	138,8	129,0	9,8
Gew erbesteuerumlage	13,0	8,9	4,1

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Transferaufwendungen (Fortsetzung)			
Fonds Deutsche Einheit	13,0	9,1	3,9
Landschaftsumlage	81,3	78,3	3,0
Sonstige Transferaufwendungen	3,8	19,6	-15,8
<i>(2010: Verteilung Wohngeldersparnis des Landes NRW)</i>	<i>0,0</i>	<i>15,7</i>	<i>-15,7</i>
Sonstige ordentliche Aufwendungen	320,7	324,4	-3,7
<b>Ordentliche Aufwendungen zusammen</b>	<b>1.041,6</b>	<b>1.018,8</b>	<b>22,8</b>
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>51,1</b>	<b>56,5</b>	<b>-5,4</b>
darunter u.a.:			
Zinsen für Investitionskredite	18,8	21,3	-2,5
Zinsen für Liquiditätskredite	29,7	31,8	-2,1
Sonstige Finanzaufwendungen	2,6	3,4	-0,8
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.092,7</b>	<b>1.075,3</b>	<b>17,4</b>
<b>Ergebnis zahlungsrelevante Vorgänge</b>	<b>-4,4</b>	<b>-138,8</b>	<b>134,4</b>

#### Nicht zahlungsrelevante Vorgänge:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
<b>Erträge</b>	<b>119,0</b>	<b>108,6</b>	<b>10,4</b>
davon entfallen auf:			
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	11,1	11,0	0,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und für den Gebührenaussgleich	10,3	9,5	0,8
Erträge aus Veräußerungen und Zuschreibungen	1,7	3,5	-1,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Personalbereich	50,5	46,2	4,3
Erträge aus der Auflösung von übrigen Rückstellungen	14,8	8,1	6,7
Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen	20,4	19,4	1,0
Sonstige	10,2	10,9	-0,7
<b>Aufwendungen</b>	<b>191,8</b>	<b>173,1</b>	<b>18,7</b>
davon entfallen auf:			0,0
Zuführungen an Rückstellungen im Personalbereich	55,4	54,2	1,2
Bilanzielle Abschreibungen	96,5	65,3	31,2
Aufwand aus Korrekturbuchungen	1,9	4,2	-2,3
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	8,5	11,8	-3,3
Wertkorrekturen zu Forderungen	24,2	23,6	0,6
Wertveränderungen beim Anlagen- und Umlaufvermögen sowie Verluste aus Anlagenabgang	1,4	1,7	-0,3
Zuführung SOPO Gebührenaussgleich	3,9	12,3	-8,4
<b>Ergebnis nicht zahlungsrelevante Vorgänge</b>	<b>-72,8</b>	<b>-64,5</b>	<b>-8,3</b>

## Zusammenfassung:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Ergebnis zahlungsrelevante Vorgänge	-4,4	-138,8	134,4
Ergebnis nicht zahlungsrelevante Vorgänge	-72,8	-64,5	-8,3
Gesamtergebnis	-77,2	-203,3	126,1

## 2.3 Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mittel ab und enthält Angaben über die Zahlungsströme im Bereich der Einzahlungen und der Auszahlungen. Sie beinhaltet die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

### 2.3.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Finanzrechnung für die laufende Verwaltungstätigkeit enthält die gleichen Konten wie die Ergebnisrechnung. Hinsichtlich der Zahlen unterscheidet sie sich aber erheblich, weil die Ergebnisrechnung zahlreiche Erträge und Aufwendungen beinhaltet, die nicht zahlungsrelevant sind. Außerdem ergibt sich schon ein Unterschied aus der Aufgabenstellung der beiden Rechnungssysteme. Die Ergebnisrechnung enthält z.B. bei den Steuern Erträge, die noch nicht gezahlt sind, und folglich in der Finanzrechnung noch nicht nachgewiesen werden können.

### 2.3.2 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Werden Gegenstände des Anlagevermögens veräußert, so stellen die Verkaufserlöse Einzahlungen dar. Sie sind aber grundsätzlich nicht ergebniswirksam. Nur wenn die Einzahlung aus der Veräußerung den Buchwert zum Zeitpunkt des Verkaufs übersteigt oder unterschreitet, fällt in Höhe des Differenzbetrages ein Ertrag bzw. Aufwand an.

Die Einzahlungen, die die Gemeinde aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen bzw. den Beiträgen erhalten hat, sowie die Erträge aus der Auflösung der zu bildenden Sonderposten werden unterschiedlichen Perioden zugeordnet.

### 2.3.3 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Investitionen sind Auszahlungen zur Veränderung des Anlagevermögens. Die Auszahlung für eine Investitionsmaßnahme ist ergebnisneutral. In der Ergebnisrechnung wird daher nicht die einmalige Auszahlung, sondern der anteilige Werteverzehr für das Haushaltsjahr in Form des Abschreibungsaufwandes dargestellt. Auszahlung und Aufwand fallen somit insbesondere bei Vermögensgegenständen zeitlich überwiegend auseinander.

Insoweit gibt es zu den Einzahlungen und Auszahlungen der Finanzrechnung zur Investitionstätigkeit keine vergleichbaren Positionen in der Ergebnisrechnung.

### 2.3.4 Ergebnis der Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt wie folgt ab:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Ordentliche Einzahlungen	1.161,6	1.055,1	106,5
Ordentliche Auszahlungen	1.187,6	1.177,0	10,6
a) Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Saldo)	-26,0	-121,9	95,9
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	34,4	20,2	14,2
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	27,5	25,2	2,3
b) Ergebnis der Investitionstätigkeit	6,9	-5,0	11,9
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	38,9	15,2	23,7
Tilgung und Gewährung von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	21,2	24,8	-3,6
c) Ergebnis der Finanzierungstätigkeit (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	17,7	-9,6	27,3
d) Zwischensumme Salden a - c	-1,4	-136,5	135,1
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	14.174,7	6.630,9	7.543,8
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	14.182,3	6.483,7	7.698,6
e) Saldo	-7,6	147,2	-154,8
f) Änderung Finanzmittelbestand gesamt (Summe Salden d und e)	-9,0	10,7	-19,7

### 2.3.5 Vergleich der Finanzrechnung mit dem Finanzplan

Für die Aufstellung der Finanzrechnung findet § 38 Abs. 2 GemHVO entsprechende Anwendung.

Für den Verweis auf § 38 Abs. 2 GemHVO gilt, dass eine „Abrechnung“ der Finanzmittel des abgelaufenen Haushaltsjahres nur vollständig ist, wenn auch in der Finanzrechnung ein Ansatz-/Ist-Vergleich vorgenommen wird, d.h. Planabweichungen durch die Gegenüberstellung von der im Haushaltsplan ausgewiesenen und ggf. fortgeschriebene Positionen mit den Ist-Werten gesondert festgestellt und ausgewiesen werden.

Für Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wird eine gegenüber der Darstellung unter 2.2 detailliertere Analyse vorgenommen.

Bei der **Investitionstätigkeit** ergibt sich folgender Abschluss:

Enzahlungs- bzw. Auszahlungsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2011 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
<b>Enzahlungen</b>			
<b>Zuwendungen</b>	<b>26,5</b>	<b>33,5</b>	<b>-7,0</b>
<i>davon:</i>			
<i>Nordbahntrasse</i>	<i>8,4</i>	<i>7,0</i>	<i>1,4</i>
<i>Projekt Döppersberg (Vgl. auch niedrigere Bauausgaben)</i>	<i>3,4</i>	<i>13,3</i>	<i>-9,9</i>
<i>Konjunkturprogramm (Vgl. auch höhere Bauausgaben)</i>	<i>2,5</i>	<i>0,8</i>	<i>1,7</i>
<b>Veräußerung von Sachanlagen</b>	<b>6,0</b>	<b>5,1</b>	<b>0,9</b>
<i>davon:</i>			
<i>Veräußerung von Grundstücken</i>	<i>5,9</i>	<i>5,1</i>	<i>0,8</i>
<b>Veräußerung von Finanzanlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>6,1</b>	<b>-6,1</b>
<i>davon:</i>			
<i>Anteilige Finanzierung der Maßnahme Döppersberg</i>	<i>0,0</i>	<i>5,9</i>	<i>-5,9</i>
<b>Beiträge und ähnliche Entgelte</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>	<b>0,4</b>
<b>Sonstige Investitionseinzahlungen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Enzahlung aus Investitionstätigkeit zusammen</b>	<b>34,4</b>	<b>46,2</b>	<b>-11,8</b>

Einzahlungs- bzw. Auszahlungsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2011 Betrag in Mio. €	Veränderung zum Ansatz
<b>Auszahlungen</b>			
<b>Erwerb von Grundstücken und Gebäuden</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Baumaßnahmen</b>	<b>11,4</b>	<b>38,8</b>	<b>-27,4</b>
<i>davon (Abweichungen über 0,5 Mio. €):</i>			
<i>Gewerbeerschließung Vohwinkel</i>	<i>0,1</i>	<i>0,9</i>	<i>-0,8</i>
<i>Werther Brücke</i>	<i>0,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,7</i>
<i>Brücke Höfen, 2. BA</i>	<i>0,0</i>	<i>1,0</i>	<i>-1,0</i>
<i>Jakobstreppe</i>	<i>0,0</i>	<i>0,7</i>	<i>-0,7</i>
<i>Gem. Eisenbahnkreuzungsgesetz</i>	<i>0,6</i>	<i>0,0</i>	<i>0,6</i>
<i>Brücke Brändströmstraße DB</i>	<i>0,0</i>	<i>1,1</i>	<i>-1,1</i>
<i>Stützmauer Bromberger Str.</i>	<i>0,0</i>	<i>0,5</i>	<i>-0,5</i>
<i>Ufermauer Hardtufer</i>	<i>0,0</i>	<i>0,7</i>	<i>-0,7</i>
<i>Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms (Vgl. auch höhere Zuschüsse)</i>	<i>1,9</i>	<i>0,7</i>	<i>1,2</i>
<i>Nordbahntrasse</i>	<i>0,4</i>	<i>7,0</i>	<i>-6,6</i>
<i>Projekt Döppersberg (Vgl. auch niedrigere Zuschüsse)</i>	<i>2,4</i>	<i>19,2</i>	<i>-16,8</i>
<i>Projekt Soziale Stadt</i>	<i>0,0</i>	<i>1,2</i>	<i>-1,2</i>
<i>Stadtumbau West</i>	<i>0,3</i>	<i>0,9</i>	<i>-0,6</i>
<i>ÖPNV-Funkbaken</i>	<i>0,1</i>	<i>0,7</i>	<i>-0,6</i>
<b>Erwerb von beweglichem Anlagevermögen</b>	<b>10,2</b>	<b>10,0</b>	<b>0,2</b>
<b>Erwerb von Finanzanlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Aktivierbare Zuwendungen</b>	<b>5,6</b>	<b>7,3</b>	<b>-1,7</b>
<i>davon:</i>			
<i>WSW für Kanalanlagen</i>	<i>5,3</i>	<i>7,1</i>	<i>-1,8</i>
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>27,5</b>	<b>56,4</b>	<b>-28,9</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6,9</b>	<b>-10,3</b>	<b>17,2</b>

### 2.3.6 Einzahlungen / Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Hierunter fallen die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie zusätzlich, gemäß § 39 Satz 4 GemHVO, die Gewährung und die Rückflüsse aus kurzfristigen Darlehen (ohne langfristige Ausleihungen).

Bei der **Finanzierungstätigkeit** ergibt sich folgender Abschluss:

Einzahlungs- bzw. Auszahlungsart	Ergebnis 2011	Ansatz 2011	Veränderung zum Ansatz
	Betrag in Mio. €		
<b>Einzahlungen</b>			
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	38,9	31,6	7,3
Davon:			
Rückflüsse von Darlehen	15,9	14,4	1,5
Kreditaufnahmen	23,0	17,2	5,8
<b>Auszahlungen</b>			
Tilgung und Gewährung von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	21,2	28,9	-7,7
Davon:			0,0
Tilgung	21,2	26,4	-5,2
Gewährung von Darlehen (ausschließlich an den Eigenbetrieb Gebäudemanagement)	0,0	2,5	-2,5
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit ohne Kredite zur Liquiditätssicherung</b>	<b>17,7</b>	<b>2,7</b>	<b>15,0</b>
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	14.174,7	0,0	14.174,7
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	14.182,3	0,0	14.182,3
<b>Saldo aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>	<b>-7,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,6</b>
<b>Saldo Finanzierungstätigkeit zusammen</b>	<b>10,1</b>	<b>2,7</b>	<b>7,4</b>

#### Investitionskredite

##### Kreditbedarf

Der Kreditbedarf ist der Saldo zwischen den investiven Einzahlungen und den investiven Auszahlungen, wobei in Wuppertal die an den Eigenbetrieb GMW weiter zu leitenden Kredite hinzugerechnet werden müssen. Außerdem dürfen nach dem Leitfaden des Innenministers NRW Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken grundsätzlich nicht zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Danach ergibt sich folgende Berechnung:

	Ergebnis 2011	Ansatz 2011	Veränderung zum Ansatz
	Betrag in Mio. €		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	34,4	46,1	-11,7
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	27,5	56,4	-28,9
<b>Zwischensaldo</b>	<b>-6,9</b>	<b>10,3</b>	<b>-17,2</b>
Weiterleitung von Krediten an den Eigenbetrieb GMW	0,0	2,5	-2,5
Verkaufserlöse, die gemäß Leitfaden des IM NRW nicht zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden dürfen	5,9	4,4	1,5
<b>Aus Krediten zu finanzierende Auszahlungen</b>	<b>-1,0</b>	<b>17,2</b>	<b>-18,2</b>

##### Kreditermächtigung und Kreditaufnahmen

Von den in der Haushaltssatzung für 2011 festgesetzten Krediten in Höhe von rd. 17,2 Mio. € (davon unrentierlich = rd. 10,2 Mio. € und rentierlich = rd. 7,0 Mio. €) hat die Kommunalaufsicht bisher nur die rentierlichen Kredite genehmigt. Die Genehmigung des Kreditbedarfs für den unrentierlichen Bereich ist erst im März 2012 erfolgt (rd. 6 Mio. €), sodass eine kassenwirksame Aufnahme erst in 2012 möglich ist.

## Nettoneuverschuldung

Bei der **Nettoneuverschuldung** ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Ergebnis 2011	Ansatz 2011	Veränderung zum Ansatz	
Betrag in Mio. €			
<b>Nettoneuverschuldung</b>			
Kreditaufnahmen 2011	23,0	17,2	5,8
Tilgung	21,2	26,4	-5,2
<b>Rückführung der Verschuldung</b>	<b>1,8</b>	<b>-9,2</b>	<b>11,0</b>

Die - gemessen am Haushaltsansatz - um rd. 11 Mio. € höhere Verschuldung ergibt sich daraus, dass für das Rechnungsjahr 2010 genehmigte Kredite erst in 2011 zahlungswirksam wurden.

Zur **Liquiditätsentwicklung** (Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen) ergibt sich ohne Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten folgendes Bild:

Ergebnis 2011	Ansatz 2011	Veränderung zum Ansatz	
Betrag in Mio. €			
<b>Lfd. Verwaltungstätigkeit</b>			
Einzahlungen	1161,6	914,6	247,0
Auszahlungen	1187,6	1096,1	91,5
<b>Saldo</b>	<b>-26,0</b>	<b>-181,5</b>	<b>155,5</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Einzahlungen	34,4	46,1	-11,7
Auszahlungen	27,5	56,4	-28,9
<b>Saldo</b>	<b>6,9</b>	<b>-10,3</b>	<b>17,2</b>
<b>Finanzierungstätigkeit (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)</b>			
Einzahlungen	38,9	31,6	7,3
Auszahlungen	21,2	28,9	-7,7
<b>Saldo</b>	<b>17,7</b>	<b>2,7</b>	<b>15,0</b>
<b>Zusammenfassung (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)</b>			
Einzahlungen	1234,9	992,3	242,6
Auszahlungen	1236,3	1181,4	54,9
<b>Saldo</b>	<b>-1,4</b>	<b>-189,1</b>	<b>187,7</b>

Aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (**ohne Kredite zur Liquiditätssicherung**) ergibt sich damit ein Liquiditätsabfluss von rd. 1,4 Mio. €, der um rd. 187,7 Mio. € unter dem im Haushalt geplanten Liquiditätsabfluss von rd. 189,1 Mio. € liegt.

## 2.4 Erläuterungen zur Bilanz

### 2.4.1 Bilanzpositionen allgemein Aktiva

Es wurde die in § 41 Abs. 3 und 4 GemHVO vorgeschriebene Bilanzgliederung verwendet. Positionen, die zum 31.12.2011 keinen Betrag ausweisen, wurden beibehalten, um eine möglichst umfassende Information zu gewährleisten.

Die Erfassung der Vermögensgegenstände erfolgt ausschließlich auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Unterteilung des Anlagevermögens und die Veränderung zum Vorjahr werden im Anlagenspiegel dargestellt.



### 2.4.1.1 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Die Stadt Wuppertal weist zum Bilanzstichtag 31.12.2011 Kunstgegenstände und Kulturgüter in Höhe von 701,3 Mio. € (Vorjahr 603,6 Mio. €) aus. Der in dieser Bilanzposition ausgewiesene Vermögenszuwachs korreliert mit einem geringeren Vermögensausweis in der Position „Sondervermögen“, da entsprechend der Prüfbemerkung der GPA im Rahmen der Prüfung der EÖB die Ausweisung des Vermögens von rechtlich unselbständigen Stiftungen, in diesem Zusammenhang vornehmlich die Kunstgegenstände der Von der Heydt-Stiftung bei den jeweiligen Bilanzposten unter der betreffenden Vermögensart anzusetzen ist. Dies hatte zur Folge, dass aus dem Sondervermögen Kunstgegenstände im Wert von rd. 96 Mio. € in die Bilanzposition umgebucht wurden (siehe entsprechende Ausweisung auch im Anlagenspiegel).

### 2.4.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag 31.12.2011 Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Beträge in €	Beträge in €	Beträge in T €
Beteiligung an Abfallwirtschafts GmbH Wuppertal <sup>3</sup>	6.710,00	0,00	6,7
Delphin Vermögensverwaltung GmbH Co. KG <sup>3</sup>	347.848,15	347.848,15	0,0
Delphin Verwaltungs GmbH <sup>3</sup>	32.008,43	32.008,43	0,0
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Wuppertal Konzern <sup>2</sup>	7.500.000,00	7.500.000,00	0,0
Historische Stadthalle Wuppertal GmbH <sup>3</sup>	72.913,95	72.913,95	0,0
Hotel AG <sup>3</sup>	957.685,62	957.685,62	0,0
Tanztheater Pina Bausch GmbH <sup>3</sup>	1.320.735,01	1.320.735,01	0,0
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung GmbH <sup>3</sup>	86.101,91	86.101,91	0,0
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Holding <sup>1)</sup>	662.136.000,00	712.436.000,00	-50.300,0
Wuppertaler Bühnen GmbH <sup>3</sup>	733.710,81	733.710,81	0,0

1 = angepasste Spartenbewertung

2 = angepasster Ertragswert (Stand 31.12.2010)

3 = Eigenkapitalspiegelmethode

\*) Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden regelmäßig alle Bewertungsansätze überprüft. Beim Jahresabschluss 2011 wurden deshalb u.a. die Ansätze der verbundenen Unternehmen untersucht. Dabei wurde von dem Wirtschaftsprüfer eine Anpassung des Wertes für die Wuppertaler Stadtwerke Holding empfohlen. Der nunmehr bilanzierte Wert liegt mit 50,3 Mio. € um 7,1 % unter dem Wert der letzten Schlussbilanz (31.12.2010).

### 2.4.1.3 Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts und Personengesellschaften

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgende Beteiligungen:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
<b>Beteiligungen an Kapitalgesellschaften</b>			
Bergische Entwicklungsagentur GmbH	7.950,00	7.950,00	0,00
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	6.876.599,65	6.876.599,65	0,00
Wuppertal Marketing GmbH	69.983,71	69.983,71	0,00
Wuppertaler Kriseninterventionsdienst GmbH	6.367,17	6.367,17	0,00
<b>Beteiligungen an Zweckverbänden, Anstalten öffentlichen Rechts o.ä.</b>			
Abfallwirtschaftsverband EKOCity	1,00	1,00	0,00
Bergisch-Rheinischer Wasserverband	0,00	0,00	0,00
CVUA-RRW	520.000,00	520.000,00	0,00
KDN Dachverband	57.080,35	57.080,35	0,00
Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal	1,00	1,00	0,00
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	1,00	1,00	0,00
Zweckverband Neandertal	1,00	1,00	0,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	1,00	1,00	0,00
Zweckverband VHS Solingen-Wuppertal	213.759,81	213.759,81	0,00
Jobcenter Wuppertal AöR*	10.000,00		10.000,00
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR*	50.000,00	50.000,00	0,00
<b>Beteiligungen an Personengesellschaften</b>			
Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co.	130.000,00	130.000,00	0,00

\* Die Beteiligung an der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR wurde bis einschließlich 2010 in der Position Anteile an verbundenen Unternehmen dargestellt.  
Die Neugründung der Jobcenter AöR wurde bilanziell zum 31.12.2011 umgesetzt.

#### 2.4.1.4 Sondervermögen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgende Sondervermögen:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
<b>Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen*</b>			
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal	6.967.877,38	6.967.877,38	0,00
Gebäudemanagement Wuppertal	352.523.913,65	352.523.913,65	0,00
Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal	3.917.567,26	3.917.567,26	0,00
Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal	15.969.203,98	15.969.203,98	0,00
<b>Rechtlich unselbstständige örtliche Stiftungen**</b>			
Alfred-Hoffmann-Stiftung	16,40	366.091,40	-366.075,00
Alfred und Christine Witzel-Stiftung	2,87	71.753,57	-71.750,70
Dr. Alfred-Springorum-Stiftung	95,92	1.387.178,50	-1.387.082,58
Freiherr-von-der-Heydt-Stiftung	76,42	99.511.279,66	-99.511.203,24
Freimuthstiftung	4,53	1.859,31	-1.854,78
Hedwig-Wülfing-Stiftung	104,63	4.403.352,35	-4.403.247,72
Hoerterstiftung	1,33	1.856,11	-1.854,78
Hoeschstiftung	1,33	3.613,27	-3.611,94
Prof.-Dr.-Waldsachs-Schenkung	2,89	3.614,83	-3.611,94
Stiftung für höhere Schulen	4,53	17.868,99	-17.864,46
Stiftung Sozialfonds Wuppertal	102,42	1.393.725,54	-1.393.623,12
Thibus-Stiftung St. Sozialfonds	0,00	16.464,00	-16.464,00
Weddigenstiftung	9,17	47.354,87	-47.345,70

\* Die Bewertungen der Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen werden nach der Eigenkapitalspiegelmethode dargestellt. Aufgrund der vorgegebenen Termine für den städtischen Einzelabschluss konnten in dem Jahresabschluss 2011 lediglich die in dem Jahresabschlussergebnisse der Eigenbetriebe bis 31.12.2010 berücksichtigt werden.

\*\* Entsprechend der Prüfbemerkung der GPA im Rahmen der Prüfung der EÖB ist die Ausweisung des Vermögens von rechtlich unselbstständigen Stiftungen statt beim Sondervermögen bei den jeweiligen Bilanzposten unter der betreffenden Vermögensart anzusetzen. Dies hatte zur Folge, dass aus dem Sondervermögen Kunstgegenstände und Finanzanlagen im Wert von rd. 107,5 Mio. € in die jeweiligen Bilanzposition umgebucht wurden (siehe entsprechende Ausweisung auch im Anlagenspiegel).

### 2.4.1.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgende Wertpapiere des Anlagevermögens:

Allg. Baugenossenschaft Wuppertal eG	16.500,00	16.500,00	0,00
Barmer Wohnungsbau AG	34.528,00	34.528,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Cronenberg eG	5.980,00	5.980,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Wuppertal Mitte eG	0,00	6.900,00	-6.900,00
Allg. Wohnungsbaugenossenschaft des Amtes Gruitzen	0,00	620,00	-620,00
Credit- und Volksbank Wuppertal eG	50,00	50,00	0,00

#### Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens

RVR-Fonds	7.774.722,63	7.774.722,63	0,00
Spezialfonds I	16.367.686,17	16.367.686,17	0,00
Spezialfonds II	18.999.989,73	18.999.989,73	0,00
Spezialfonds III	27.168.080,00	25.000.000,00	2.168.080,00
Aktienfonds*	0,00	2.168.080,00	-2.168.080,00
div. Fondsanteile	5.794,00	1,00	5.793,00
Zuwachssparvertrag (vormals Schuldschein Darlehen)	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00
Zuwachssparvertrag (vormals Festgeld)	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00
Vermögensverwaltung	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00
RWE-Aktien	63.613,80	124.592,00	-60.978,20

#### Rechtlich unselbstständige örtliche Stiftungen\*\*

Alfred-Hoffmann-Stiftung	358.462,50	0,00	358.462,50
Alfred und Christine Witzel-Stiftung	70.258,65	0,00	70.258,65
Dr. Alfred-Springorum-Stiftung	1.358.238,31	0,00	1.358.238,31
Freiherr-von-der-Heydt-Stiftung	3.448.313,66	0,00	3.448.313,66
Freimuthstiftung	1.816,21	0,00	1.816,21
Hedwig-Wülfing-Stiftung	4.311.682,54	0,00	4.311.682,54
Hoerterstiftung	1.816,21	0,00	1.816,21
Hoeschstiftung	3.536,83	0,00	3.536,83
Prof.-Dr.-Waldsachs-Schenkung	3.536,83	0,00	3.536,83
Stiftung für höhere Schulen	17.492,97	0,00	17.492,97
Stiftung Sozialfonds Wuppertal	1.364.642,84	0,00	1.364.642,84
Thibus-Stiftung St. Sozialfonds	16.464,00	0,00	16.464,00
Weddigenstiftung	46.361,15	0,00	46.361,15

\* Der Aktienfonds wurde in den Spezialfonds III verschmolzen.

\*\* Die Stadt Wuppertal weist zum Bilanzstichtag 31.12.2011 Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 94,4 Mio. € (Vorjahr 83,5 Mio. €) aus. Der in dieser Bilanzposition ausgewiesene Vermögenszuwachs korreliert mit einem geringeren Vermögensausweis in der Position „Sondervermögen“, da entsprechend der Prüfbemerkung der GPA im Rahmen der Prüfung der EÖB die Ausweisung des Vermögens von rechtlich unselbstständigen Stiftungen, in diesem Zusammenhang bei den jeweiligen Bilanzposten unter der betreffenden Vermögensart anzusetzen ist. Dies hatte zur Folge, dass aus dem Sondervermögen Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von rd. 11 Mio. € in diese Bilanzposition umgebucht wurden (siehe entsprechende Ausweisung auch im Anlagenspiegel).

## 2.4.1.6 Ausleihungen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgende Ausleihungen:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
<b>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>			
Gesellschafterdarlehen an Delphin Vermögensverwaltung GmbH & CO	16.711.119,17	17.935.369,17	-1.224.250,00
Sonstige	216.328,48	314.950,16	98.621,68
<b>Ausleihungen an Beteiligungen</b>			
Gesellschafterdarlehen an Lokalfunk Wuppertal GmbH & CO KG	225.629,84	270.190,70	-44.560,86
Sonstige	12.271,23	12.731,37	-460,14
<b>Ausleihungen an Sondervermögen</b>			
Vereinbarungen zum Ersatz von Zins- und Tilgungsleistungen sowie übergeleitete Darlehen an:			
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal	2.339.255,94	2.697.160,26	-357.904,32
Gebäudemanagement Wuppertal	241.887.871,75	254.942.511,10	-13.054.639,35
Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal	1.865.293,44	1.976.595,80	-111.302,36
Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal	12.499.756,53	13.068.959,22	-569.202,69
Darlehen der Wohnungsbauhilfe	6.909,04	7.102,32	-193,28
Sonstige	780.040,01	802.002,86	-21.962,85
<b>Sonstige Ausleihungen</b>			
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	91.064,46	91.064,46	0,00
Darlehen an Existenzgründer (Landschaftsverband Rheinland)	27.888,91	34.449,48	-6.560,57
Sonstige Darlehen, u.a. Wohnungsfürsorgedarlehen und Darlehen für den sozialen Wohnungsbau	4.841.989,37	5.250.413,05	-408.423,68

## 2.4.1.7 Umlaufvermögen

### - Vorräte

Vorräte wurden in der Bilanz nicht berücksichtigt.

### - Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (185,1 Mio. €, Vorjahr: 192,2 Mio. €) wurden mit dem Nennwert angesetzt. Auf niedergeschlagene Forderungen wurde eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Insgesamt wurden die Forderungen unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Zu den sonstigen Vermögensgegenständen gehören z.B. Gegenstände, die nicht mehr im Anlagevermögen bilanziert werden können, da die Stadt beabsichtigt, sie zu verkaufen, d.h., sie nicht länger als ein Jahr mehr zu halten.

Des Weiteren wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bei der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände - geleistete Anzahlungen – Bestände auf den Schulgirokonten“ mit einem Volumen von knapp 1,2 Mio. € gebucht.

Darin enthalten sind sowohl städtische Gelder als auch Zuschüsse vom Land und Spenden von den Eltern.

Als Gegenposition für die in den Beständen enthaltenen Landeszuschüsse und Elterngelder wird das Konto „Verbindlichkeiten gegenüber Dritten – Schulgirokonten“ mit rund 1,1 Mio. € gebucht.

Aufgrund eines Gutachtens wurden im Rahmen der Korrekturen zur Eröffnungsbilanz in die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ zwei Cap-Prämien mit einem Betrag von 2.311.549,84 € ausgewiesen. Diese Caps wurden in den Jahren 2006 bzw. 2007 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2011 bzw. 2014 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 betrug der Gesamtbetrag noch 649.419,50 €.

Im Rahmen der Auflösung des CBL wurde am 31.03.2009 eine Forderung in Höhe von 53,3 Mio. € (70,5 Mio. USD) erworben. Zum Stichtag 31.12.2011 würde sich ein Wert in Höhe von rund 80,0 Mio. USD ergeben. Zur Währungsabsicherung der Grundforderung ohne die Wertentwicklung des Fonds wurde ein Euro-Kredit in USD-Kredite (70,5 Mio. USD) umgewandelt. Aufgrund eines vorliegenden Moratoriums eines Wirtschaftsprüfungsinstitutes werden diese Geschäfte als Bewertungseinheit bilanziert. Infolge dessen wurde die bilanzielle Darstellung der Wechselkursänderung zum 31.12.2010 mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag von 1,3267 EUR/USD „eingefroren“. Kurswertschwankungen werden deshalb bis zur Auflösung der Bewertungseinheit nur noch für die Wertentwicklung des Fonds vorgenommen. Der Kurs zum 31.12.2011 betrug 1,2969 EUR/USD. Zur Absicherung der Kurswertrisiken wurde in Höhe der Veränderungen eine Risikorückstellung vorgenommen.

Ferner besteht für die Stadt noch ein neutrales Finanzierungsgeschäft zwischen zwei Finanzinstituten in Höhe von 38,3 Mio. €. Aufgrund bilanzrechtlicher Vorschriften, müssen die vorgenannten Werte sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite in gleicher Höhe dargestellt werden.

Weitere Einzelheiten gehen aus dem im Anhang beigefügten Forderungsspiegel unter Punkt 3.9 hervor.

#### - Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Wert umfasst die in Liquidation befindliche Regionale 2006 Agentur GmbH i. L.

#### 2.4.1.8 Liquide Mittel

Im Bilanzknoten „Liquide Mittel“ können zum Stichtag 31.12.2011 keine Bestände dargestellt werden, weil die Bankkonten der Stadt Wuppertal (einschließlich Geldtransit) saldiert Verbindlichkeiten ausweisen.

#### 2.4.1.9 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Gesamt	21,66	25,7	-4,0
Hiervon entfällt auf:			
Personalaufwand	3,4	3,7	-0,3
Versorgungsaufwendungen	2,1	2,1	
Sach- und Dienstleistungen	0,06	1	-0,9
Transferaufwendungen	7,2	8,4	-1,2
sonstige ordentliche Aufwendungen	8,9	10,5	-1,6

Die Position „sonstige ordentliche Aufwendungen“ betrifft im Wesentlichen Leistungen zu den Kosten der Unterkunft für Januar 2012. Bei der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzung“ besteht die Möglichkeit der Nutzung von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch zu machen. Es ist grundsätzlich eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

### 2.4.2 Bilanzpositionen Passiva im Einzelnen

#### 2.4.2.1 Entwicklung des Eigenkapitals

##### - Allgemeine Rücklage

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Eigenkapital	78,2	147,8	-69,6
Hiervon entfällt auf die:			
Allgemeine Rücklage	68,3	137,9	-69,6
Sonderrücklage Döppersberg	9,9	9,9	0,0
Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0

Der vollständige Verzehr des Eigenkapitals im Jahre 2011 konnte im Wesentlichen durch Verbesserungen bei den Positionen Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen sowie bei Finanzzuweisungen des Landes (insbesondere Leistungen nach dem Stärkungspaktgesetz) vermieden werden.

#### 2.4.2.2 Sonderposten

Die Unterteilung der Sonderposten und die Veränderung zum Vorjahr werden im Sonderpostenspiegel unter 2.8 dargestellt.

##### - Erläuterungen für den Gebührenbereich

Die Erträge werden unter 2.3.1.3. dargestellt.

### Kostenüberdeckungen

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO sind Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte für Bereiche, in denen Benutzungsgebühren gemäß § 6 KAG erhoben werden, in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Kostenrechnende Einrichtungen, für deren Inanspruchnahme ein privatrechtliches Entgelt gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 KAG NRW erhoben wird, können von dieser Regelung ausgeschlossen werden. Die Stadt Wuppertal macht von dieser Ausschlussmöglichkeit Gebrauch. Über die so in einem Jahr von Gebührenzahlern zuviel gezahlten Beträge kann die Kommune gemäß § 6 Abs. 2 KAG NRW nicht frei verfügen. § 6 KAG NRW schreibt zwingend vor, dass Kostenüberdeckungen innerhalb von 3 Jahren ausgeglichen werden müssen. Durch die Auflösung des Sonderpostens innerhalb dieses Zeitraumes können die Gebühreneinzahlungen ihrem eigentlichen Zweck zugeführt werden.

### Kostenunterdeckungen

Kostenunterdeckungen sind in der Bilanz 2011 nicht ausgewiesen. Konkret werden solche Kostenunterdeckungen im Wege der Nachkalkulation ermittelt und innerhalb eines Zeitraums von 3 Jahren ausgeglichen.

Dies sind u.a.:

Gebührenrechnende Einrichtung (Benutzungsgebühren)	Kostenunterdeckung Betrag	Kostenüberdeckung Betrag
Regenwassergebühr (Stadtentwässerung)		1.444.651,64 €
Schmutzwassergebühr		1.880.281,92 €
Abfallwirtschaft		218.183,64 €
Feuerwehr*)	Es ist mit einer Unterdeckung zu rechnen.	0,00 €
Straßenreinigungsgebühr*)	Darstellung erfolgt im Eigenbetrieb ESW	Darstellung erfolgt im Eigenbetrieb ESW
Winterdienstgebühr*)	Darstellung erfolgt im Eigenbetrieb ESW	Darstellung erfolgt im Eigenbetrieb ESW

\*) Es erfolgte noch kein Gebührenabschluss 2011, dieser kann erst mit dem Jahresabschluss 2012 dargestellt werden.

### - Erläuterungen für sonstige Sonderposten

Entwicklung der sonstigen Sonderposten im Vergleich zum Vorjahr:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
Sonstige Sonderposten	412.183.010,64	411.109.003,34	1.074.007,30
Hiervon entfällt auf:			
Umlaufvermögen	0,00	0,00	0,00
Schenkungen, Spenden u.ä.	412.183.010,64	411.109.003,34	1.074.007,30
<i>davon für Kunstgegenstände von-der-Heydt-Museum</i>	<i>409.382.563,00</i>	<i>409.038.563,00</i>	<i>344.000,00</i>

### 2.4.2.3 Rückstellungen

Die Entwicklung des Bestandes der Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel aufgeführt (s. Punkt 2.11)

Nach Maßgabe des § 36 Abs. 1 GemHVO sind für bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortdauernde Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst Pensionsrückstellungen zu bilden. Diese Position bildet mit einem Wert von 557,3 Mio.€ (2010: 558,6 Mio.€) den größten Posten. Die Berechnung erfolgt im Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß für die Abzinsung in Höhe von 5%. Die Werte wurden mit Hilfe der Haessler-Software, Komponenten-Versionsstände HPR 5.0.1.89 - Kommunal, Beamtenrecht 1.0.9, Rechenkern 1.0.4) ermittelt.

Alle sonstigen Rückstellungen sind mit den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen bilanziert. Eine Abzinsung ist gemäß § 36 Absatz 1 GemHVO NRW nur für Pensionsrückstellungen zulässig.

Es ist eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt. Die Geringfügigkeitsgrenze gilt nicht für den Ansatz von sonstigen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben sowie Rückstellungen bei Dienstherrwechsel.

### 2.4.2.4 Verbindlichkeiten

Der Stand der Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Gesamt	2.101,7	2.119,2	-17,5
hiervon entfallen auf:			
Kredite für Investition	466,8	465,1	1,7
Kredite zur Liquiditätssicherung	1.471,2	1.481,1	-9,9
wirtschaftlich kreditähnlichen Vorgängen	1,5	1,7	-0,2
Lieferung und Leistung	16,0	20,9	-4,9
Transferleistungen	21,6	20,2	1,4
sonstige Verbindlichkeiten	124,6	130,2	-5,6

Anzumerken ist, dass die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten nahezu unverändert geblieben sind, während die Kredite zur Liquiditätssicherung um knapp 10 Mio. € reduziert werden konnten. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf erhöhte Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen sowie anderen Finanzzuweisungen des Landes (insbesondere Leistungen nach dem Stärkungspaktgesetz, rund 72 Mio €) zurückzuführen.

In dem Saldo der Kredite für Liquiditätssicherung sind Fremdwährungskredite in Höhe von 70,0 Mio. USD mit erfasst. Aufgrund einer guchbacherlichen Stellungnahme einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden diese Kredite als Bewertungseinheit in Zusammenhang mit einem Forderungseinkauf bilanziert. Infolge dessen wurde die bilanzielle Darstellung der Wechselkursänderung zum 31.12.2010 mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag von 1,3267 EUR/USD „eingefroren“ und dementsprechend hier ausgewiesen. Die tatsächliche Kursdifferenz zum Mittelkurs 31.12.2011 gegenüber dem Kurswert zum Aufnahmedatum für diesen Kredit betrug rund 2,3 Mio. €. Zur Absicherung dieses Kurswerttrisikos wurde eine Risikorückstellung in gleicher Höhe vorgenommen.

#### Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen gemäß § 44 Abs. 1 und Abs. 2 Nr. 8 GemHVO

Zu diesen Vorgängen gehören z.B. die Leibrenten- oder Leasingverträge.

##### - Leibrentenverträge

Aus früheren Grundstückskäufen existieren noch Zahlungsverpflichtungen in Form von Leibrenten. Sie wurden mit ihrem Kapitalwert, d.h. mit dem zum 31.12.2011 errechneten Rentenbarwert dargestellt.

Dazu wurden die wiederkehrenden Rentenzahlungen mit dem auf die statistisch erhobene Laufzeit bezogenen Rentenbarwertfaktor (kumulierter Abzinsungsfaktor) multipliziert, basierend auf einem angenommenen Zinsfaktor von 5 %. Dieser Rentenbarwertfaktor wurde den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Sterbetafeln entnommen (Stand 2008/2010, veröffentlicht am 20.09.2011). Bei der Stadt Wuppertal errechnete sich insgesamt ein Barwert für Leibrentenverpflichtungen in Höhe von rund 1,5 Mio. €. (Stand des Vorjahres : rund 1,7 Mio. €)

##### - Leasingverträge

Die Stadt Wuppertal hat zum Stand vom 31.12.2011 Verpflichtungen aus Leasingverträgen mit jährlichen Zahlungen in Höhe von 0,3 Mio. € abgeschlossen. Die Verträge haben teilweise noch eine Laufzeit bis Anfang 2017. Bei diesen Verträgen liegt hinsichtlich der Vermögensgegenstände das wirtschaftliche Eigentum nicht bei der Stadt Wuppertal, so dass in diesen Fällen keine Bilanzierung erfolgte.

##### - Sonstige Verträge

###### Wartungsverträge

Der Stadtbetrieb Informations- und Kommunikationssysteme der Stadt Wuppertal hat Wartungs- und Pflegeverträge mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Mio. €, das Ressort „Straßen und Verkehr“ hat Verträge über insgesamt rund 1,0 Mio. €, u.a. für die Straßenbeleuchtung und die Lichtsignalanlagen, abgeschlossen.

###### Mietverträge

Die Stadt Wuppertal hat Mietzahlungen von insgesamt rund 66,6 Mio. € geleistet. Davon entfielen auf angemietete Räume vom Gebäudemanagement ca. 65 Mio. € (Vorjahr 63,5 Mio. €), und 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) auf Mietverträge für den IT-Verfahrensbetrieb sowie auf angemietete Kopiergeräte ca. 0,1 Mio. €.

###### Andere sonstige Verträge

Bei der Feuerwehr wurden Verträge mit einem Volumen von 3,6 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) abgeschlossen. Darin enthalten sind z.B. Entgelte für die Gestellung von Notärzten der verschiedenen Kliniken, Betriebskostenerstattungen an Rettungsdienste und Beträge für die Dienst- und Schutzkleidung.

Zur Erbringung der Rechenzentrumsleistungen für das in der Stadt Wuppertal eingesetzte SAP-System sowie für die Überlassung von Standardsoftware SAP inklusive der SAP-Komponente PSCD wurden im Jahr 2011 rund 470.000 € bezahlt.

###### Forfaitierungen

Forfaitierungen sind zum Bilanzstichtag nicht durchgeführt worden.

### Verlustabdeckungen

Aus dem Gesellschaftsvertrag der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH ergibt sich für die Stadt Wuppertal die folgende Verpflichtung: „Die Stadt Wuppertal wird einen etwaigen, sich aus den Jahresabschlussunterlagen ergebenden, Fehlbetrag bis zur Höhe von 1,5 Mio. DM (entspricht 0,8 Mio. €) pro Geschäftsjahr alleine übernehmen und die anderen Gesellschafter insoweit von Ansprüchen Dritter freistellen.“

Mit Drucksache Nr. 2351/01 vom 17.09.2001 hat der Rat der Stadt beschlossen, die zu erwartenden Defizite des Technologiezentrums für die Dauer von 15 Jahren auszugleichen, um den Landeszuschuss für die Reorganisation der W-tec sicherzustellen. Die W-tec GmbH hat aber aufgrund ihrer erfolgreichen Geschäftstätigkeit seit 2005 keine Betriebskostenzuschüsse mehr in Anspruch genommen.

### Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

Alle vertraglichen Vereinbarungen, bei denen die Stadt Wuppertal die Leistung bereits erhalten hat, ohne die entsprechende Gegenleistung, d.h. Zahlung, erbracht zu haben, sind hier zu bilanzieren. Dazu zählen z.B. Kauf- und Dienstleistungsverträge sowie Miet- und Pachtverträge. Sie wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich wie z.B. Sozial- und Jugendhilfeleistungen, die dann bilanziert werden, wenn die Kommune die Zahlung noch nicht geleistet hat. Sie wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Für 2011 wurden 21,6 Mio. €, Vorjahr: 20,2 Mio. € bilanziert, davon entfallen 13,7 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus der Neuregelung der Verteilung der Wohngeldlasten des Landes NRW.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten zählt die Position „Unklare Einzahlungen PSCD“, in der insgesamt 5,5 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €) auf Personenkonten gebucht wurden. Hierbei handelt es sich überwiegend um Zahlungseingänge aus dem Dezember 2011, die erst im Januar 2012 den entsprechenden Sollstellungen zugeordnet werden konnten. Darüber hinaus wurden Verbindlichkeiten aus Verwahrgeldern mit einem Volumen von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) gebucht.

Im Rahmen der Auflösung des CBL müssen aufgrund bilanzrechtlicher Vorschriften die für die Stadt neutralen weiteren Finanzierungsgeschäfte zwischen den beteiligten Finanzinstituten in Höhe von 38,3 Mio. € ausgewiesen werden. Dieser Verbindlichkeit steht auf der Aktivseite eine Forderung in gleicher Höhe gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Sonderhaushalten (Eigenbetriebe, Landeshaushalt usw.) wurden mit einem Gesamtbetrag von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) hier verbucht. Dem stehen Forderungen gegen Sonderhaushalte in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem auch die zukünftigen Sonderposten dargestellt, die pauschal gezahlt wurden oder einem noch nicht fertig gestellten bzw. in Anschaffung befindlichen Vermögensgegenstand zugeordnet werden können, diese Beträge sind von der Kommune zweckentsprechend zu verwenden. Ebenfalls werden hier die Ablösungsbeträge ausgewiesen, die private Bauherren entrichten, um sich von der Verpflichtung zum Erstellen von Stellplätzen entbinden zu lassen.

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Zukünftige Sonderposten	38.283.970,77	38.194.512,05	89.458,72
Hiervon entfällt auf:			
Stellplatzablösung	2.230.433,29	2.194.300,29	36.133,00
erhaltene Anzahlungen	0,00	3.429.878,80	-3.429.878,80
zukünftige Sonderposten u.a. für	36.053.537,48	32.570.332,96	3.483.204,52
Schul- und Bildungspauschale	1.970.723,05	1.970.496,33	226,72
Sportpauschale	3.817.074,01	4.427.100,46	-610.026,45
Allgemeine Investitionspauschale	5.259.219,01	4.164.648,50	1.094.570,51
darüber hinaus gehende Zuschüsse für konkrete Baumaßnahmen u.a. wie:	24.432.864,90	15.499.852,15	8.933.012,75
Regionale 2006 „Döppersberg, Südstraßenring	11.246.740,00	7.872.084,00	3.374.656,00
Nordbahntrasse	10.881.885,43	6.270.735,60	4.611.149,83
Brückenpark Müngsten	1.357.032,55	1.357.032,55	0,00



## 2.4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich wie folgt verändert:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
Gesamt	4,7	10,3	-5,6
Hiervon entfallen auf:			
Zuwendungen und allgemeinen Umlagen	1,2	2,5	-1,3
privatrechtliche Leistungsentgelte	3,5	7,8	-4,3

Bei der Bilanzposition „Passive Rechnungsabgrenzung“ besteht die Möglichkeit von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch zu machen. Die Stadt Wuppertal hat eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt. Der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Rückabwicklung in Vorjahren gezahlter Bürgschaftsprovisionenvorauszahlungen. Es sind Einzahlungen des Jahres 2011, die aber erst dem Jahr 2012 wirtschaftlich zuzuordnen sind, aufzuführen. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden bei der Stadt Wuppertal u. a. Beträge für die Abgrenzung von Versorgungszahlungen für Beamte, die den Dienstherrn gewechselt haben sowie Bußgelder aufgrund von Ordnungsverfügungen ausgewiesen.

## 2.5 Sonstige Angaben gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO

### 2.5.1 Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungs- und Straßenbaumaßnahmen gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 6 GemHVO

Straße	Von	Bis	Einnahmeerwartung Beträge in €	Art
Überschläglich				
Alemannenstr.	Hochstr.	Höchsten	33.000,00	Straßenbaubeiträge
Am Brögel	Martin-Luther-Str.	Farbmühle	18.000,00	Straßenbaubeiträge
Auf dem Brahm	Insgesamt		5.000,00	Straßenbaubeiträge
Auf dem Stein	Insgesamt		60.000,00	Erschließungsbeiträge
Clausenstr.	BAB	Konsumstr.	40.000,00	Erschließungsbeiträge
Edith-Stein-Str. (vorm. Lettow- Vorbeck-Str.)	Kaiserstr.	Gustavstr.	8.500,00	Straßenbaubeiträge
Emmastr.	Insgesamt		60.000,00	Straßenbaubeiträge
Färberstr.	Sternstr.	Ende	3.000,00	Straßenbaubeiträge
Gewerbeschulstr.	Heinrich-Janssen-Str.	An der Bergbahn	12.000,00	Straßenbaubeiträge
Gibichostr.	Inselstr.	Ende	14.000,00	Erschließungsbeiträge
Hardenbergstr.	Scharnhorststr.	Jahnweg	2.000,00	Straßenbaubeiträge
Hohenstein	Loher Str.	Adlerstr.	95.000,00	Straßenbaubeiträge
Kiefernstr.	Insgesamt		30.000,00	Straßenbaubeiträge
Kuckelsberg	Schmachtenbergweg 20	Kuckelsberg 13	100.000,00	Erschließungsbeiträge
Ludwigstr.	Höchsten	Georgstr.	5.000,00	Straßenbaubeiträge
Lüttringhauser Str.	Geranienstr.	Nibelungenstr.	10.000,00	Straßenbaubeiträge
Martin-Luther-Str.	Friedrich-Engels-Allee	Am Brögel	10.000,00	Straßenbaubeiträge
Mühlenweg	Krautsberg	Zur Scheuren	6.000,00	Straßenbaubeiträge
Mühlenweg	Bachstr.	Treppe zur Eichenstr.	5.000,00	Straßenbaubeiträge
Nibelungenstr.	Lüttringhauser Str.	Etzelstr.	10.000,00	Straßenbaubeiträge
Norkshäuschen	Röttgen	Röttgen	28.000,00	Straßenbaubeiträge
Rheinstr.	Arminiusstr.	Ende der E-Anlage	160.000,00	Erschließungsbeiträge
Schwabenweg	Rudolfstr.	Burgunderstr.	5.000,00	Straßenbaubeiträge
Schwelmer Str.	Schlesische Str.	Bülowstr.	12.000,00	Straßenbaubeiträge

<b>Straße</b>	<b>Von</b>	<b>Bis</b>	<b>Einnahmeerwartung Beträge in €</b>	<b>Art</b>
Überschläglich				
<b>Sonnabendstr.</b>	Sodastr.	Collenbuschstr.	<b>35.000,00</b>	Straßenbaubeiträge
<b>Spitzwegstr.</b>	Insgesamt		<b>20.000,00</b>	Straßenbaubeiträge
<b>Steinmetzstr.</b>	Insgesamt		<b>50.000,00</b>	Straßenbaubeiträge
		<b>Summe</b>	<b>836.500,00</b>	

## 2.5.2 Kurs der Währungsumrechnung bei Fremdwährungen gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO

Die Stadt Wuppertal hat am Bilanzstichtag 31.12.2011 Fremdwährungsgeschäfte in US-Dollar unterhalten. Sie wurden mit einem amtlich fixierten Wechselkurs zum 31.12.2011 von 1,2969 EUR/USD (Stand zum 31.12.2010: 1,3267 EUR/USD) umgerechnet.

## 2.5.3 Ausweis der Derivate im Anhang:

Die Stadt Wuppertal hat Derivate ausschließlich zur Zinssicherung von Krediten abgeschlossen. Aufgrund einer gutachterlichen Stellungnahme bilden diese Derivate jeweils eine Bewertungseinheit mit den zugehörigen Kreditgeschäften und sind daher nicht zu bilanzieren. Zum Bilanzstichtag betrug das Volumen 377,4 Mio. €, Vorjahr: 428,2 Mio. €.

## 2.5.4 Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen

Im Berichtsjahr sind bisher keine festgestellten Kostenunterdeckungen aufgetreten. Die vorliegenden Gebührenabschlüsse sind unter Ziffer 3.5.2.2 dargestellt. Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich sind unter der Ziffer 3.8 aufgeführt.

## 2.5.5 Berichtigung von Wertansätzen der Eröffnungsbilanz gemäß § 57 Abs. 1 GemHVO

Zu den weiteren Pflichtangaben im Sinne des § 44 Abs. 2 GemHVO zählt die Darstellung von Berichtigungen oder die Wertnachholungen der in der Eröffnungsbilanz festgesetzten Wertansätze von Vermögensgegenständen, Sonderposten oder Verbindlichkeiten, die sich nicht auf das Jahresergebnis 2011 auswirken. Im Rahmen der Arbeiten zum Jahresabschluss 2011 wurden nachfolgende Korrekturen an den Werten der Eröffnungsbilanz vorgenommen, die das Eigenkapital in Höhe von rund 5 Mio.€ vermindern.

Veränderung des Eigenkapitals zum Stand 31.12.2011 gegenüber 31.12.2010

Zugänge (-) Abgänge (+)

Bilanzposition / Bezeichnung	Betrag in €	Anlass der Korrektur zur EÖB
Höhe der Korrekturen EÖB im Rechnungsergebnis 2011	5.017.107,28	
hiervon entfallen auf die Bilanzposition;		
I 1.2.1.1 Grünflächen	-13.190,00	Nachaktivierung von Grundstücken
I 1.2.1.3 Wald und Forsten	-1.126,00	Nachaktivierung von Grundstücken
I 1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	-723.635,00	Nachaktivierung von Grundstücken
I 1.2.2.4 Sonstige Dienst-,Geschäfts- und Betriebsgebäude	169.401,12	Korrektur von Nutzungsdauern Gebäude
I 1.2.3.1 Grund+Boden des Infrastrukturvermögen	1.824,00	Korrektur Grundstücksbewertung
I 1.2.3.2 Brücken und Tunnel	-36.219,99	Korrektur von Nutzungsdauern Brücken
I 1.2.5 Kunstgegenstände + Kulturdenkmäler	-780.800,00	Nachaktivierung Graphiken
I 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	-47.006,46	Nachaktivierung Fernwerk
I 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	-39.932,41	Korrektur von Nutzungsdauern Orgel
I 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	4.026.353,50	Korrektur Anlage im Bau (Kanäle)
II 2.1 Sonderposten für Zuwendungen	21.381,41	Veränderungen von Nutzungsdauern
II 2.4 Sonstige Sonderposten	334.519,77	Nachaktivierung Sopo Fernwerk und Orgel
II 3.4 Sonst. Rückstellungen gem.§36 IV/V GemHVO	2.073.000,00	Rückstellung Personalkosten Feuerwehr
	32.537,34	Schulgirokten

## 2.6 Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO

Bilanzposition	AHK 01.01.2010	Zugang 2011	Abgang 2011	Umbuchung 2011	Nach- aktivierung 2011	AHK 31.12.2011	Afa vor 2011	Afa 2011	Afa Abgang 2011	Afa Umbuchung 2011	Afa Nach- aktivierung 2011	Zuschreibungen 2011	kumulierte Afa	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
Lizenzen und Software; davon:	12.041.235,22	1.541.349,89	-25.390,21	-15.339,84	0,00	13.541.855,06	-8.217.188,90	-1.704.781,94	18.924,14	15.084,18	0,00	0,00	-9.887.962,52	3.653.892,54	3.824.046,32
<i>Lizenzen</i>	3.042.213,16	0,00	0,00	-3.042.213,16	0,00	0,00	-2.015.457,52	0,00	0,00	2.015.457,52	0,00	0,00	0,00	0,00	1.026.755,64
<i>DV Software</i>	8.999.022,06	1.541.349,89	-25.390,21	3.026.873,32	0,00	13.541.855,06	-6.201.731,38	-1.704.781,94	18.924,14	-2.000.373,34	0,00	0,00	-9.887.962,52	3.653.892,54	2.797.290,68
<b>1.2 Sachanlagen</b>															
<b>1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>															
Grünflächen; davon:	172.142.750,20	232.305,47	-34.157,50	0,00	0,00	172.340.898,17	-42.163.358,57	-1.534.953,41	0,00	0,00	0,00	0,00	-43.698.311,98	128.642.586,19	129.979.391,63
<i>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	70.682.521,91	56.579,63	-34.157,50	0,00	0,00	70.704.944,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.704.944,04	70.682.521,91
<i>Grünflächen; Aufbauten</i>	45.951.975,80	146.784,26	0,00	0,00	0,00	46.098.760,06	-27.139.559,92	-953.952,05	0,00	0,00	0,00	0,00	-28.093.511,97	18.005.248,09	18.812.415,88
<i>Betriebsvorrichtungen</i>	55.501.056,80	28.174,03	0,00	0,00	0,00	55.529.230,83	-15.016.602,96	-580.233,81	0,00	0,00	0,00	0,00	-15.596.836,77	39.932.394,06	40.484.453,84
<i>Betriebsvorrichtungen GWG</i>	7.195,69	767,55	0,00	0,00	0,00	7.963,24	-7.195,69	-767,55	0,00	0,00	0,00	0,00	-7.963,24	0,00	0,00
Ackerland; Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	4.302.807,53	55.161,63	-40.022,00	0,00	0,00	4.317.947,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.317.947,16	4.302.807,53
Wald, Forsten; davon:	8.744.094,10	2.306,24	-680,00	0,00	0,00	8.745.720,34	0,00	-933,08	0,00	0,00	0,00	0,00	-933,08	8.744.787,26	8.744.094,10
<i>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	8.744.094,10	1.373,16	-680,00	0,00	0,00	8.744.787,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.744.787,26	8.744.094,10
<i>Betriebsvorrichtungen GWG</i>	0,00	933,08	0,00	0,00	0,00	933,08	0,00	-933,08	0,00	0,00	0,00	0,00	-933,08	0,00	0,00
sonstige unbebaute Grundstücke; davon:	46.239.121,53	898.015,12	-1.583.966,78	0,00	0,00	45.553.169,87	-337.900,99	-1.893,83	0,00	0,00	0,00	0,00	-339.794,82	45.213.375,05	45.901.220,54
<i>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	45.893.925,73	897.699,65	-1.583.966,78	0,00	0,00	45.207.658,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.207.658,60	45.893.925,73
<i>Betriebsvorrichtungen</i>	344.758,80	0,00	0,00	0,00	0,00	344.758,80	-337.463,99	-1.578,36	0,00	0,00	0,00	0,00	-339.042,35	5.716,45	7.294,81
<i>Betriebsvorrichtungen GWG</i>	437,00	315,47	0,00	0,00	0,00	752,47	-437,00	-315,47	0,00	0,00	0,00	0,00	-752,47	0,00	0,00
<b>1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>															
Kindertageseinrichtungen; davon:	1.768.558,21	0,00	0,00	0,00	0,00	1.768.558,21	-1.827,84	-577,20	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.405,04	1.766.153,17	1.766.730,37
<i>Betriebsvorrichtungen</i>	1.768.558,21	0,00	0,00	0,00	0,00	1.768.558,21	-1.827,84	-577,20	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.405,04	1.766.153,17	1.766.730,37
Schulen; davon:	1.242.874,63	64.262,58	0,00	0,00	0,00	1.307.137,21	-310.873,84	-88.858,72	0,00	0,00	0,00	0,00	-399.732,56	907.404,65	932.000,79
<i>Aufbauten</i>	509,59	0,00	0,00	0,00	0,00	509,59	-233,57	-63,70	0,00	0,00	0,00	0,00	-297,27	212,32	276,02
<i>Betriebsvorrichtungen</i>	1.242.365,04	63.405,78	0,00	0,00	0,00	1.305.770,82	-310.640,27	-87.938,22	0,00	0,00	0,00	0,00	-398.578,49	907.192,33	931.724,77
<i>Betriebsvorrichtungen GWG</i>	0,00	856,80	0,00	0,00	0,00	856,80	0,00	-856,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-856,80	0,00	0,00
Wohnbauten; davon:	209.169,28	0,00	0,00	0,00	0,00	209.169,28	0,00	-3.327,55	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.327,55	205.841,73	209.169,28
<i>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	183.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	183.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	183.220,00	183.220,00
<i>Aufbauten</i>	25.949,28	0,00	0,00	0,00	0,00	25.949,28	0,00	-3.327,55	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.327,55	22.621,73	25.949,28

Bilanzposition	AHK 01.01.2010	Zugang 2011	Abgang 2011	Umbuchung 2011	Nach- aktivierung 2011	AHK 31.12.2011	Afa vor 2011	Afa 2011	Afa Abgang 2011	Afa Umbuchung 2011	Afa Nach- aktivierung 2011	Zuschreibungen 2011	kumulierte Afa	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
sonstige Dienst-, Geschäfts- und Wohnbauten	17.675.001,50	118.311,62	-5.342.993,52	4.703,63	0,00	12.455.023,23	-7.255.556,29	-419.965,35	3.325.790,44	0,00	0,00	0,00	-4.349.731,20	8.105.292,03	10.419.445,21
<i>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	4.392.693,92	0,00	-726.324,00	0,00	0,00	3.666.369,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.666.369,92	4.392.693,92
<i>Aufbauten</i>	11.926.171,77	12.016,12	-4.614.319,75	429.149,75	0,00	7.753.017,89	-6.794.592,73	-349.217,99	3.323.931,24	-97.984,08	0,00	0,00	-3.917.863,56	3.835.154,33	5.131.579,04
<i>Betriebsvorrichtungen</i>	1.352.278,15	105.939,88	-2.349,77	-424.446,12	0,00	1.031.422,14	-457.105,90	-70.391,74	1.859,20	97.984,08	0,00	0,00	-427.654,36	603.767,78	895.172,25
<i>Betriebsvorrichtungen GWG</i>	3.857,66	355,62	0,00	0,00	0,00	4.213,28	-3.857,66	-355,62	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.213,28	0,00	0,00
<b>1.2.3 Infrastrukturvermögen</b>															
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens; davon:	226.676.703,41	-1.164,00	-41.904,00	0,00	0,00	226.633.635,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	226.633.635,41	226.676.703,41
<i>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	226.676.703,41	-1.164,00	-41.904,00	0,00	0,00	226.633.635,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	226.633.635,41	226.676.703,41
Brücken und Tunnel; davon:	94.591.501,68	882.725,61	0,00	9.856.452,05	0,00	105.330.679,34	-49.412.780,84	-1.359.344,91	0,00	0,00	0,00	0,00	-50.772.125,75	54.558.553,59	45.178.720,84
<i>Brücken</i>	84.057.468,07	882.725,61	0,00	9.856.452,05	0,00	94.796.645,73	-43.960.491,39	-1.227.669,50	0,00	0,00	0,00	0,00	-45.188.160,89	49.608.484,84	40.096.976,68
<i>Tunnel</i>	10.534.033,61	0,00	0,00	0,00	0,00	10.534.033,61	-5.452.289,45	-131.675,41	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.583.964,86	4.950.068,75	5.081.744,16
Kanalisation; Straßennetz und Ampelanlagen; davon:	1.397.883.580,20	6.637.112,41	-4.537.680,70	4.112.360,65	0,00	1.404.095.372,56	-714.771.237,26	-33.493.379,67	115.236,83	0,00	0,00	108.744,94	-748.040.635,16	656.054.737,40	683.112.342,94
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen:	385.074.419,92	5.480.145,95	-4.270.225,70	4.026.514,50	0,00	390.310.854,67	-29.037.546,42	-7.933.571,75	14.853,33	0,00	0,00	108.744,94	-36.847.519,90	353.463.334,77	356.036.873,50
<i>Schmutz- und Regenwasserkanalanlagen</i>	384.824.408,17	5.480.145,95	-4.270.225,70	4.026.514,50	0,00	390.060.842,92	-28.995.877,80	-7.919.682,21	14.853,33	0,00	0,00	108.744,94	-36.791.961,74	353.268.881,18	355.828.530,37
<i>Kanalisation Zoo</i>	250.011,75	0,00	0,00	0,00	0,00	250.011,75	-41.668,62	-13.889,54	0,00	0,00	0,00	0,00	-55.558,16	194.453,59	208.343,13
Straßennetz, Wege, Plätze:	1.012.809.160,28	1.156.966,46	-267.455,00	85.846,15	0,00	1.013.784.517,89	-685.733.690,84	-25.559.807,92	100.383,50	0,00	0,00	0,00	-711.193.115,26	302.591.402,63	327.075.469,44
<i>Straßen und Sinkkästen</i>	875.699.505,60	402.749,79	0,00	4.170,93	0,00	876.106.426,32	-585.668.969,86	-22.235.339,71	0,00	0,00	0,00	0,00	-607.904.309,57	268.202.116,75	290.030.535,74
<i>Kreisverkehre und Kreuzungen</i>	1.222.486,56	0,00	0,00	0,00	0,00	1.222.486,56	-461.624,44	-30.904,69	0,00	0,00	0,00	0,00	-492.529,13	729.957,43	760.862,12
<i>Wege</i>	653.136,09	51.198,00	0,00	0,00	0,00	704.334,09	-44.950,40	-22.901,06	0,00	0,00	0,00	0,00	-67.851,46	636.482,63	608.185,69
<i>Treppen</i>	28.419.683,58	0,00	0,00	0,00	0,00	28.419.683,58	-17.493.925,55	-343.194,87	0,00	0,00	0,00	0,00	-17.837.120,42	10.582.563,16	10.925.758,03
<i>Plätze</i>	10.237.145,39	2.516,69	-138.282,00	68.913,90	0,00	10.170.293,98	-4.660.522,53	-314.483,73	24.967,58	0,00	0,00	0,00	-4.950.038,68	5.220.255,30	5.576.622,86
<i>Verkehrslenkungsanlagen</i>	30.055.256,03	605.107,54	-91.844,74	0,00	0,00	30.568.518,83	-22.056.411,07	-1.254.895,66	42.279,75	0,00	0,00	0,00	-23.269.026,98	7.299.491,85	7.998.844,96
<i>Beleuchtungsanlagen</i>	66.070.059,08	66.922,99	-37.328,26	0,00	0,00	66.099.653,81	-55.244.469,23	-1.326.313,50	33.136,17	0,00	0,00	0,00	-56.537.646,56	9.562.007,25	10.825.589,85
<i>Beschilderungen und Parkscheinautomaten</i>	450.560,27	27.274,93	0,00	12.761,32	0,00	490.596,52	-101.490,08	-30.578,18	0,00	0,00	0,00	0,00	-132.068,26	358.528,26	349.070,19
<i>Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsln., etc. GWG</i>	1.327,68	1.196,52	0,00	0,00	0,00	2.524,20	-1.327,68	-1.196,52	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.524,20	0,00	0,00
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	14.122.653,92	311.404,90	0,00	509.743,78	0,00	14.943.802,60	-1.261.784,59	-369.092,13	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.630.876,72	13.312.925,88	12.860.869,33
<b>1.2.4</b>															
Bauten auf fremden Grund und Boden	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00

Bilanzposition	AHK 01.01.2010	Zugang 2011	Abgang 2011	Umbuchung 2011	Nach- aktivierung 2011	AHK 31.12.2011	Afa vor 2011	Afa 2011	Afa Abgang 2011	Afa Umbuchung 2011	Afa Nach- aktivierung 2011	Zuschreibungen 2011	kumulierte Afa	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
<b>1.2.5</b>															
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler; davon:	603.641.229,65	0,00	0,00	95.970.000,00	1.702.900,00	701.333.789,01	-13.702,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.702,74	701.320.086,27	603.627.526,91
<i>Kunstgegenstände</i>	603.601.131,65	0,00	0,00	0,00	1.578.900,00	605.180.031,65	-13.702,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.702,74	605.166.328,91	603.587.428,91
<i>Kunstgegenstände der rechtl.     unselbst. Stiftungen *</i>	0,00	0,00	0,00	95.970.000,00	124.000,00	96.113.659,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.113.659,36	0,00
<i>Kulturdenkmäler</i>	40.098,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.098,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.098,00	40.098,00
<b>1.2.6</b>															
Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge; davon:	30.828.005,31	2.441.666,01	-908.265,94	6.026,37	0,00	32.367.431,75	-16.389.055,92	-2.288.880,71	851.591,83	0,00	0,00	0,00	-17.826.344,80	14.541.086,95	14.438.949,39
<i>Maschinen und technische     Anlagen</i>	4.356.363,23	369.950,19	-28.999,06	6.026,37	0,00	4.703.340,73	-2.052.380,25	-339.690,58	26.527,02	0,00	0,00	0,00	-2.365.543,81	2.337.796,92	2.303.982,98
<i>Maschinen und technische     Anlagen GWG</i>	155.423,98	32.467,63	-1.194,14	0,00	0,00	186.697,47	-155.423,98	-32.467,63	1.194,14	0,00	0,00	0,00	-186.697,47	0,00	0,00
<i>Zweiräder</i>	6.662,68	7.184,54	0,00	0,00	0,00	13.847,22	-1.363,90	-981,71	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.345,61	11.501,61	5.298,78
<i>Personenkraftwagen</i>	1.480.591,58	135.568,87	-110.172,17	0,00	0,00	1.505.988,28	-882.925,18	-130.134,87	106.126,72	0,00	0,00	0,00	-906.933,33	599.054,95	597.666,40
<i>Lastkraftwagen und     Spezialfahrzeuge</i>	5.685.115,12	372.695,38	-136.867,42	0,00	0,00	5.920.943,08	-2.994.315,37	-454.752,96	124.551,96	0,00	0,00	0,00	-3.324.516,37	2.596.426,71	2.690.799,75
<i>Anhänger</i>	849.699,12	6.141,00	-1.945,41	0,00	0,00	853.894,71	-741.040,01	-27.256,43	1.945,41	0,00	0,00	0,00	-766.351,03	87.543,68	108.659,11
<i>Feuerwehrfahrzeuge</i>	14.392.218,92	869.657,65	-307.792,04	0,00	0,00	14.954.084,53	-7.408.167,33	-779.984,56	269.950,88	0,00	0,00	0,00	-7.918.201,01	7.035.883,52	6.984.051,59
<i>Krankenkraftwagen</i>	3.879.444,80	647.557,59	-321.295,70	0,00	0,00	4.205.706,69	-2.139.907,61	-522.513,25	321.295,70	0,00	0,00	0,00	-2.341.125,16	1.864.581,53	1.739.537,19
<i>Boote</i>	13.585,74	443,16	0,00	0,00	0,00	14.028,90	-4.632,15	-1.098,72	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.730,87	8.298,03	8.953,59
<i>Fahrzeuge GWG</i>	8.900,14	0,00	0,00	0,00	0,00	8.900,14	-8.900,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.900,14	0,00	0,00
<b>1.2.7</b>															
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung; davon:	59.409.670,28	4.954.001,57	-985.429,10	835.871,16	65.286,81	64.279.400,72	-29.282.816,23	-4.759.174,98	758.160,94	-15.084,18	-18.280,35	0,00	-33.317.194,80	30.962.205,92	30.126.854,05
<i>Betriebs- und Geschäfts-     ausstattung (&gt; 4010 €)</i>	55.732.882,12	4.422.915,59	-906.953,22	835.231,09	65.286,81	60.149.362,39	-25.606.030,07	-4.226.858,06	679.685,06	-15.675,05	-18.280,35	0,00	-29.187.158,47	30.962.203,92	30.126.852,05
<i>Betriebs- und Geschäfts-     ausstattung GWG</i>	3.676.788,16	531.085,98	-78.475,88	640,07	0,00	4.130.038,33	-3.676.786,16	-532.316,92	78.475,88	590,87	0,00	0,00	-4.130.036,33	2,00	2,00
<b>1.2.8</b>															
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau; davon:	55.210.121,53	10.596.036,57	0,00	-15.309.817,80	0,00	50.496.340,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.496.340,30	55.210.121,53
<i>Geleistete Anzahlungen auf     Anlagevermögen</i>	1.230,94	0,00	0,00	-1.230,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.230,94
<i>Anlage im Bau</i>	55.208.890,59	10.596.036,57	0,00	-15.308.586,86	0,00	50.496.340,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.496.340,30	55.208.890,59
<b>1.3 Finanzanlagen</b>															
<b>1.3.1</b>															
Anteile an verbundenen Unternehmen	741.020.495,72	0,00	0,00	-43.238,00	0,00	740.977.257,72	-17.483.491,84	-50.300.000,00	0,00	-52,00	0,00	0,00	-67.783.543,84	673.193.713,88	723.537.003,88

Bilanzposition	AHK 01.01.2010	Zugang 2011	Abgang 2011	Umbuchung 2011	Nach-aktivierung 2011	AHK 31.12.2011	Afa vor 2011	Afa 2011	Afa Abgang 2011	Afa Umbuchung 2011	Afa Nach- aktivierung 2011	Zuschreibungen 2011	kumulierte Afa	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
<b>1.3.2</b>															
Beteiligungen; davon:	7.881.767,54	10.000,00	0,00	50.000,00	0,00	7.941.767,54	-23,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-23,83	7.941.743,71	7.881.743,71
Anteile an Kapital-gesellschaften	6.960.924,36	0,00	0,00	0,00	0,00	6.960.924,36	-23,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-23,83	6.960.900,53	6.960.900,53
Anstalten öffentlichen Rechts	0,00	10.000,00	0,00	50.000,00	0,00	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00	0,00
Anteile an sonst. Juristischen Personen	790.843,18	0,00	0,00	0,00	0,00	790.843,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	790.843,18	790.843,18
Personengesellschaften	130.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.000,00	130.000,00
<b>1.3.3</b>															
Sondervermögen*	494.371.477,03	0,00	0,00	-107.476.664,00	0,00	386.875.153,67	-7.766.902,36	-233.307,90	0,00	504.041,30	0,00	0,00	-7.496.168,96	379.378.984,71	486.604.574,67
<b>1.3.4</b>															
Wertpapiere des Anlage-vermögens; davon:	84.268.492,87	0,00	-7.520,00	11.506.664,00	0,00	95.767.636,87	-761.460,34	-62.568,20	0,00	-504.041,30	0,00	0,00	-1.328.069,84	94.439.567,03	83.507.032,53
Wertpapiere des Anlagevermögens	84.268.492,87	0,00	-7.520,00	0,00	0,00	84.260.972,87	-761.460,34	-62.568,20	0,00	0,00	0,00	0,00	-824.028,54	83.436.944,33	83.507.032,53
Finanzanlagen der rechtl. unselbstst. Stiftungen *	0,00	0,00	0,00	11.506.664,00	0,00	11.506.664,00	0,00	0,00	0,00	-504.041,30	0,00	0,00	-504.041,30	11.002.622,70	0,00
<b>1.3.5</b>															
Ausleihungen	297.442.619,22	0,00	-15.923.016,53	-6.762,00	0,00	281.512.840,69	-52,00	0,00	0,00	52,00	0,00	0,00	0,00	280.389.431,25	296.124.410,09
Korrektur unverzinsliche Darlehen*	die gebuchten Korrekturen zu Ausleihungen, unverzinsliche Darlehen in Höhe von -1.123.409,44 € weden direkt über das Sachkonto 130000 als Pauschalwertberichtigung zu den Ausleihungen berücksichtigt.													-1.123.409,44	-1.318.157,13
an verbundenen Unternehmen	18.250.319,33	0,00	-1.322.871,68	0,00	0,00	16.927.447,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.927.447,65	18.250.319,33
an Beteiligungen	282.922,07	0,00	-45.021,00	0,00	0,00	237.901,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	237.901,07	282.922,07
an Sondervermögen	273.494.331,56	0,00	-14.115.204,85	0,00	0,00	259.379.126,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	259.379.126,71	273.494.331,56
Sonstige Ausleihungen	5.415.046,26	0,00	-439.919,00	-6.762,00	0,00	4.968.365,26	-52,00	0,00	0,00	52,00	0,00	0,00	0,00	4.968.365,26	5.414.994,26
Gesamtsumme	4.371.713.931,56	28.743.495,62	-29.431.026,28	0,00	1.768.186,81	4.372.794.587,71	-895.430.014,38	-96.621.039,58	5.069.704,18	0,00	-18.280,35	108.744,94	-986.890.885,19	3.384.780.293,08	3.474.965.760,05

\* Veränderungen bei den Kunstgegenständen, Sondervermögen und Finanzanlagen resultieren aus der Umsetzung einer Prüfbemerkung der GPA zur EÖB, wonach Vermögensgegenstände des Sondervermögens dort abzubilden sind wo sie anfallen, so dass die Kunstgegenstände der rechtlich unselbständigen Von-der-Heydt-Stiftung sowie die Finanzanlagen sämtlicher rechtlich unselbständiger Stiftungen entsprechend auszuweisen waren.

## 2.7 Sonderpostenspiegel

Fortschreibung Art des Sonderposten	Gesamtbetrag am 31.12.2011	Veränderung im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag am 31.12.2010
		Zuführung	laufende Auflösung	Grund entfallen	
Zuweisungen Bund	353.353,53	0,00	-31.445,58	0,00	384.799,11
Zuweisungen Land	131.733.293,40	5.114.355,47	-10.195.458,58	-100.316,02	136.914.712,53
Zuweisungen Gemeinden/Gemeindeverbände	2.406.176,55	1.020.817,27	-123.646,99	-670,74	1.509.677,01
Zuweisungen Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00	1.000.000,00
Zuschüsse sonstiger öffentlicher Bereich	9.998.319,64	0,00	-222.668,56	0,00	10.220.988,20
Zuschüsse verbundene Unternehmen /Beteiligungen	10.864,52	6.461,78	-488,53	0,00	4.891,27
Zuschüsse private Unternehmen	1.116.034,45	0,00	-81.899,61	0,00	1.197.934,06
Zuschüsse übrige Bereiche	114.053.045,31	314.000,00	-358.650,47	0,00	114.097.695,78
<b>Sonderposten für Zuwendungen</b>	<b>259.671.087,40</b>	<b>6.455.634,52</b>	<b>-11.014.258,32</b>	<b>-1.100.986,76</b>	<b>265.330.697,96</b>
Beiträge u. ä.; Straßen	28.529.235,23	0,00	-2.544.071,47	-129,75	31.073.436,45
Beiträge u. ä.; Kanäle	53.349.752,22	1.572.255,69	-1.020.274,82	-35.928,28	52.833.699,63
<b>Sonderposten für Beiträge</b>	<b>81.878.987,45</b>	<b>1.572.255,69</b>	<b>-3.564.346,29</b>	<b>-36.058,03</b>	<b>83.907.136,08</b>
Gebührenaussgleich	10.475.861,64	12.821.647,55	-14.687.371,99	0,00	12.341.586,08
<b>Sonderposten für Gebührenaussgleich</b>	<b>10.475.861,64</b>	<b>12.821.647,55</b>	<b>-14.687.371,99</b>	<b>0,00</b>	<b>12.341.586,08</b>
sonstige Sonderposten, Spenden, Schenkungen	412.183.010,64	1.150.466,24	-75.448,66	-1.010,28	411.109.003,34
<b>Sonstige Sonderposten</b>	<b>412.183.010,64</b>	<b>1.150.466,24</b>	<b>-75.448,66</b>	<b>-1.010,28</b>	<b>411.109.003,34</b>
<b>Summe</b>	<b>764.208.947,13</b>	<b>22.000.004,00</b>	<b>-29.341.425,26</b>	<b>-1.138.055,07</b>	<b>772.688.423,46</b>

## 2.8 Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO

Art der Forderungen	Gesamtbetrag zum 31.12.2011	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag zum 31.12.2010
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>52.308.826,01 €</b>	<b>45.643.534,13 €</b>	<b>1.359.359,88 €</b>	<b>5.305.932,00 €</b>	<b>67.400.945,56 €</b>
1.1 Gebühren	10.830.599,62 €	10.828.545,43 €	2.054,19 €	0,00 €	11.005.793,60 €
1.2 Beiträge	5.612.885,96 €	1.631.222,15 €	381.663,81 €	3.600.000,00 €	7.210.106,99 €
1.3 Steuern	6.694.189,84 €	6.694.189,84 €	0,00 €	0,00 €	16.711.388,82 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	6.464.415,91 €	6.464.415,91 €	0,00 €	0,00 €	7.609.891,85 €
1.5 Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen übrige	22.642.947,67 €	19.961.373,79 €	975.641,88 €	1.705.932,00 €	24.808.759,77 €
1.6 Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen LHH	63.787,01 €	63.787,01 €	0,00 €	0,00 €	55.004,53 €
<b>2. Privatrechtliche Forderungen</b>	<b>17.900.476,70 €</b>	<b>3.356.932,70 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>14.543.544,00 €</b>	<b>18.889.144,56 €</b>
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	-4.032.775,77 €	-4.032.775,77 €	0,00 €	0,00 €	464.723,31 €
2.3 gegen verbundene Unternehmen	1.986.265,10 €	1.986.265,10 €	0,00 €	0,00 €	1.401.288,45 €
2.4 gegen Beteiligungen	14.835.785,03 €	292.241,03 €	0,00 €	14.543.544,00 €	14.557.776,87 €
2.5 gegen Sondervermögen	3.678.719,11 €	3.678.719,11 €	0,00 €	0,00 €	179.620,96 €
2.6 gegen Sonderhaushalte	1.432.483,23 €	1.432.483,23 €	0,00 €	0,00 €	2.285.734,97 €
<b>3. Summe aller Forderungen</b>	<b>70.209.302,71 €</b>	<b>49.000.466,83 €</b>	<b>1.359.359,88 €</b>	<b>19.849.476,00 €</b>	<b>86.290.090,12 €</b>



## 2.9 Verbindlichkeitspiegel mit Rasterung nach Restlaufzeiten gemäß § 47 GemHVO

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten am 31.12. des Haushaltsjahres 2011	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamtbetrag des Vorjahres
<b>1. Anleihen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	0,00 €
<b>2. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten</b>	<b>466.783.668,44 €</b>	<b>42.104,07 €</b>	<b>16.483.570,44 €</b>	<b>450.257.993,93 €</b>	<b>465.050.807,31 €</b>
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
<b>2.4 vom öffentlichen Bereich</b>	<b>13.402.395,48 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>147.421,10 €</b>	<b>13.254.974,38 €</b>	<b>13.802.998,44 €</b>
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land		0,00 €	147.421,10 €	13.190.643,63 €	
2.4.3 von Gemeinden (GV)		0,00 €	0,00 €	64.330,75 €	
2.4.4 von Zweckverbänden und dergl.					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
<b>2.5 vom privaten Kreditmarkt</b>	<b>453.381.272,96 €</b>	<b>42.104,07 €</b>	<b>16.336.149,34 €</b>	<b>437.003.019,55 €</b>	<b>451.167.508,87 €</b>
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten		42.104,07 €	16.125.522,63 €	436.540.520,62 €	
2.5.2 von übrigen Kreditgebern		0,00 €	210.626,71 €	462.498,93 €	
<b>3. Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten*</b>	<b>1.471.176.616,34 €</b>	<b>947.400.000,00 €</b>	<b>332.776.616,34 €</b>	<b>191.000.000,00 €</b>	<b>1.481.092.082,48 €</b>
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt		947.400.000,00 €	332.776.616,34 €	191.000.000,00 €	
<b>4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	<b>1.507.493,59 €</b>	<b>280.280,91 €</b>	<b>1.054.853,71 €</b>	<b>172.358,97 €</b>	<b>1.713.882,18 €</b>
<b>5. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung</b>	<b>16.017.133,14 €</b>	<b>16.017.133,14 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>20.911.907,65 €</b>
<b>6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>	<b>21.648.878,58 €</b>	<b>9.853.714,84 €</b>	<b>7.863.442,49 €</b>	<b>3.931.721,25 €</b>	<b>20.237.720,15 €</b>
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>124.575.042,91 €</b>	<b>124.575.042,91 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>130.221.026,98 €</b>
<b>8. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>2.101.708.833,00 €</b>	<b>1.098.168.275,87 €</b>	<b>358.178.482,98 €</b>	<b>645.362.074,15 €</b>	<b>2.119.227.426,75 €</b>
<b>Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (nachrichtlicher Ausweis)</b>		<b>Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse am 31.12. des Haushaltsjahres 2011</b>			
Sicherheiten zur Sicherung von Krediten § 86 Abs. 5 GO					0,00 €
Sicherheiten zugunsten Dritter § 87 Abs. 1 GO					278.028.338,34 €
Bürgschaften u. Verpflichtungen aus Gewährverträgen § 87 Abs. 2 GO					0,00 €
Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften u. Verpflichtungen aus Gewährverträgen gleichkommen § 87 Abs. 3 GO					204.516,75 €

\* vgl. Erläuterung unter 2.5.2.4

Im ausgewiesenen Saldo unter 3. sind Korrekturen zur Bewertung von Währungsschwankungen und Ausweisumbuchungen zum Liquiditätsstatus von rund 2,3 Mio.€ miterfasst.

## 2.9.1 Erläuterung der im Verbindlichkeitspiegel genannten Haftungsverhältnisse (Stand 31.12.2011)

### 2.9.1.1 Sicherheiten zugunsten Dritter § 87 Abs. 1 GO

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Gesamt:	278.028.338,34	288.218.500,64	-10.190.162,30
hiervon entfallen auf:			
GWG (insgesamt)	110.014.222,41	112.367.032,78	-2.352.810,37
Sonstige, Selbsthilfeprojekt "Steinbeißer e.V."	27.434,94	31.215,16	-3.780,22
Sonstige, Schlossbauverein e.V.	38.536,17	42.884,14	-4.347,97
Sonstige, W-Tec	388.393,95	404.658,18	-16.264,23
WSW	167.559.750,87	175.372.710,38	-7.812.959,51

Diese Bürgschaften dienen der Sicherung aufgenommener Investitionsdarlehen. Sie werden mit den jeweiligen Darlehensrestkapitalständen zum 31.12.2011 ausgewiesen und zwar auf der Grundlage der Saldenbestätigungen der darlehensgebenden Banken oder, soweit diese noch nicht vorliegen, gemäß den Tilgungsplänen oder Darlehensverträgen.

### 2.9.1.2 Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen gleichkommen § 87 Abs. 3 GO

Die Wuppertal GmbH hat sich in Vorjahren vertraglich zur Zahlung einer Leibrente von jährlich rund 25.000 € verpflichtet, die im Zuge der Umstrukturierung auf die Delphin Verwaltungs GmbH übergegangen ist. In diesem Zusammenhang hat die Stadt eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, d.h. bei einem Zahlungsausfall der Delphin Verwaltungs GmbH tritt die Stadt Wuppertal ein. Diese Rentenverpflichtung wird zurzeit mit rund 205 T € bewertet.

## 2.10 Rückstellungsspiegel

Art der Rückstellung	Gesamtbetrag der Rückstellung am 31.12. des Haushaltsjahres 2010	tatsächlicher Aufwand/ Verbrauch	Entnahme Rückstellung in 2011	Zuführung Rückstellung in 2011	Gesamtbetrag der Rückstellung am 31.12. des Haushaltsjahres 2011
<b>Pensionsrückstellungen</b>					
251110 Pensionsrückst. für Beschäftigte (Beamte)	197.539.485,00 €	16.350.932,00 €	16.350.932,00 €	19.793.454,00 €	200.982.007,00 €
251115 Pensionsrückst. für Versorgungsempfänger (Beamte)	264.791.229,00 €	28.118.840,52 €	22.700.917,00 €	19.783.380,00 €	261.873.692,00 €
251125 Rückstellungen für Beihilfen	96.257.255,00 €	5.641.747,29 €	5.641.748,00 €	3.853.341,00 €	94.468.848,00 €
<b>Summe</b>	<b>558.587.969,00 €</b>	<b>50.111.519,81 €</b>	<b>44.693.597,00 €</b>	<b>43.430.175,00 €</b>	<b>557.324.547,00 €</b>
<b>Rückstellungen für Deponien und Altlasten</b>					
261110 Deponie Kemna/Eskesberg	3.260.448,25 €	0,00 €	1.016.068,32 €	0,00 €	2.244.379,93 €
261110 Deponie Lüntenbeck	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
261115 für Altlasten	3.982.195,18 €	2.461.919,42 €	2.782.228,93 €	503.182,10 €	1.703.148,35 €
<b>Summe</b>	<b>7.242.643,43 €</b>	<b>2.461.919,42 €</b>	<b>3.798.297,25 €</b>	<b>503.182,10 €</b>	<b>3.947.528,28 €</b>
<b>Instandhaltungsrückstellungen</b>					
271110 für diverse Straßen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
281110 für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	6.835.592,62 €	533.657,84 €	533.657,84 €	552.282,32 €	6.854.217,10 €
281111 für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (Beamte)	364.802,63 €	203.677,97 €	203.677,97 €	1.742.634,90 €	1.903.759,56 €
281112 für Inanspruchnahme von Altersteilzeit (Tarifl.Beschäftigte)	25.925.144,40 €	5.635.511,88 €	5.635.511,88 €	7.750.188,90 €	28.039.821,42 €
281115 für geleistete Überstunden	2.560.760,37 €	170.370,06 €	170.370,06 €	2.523.252,12 €	4.913.642,43 €
281120 bei Dienstherrnwechsel	9.453.635,00 €	319.324,00 €	319.324,00 €	1.432.860,00 €	10.567.171,00 €
281125 Andere Verpflichtungsrückstellungen	32.307.327,74 €	6.527.395,73 €	12.410.039,79 €	5.709.119,06 €	25.606.407,01 €
<b>Summe</b>	<b>77.447.262,76 €</b>	<b>13.389.937,48 €</b>	<b>20.050.522,95 €</b>	<b>18.037.531,20 €</b>	<b>77.885.018,52 €</b>
<b>281130 Drohverlustrückstellungen</b>					
für Widerspruchs- und Klageverfahren	1.255.529,73 €	13.835,89 €	441.676,63 €	2.806.524,05 €	3.620.377,15 €
<b>Summe</b>	<b>1.255.529,73 €</b>	<b>13.835,89 €</b>	<b>441.676,63 €</b>	<b>2.806.524,05 €</b>	<b>3.620.377,15 €</b>

### 3 Lagebericht zur Bilanz zum 31.12.2011

#### 3.1 Rahmendaten der Stadt Wuppertal im Überblick

##### 3.1.1 Statistik

Einwohnerzahl (Stand 31.12.2011):	347.804 Einwohner/-innen (31.12.2010: 348.271)
Wohnungen (Stand 31.12.2011):	196.554 (31.12.2010: 195.808)
Zugelassene Kraftfahrzeuge (Stand 31.12.2011):	189.235 (31.12.2010: 187.445)
Größe des Stadtgebietes:	168,41 qkm
Länge der Stadtgrenze:	94,5 km
Länge der Wupper im Stadtgebiet:	33,9 km
Länge der Schwebbahn:	10,5 km Flussstrecke 2,8 km Landstrecke
Stadtbezirke:	10
Höchster Punkt im Stadtgebiet:	Lichtscheid 350 m ü. NN
Niedrigster Punkt im Stadtgebiet:	Wppersohle bei Müngsten 100 m ü. NN
Geographische Lage:	7° 1' östlicher Länge (westlichster Punkt) 7° 19' östlicher Länge (östlichster Punkt) 51°19' nördlicher Breite (nördlichster Punkt) 51°10' nördlicher Breite (südlichster Punkt)

Der Bevölkerungsrückgang in Wuppertal hat sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter verlangsamt. Wuppertal weist in diesem Jahr erstmals eine positive Wanderungsbilanz seit dem (wiedervereinigungsbedingten) Jahr 1992 aus. Verlor die Stadt 2007 insgesamt 2.028 Menschen, im Jahr 2008 sogar 3.647 Einwohner und wies 2009 ein Minus an 2.655 Menschen auf, waren es 2010 nur noch 1.442 und 2011 467 Einwohner.

##### 3.1.2 Rat

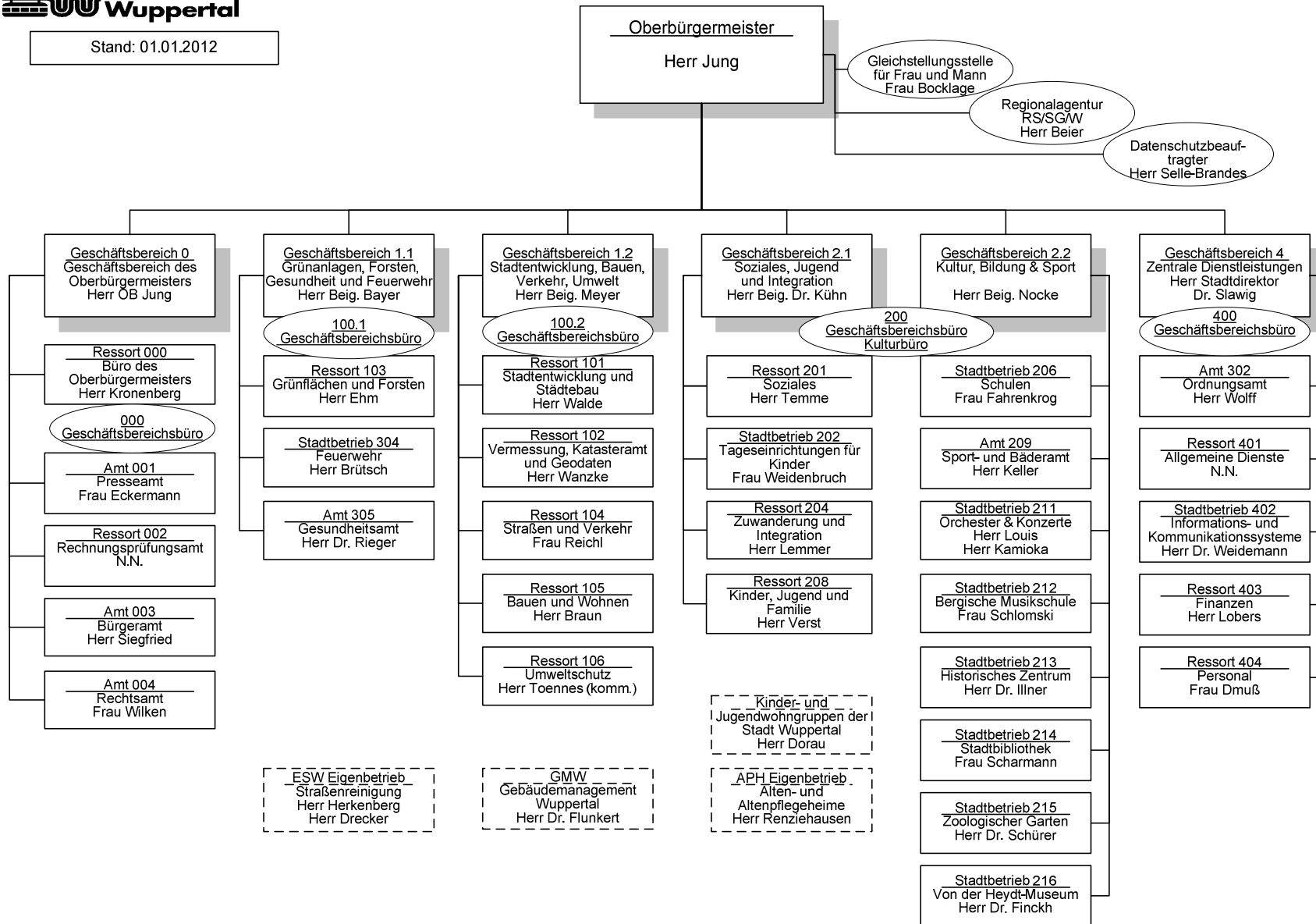
Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Peter Jung (CDU) sind nach der Kommunalwahl 2009 folgende Fraktionen zum 31.12.2011 im Rat der Stadt Wuppertal vertreten:

CDU:	25 Sitze
SPD:	19 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:	11 Sitze
FDP:	5 Sitze
DIE LINKE:	4 Sitze
WW:	3 Sitze
Bildungsoffensive für Wuppertal:	1 Sitz
REP:	1 Sitz
NPD:	1 Sitz

### 3.1.3 Organigramm der Verwaltung



Stand: 01.01.2012



### 3.2 Bilanzsummen Aktiva/Passiva

Die Bilanz stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Bilanzsumme Aktiva	3.591.557.855,79	3.694.585.148,02	-103.027.292,23
Hiervon entfallen auf:			
Anlagevermögen	3.384.780.293,08	3.474.965.760,05	-90.185.466,97
Umlaufvermögen	185.082.535,19	193.884.540,77	-8.802.005,58
Aktive Rechnungsabgrenzung	21.695.027,52	25.734.847,20	-4.039.819,68
 Bilanzsumme Passiva	 3.591.557.855,79	 3.694.585.148,02	 -103.027.292,23
Hiervon entfallen auf:			
Eigenkapital	78.187.931,74	147.774.749,18	69.586.817,44
Sonderposten	764.208.947,13	772.688.423,46	8.479.476,33
Rückstellungen	642.777.470,95	644.533.404,92	1.755.933,97
Verbindlichkeiten	2.101.708.833,00	2.119.227.426,75	17.518.593,75
Passive Rechnungsabgrenzung	4.674.672,97	10.361.143,71	5.686.470,74

#### 3.2.1 Struktur der Aktiva (Vermögen)

Die Bilanz zum 31.12.2011 hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2010 auf der Aktivseite wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Bilanzsumme Aktiva	3.591.557.855,79	3.694.585.148,02	-103.027.292,23
Hiervon entfallen auf:			
Anlagevermögen	3.384.780.293,08	3.474.965.760,05	-90.185.466,97
Umlaufvermögen	185.082.535,19	193.884.540,77	-8.802.005,58
Aktive Rechnungsabgrenzung	21.695.027,52	25.734.847,20	-4.039.819,68

### 3.2.1.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird untergliedert in:

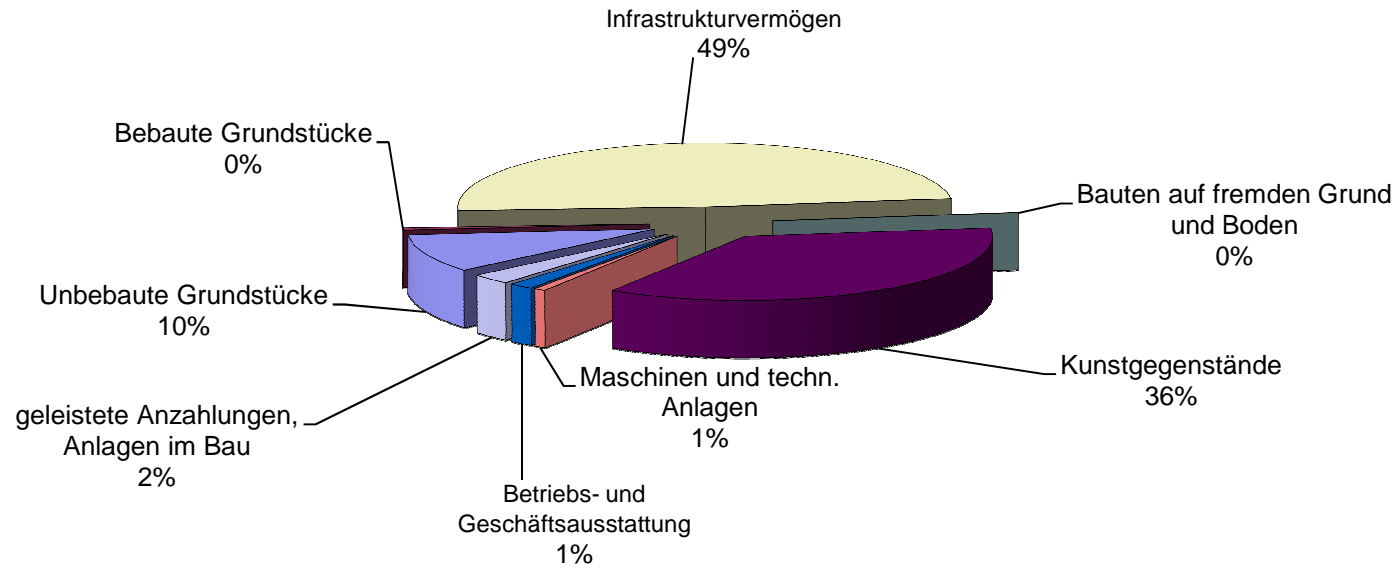
	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Summe Anlagevermögen	3.384.780.293,08	3.474.965.760,05	-90.185.466,97
hiervon entfällt auf:			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.653.892,54	3.824.046,32	-170.153,78
Sachanlagen	1.945.782.959,96	1.873.486.948,85	72.296.011,11
Finanzanlagen	1.435.343.440,58	1.597.654.764,88	-162.311.324,30

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software und Lizenzen.

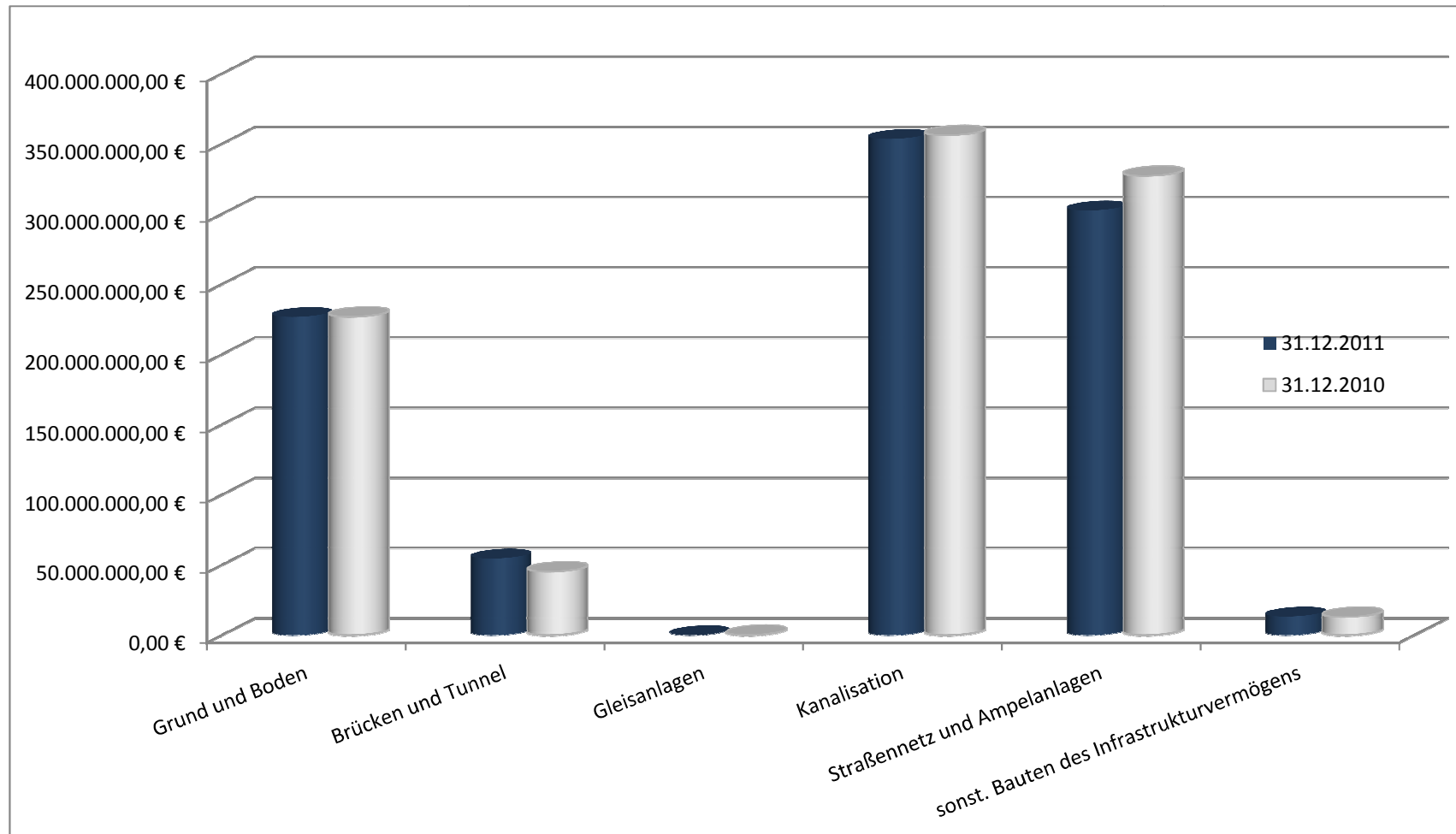
- **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:



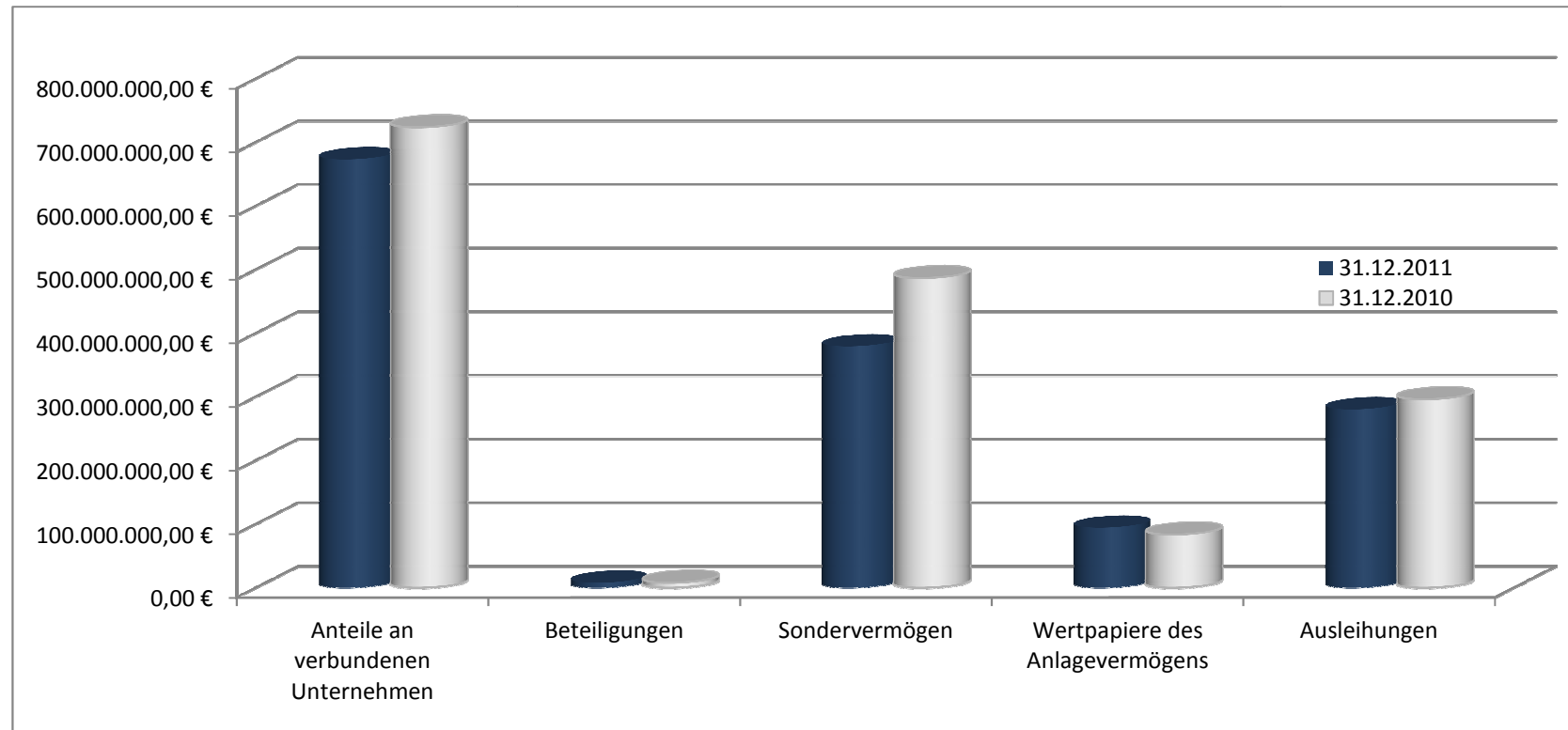


Im Anlagevermögen hat das Infrastrukturvermögen den größten Anteil. Es teilt sich wie folgt auf:



- **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:



### 3.2.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen wird untergliedert in:

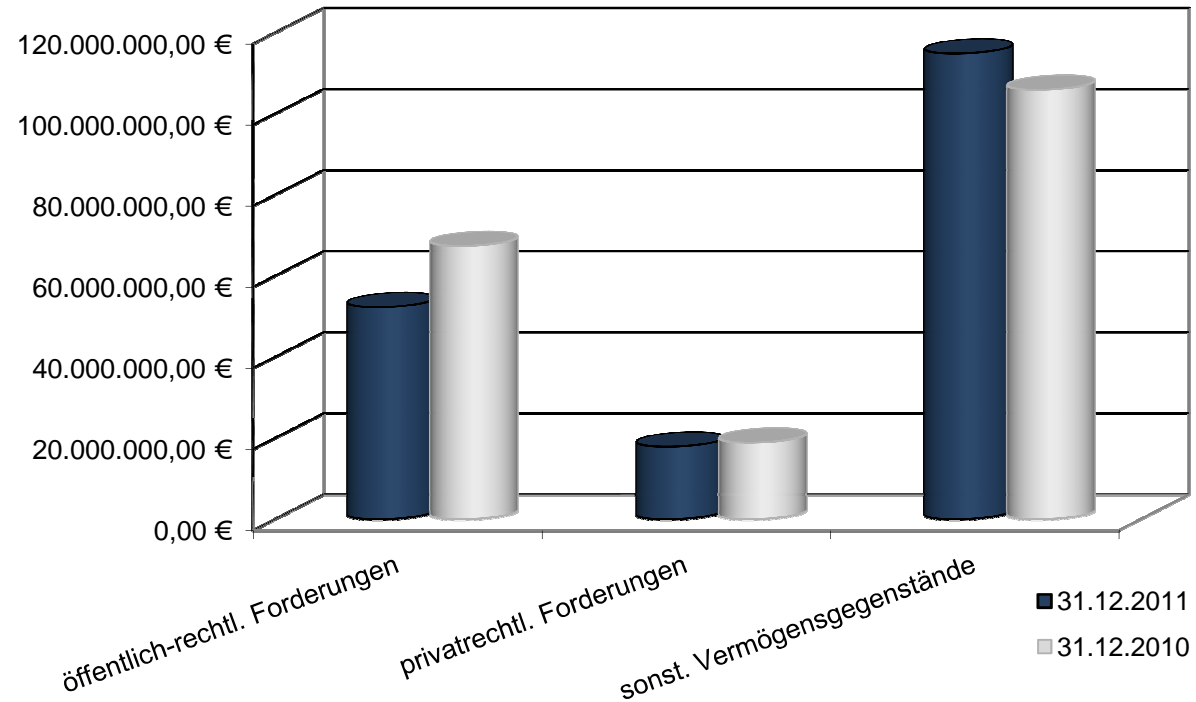
	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Summe Umlaufvermögen	185.082.535,19	193.884.540,77	-8.802.005,58
hiervon entfallen auf Forderungen:	185.082.532,19	192.209.348,70	-7.126.816,51

- **Vorräte**

Eine Vorratswirtschaft wird nicht geführt.

• **Forderungen**

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:



**3.2.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die Aktive Rechnungsabgrenzung erfolgt über einen Betrag in Höhe von 25,7 Mio. €.

### 3.2.2 Struktur der Passiva (Schulden)

Die Passivseite der Bilanz zeigt, wie das Vermögen finanziert wurde. Die anteilige Zusammensetzung des Kapitals aus Eigen- und Fremdkapital ist von besonderer Bedeutung. Ein hoher Fremdkapitalanteil verursacht i.d.R. einen hohen Zinsaufwand, der die Ergebnisrechnung beeinflusst.

Die Bilanz zum 31.12.2011 hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2010 auf der Passivseite wie folgt entwickelt:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
Bilanzsumme Passiva	3.591.557.855,79	3.694.585.148,02	-103.027.292,23
Hiervon entfallen auf:			
Eigenkapital	78.187.931,74	147.774.749,18	-69.586.817,44
Sonderposten	764.208.947,13	772.688.423,46	-8.479.476,33
Rückstellungen	642.777.470,95	644.533.404,92	-1.755.933,97
Verbindlichkeiten	2.101.708.833,00	2.119.227.426,75	-17.518.593,75
Passive Rechnungsabgrenzung	4.674.672,97	10.361.143,71	-5.686.470,74

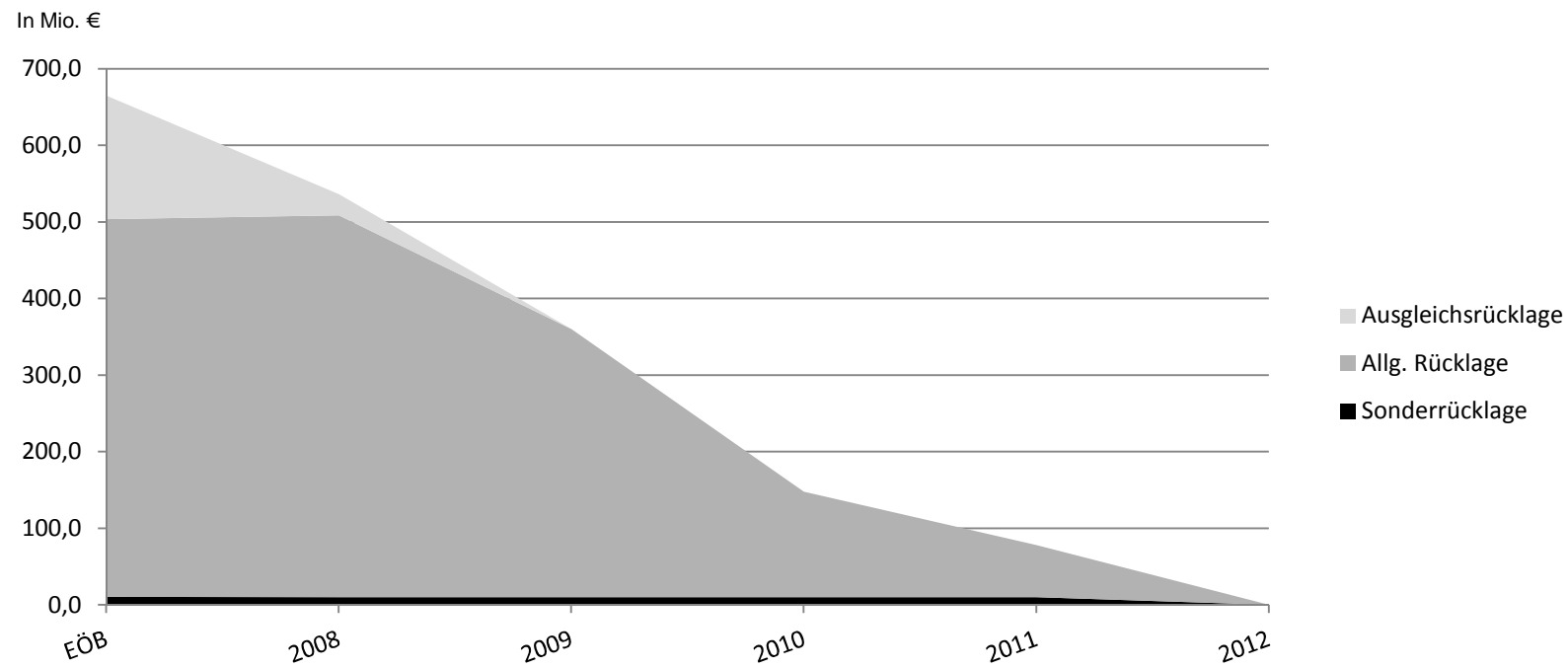
Die Veränderung des Eigenkapitals (-69,6 Mio. €) ergibt sich aus Veränderungen aufgrund von Investitionstätigkeit und Anpassungen zur Eröffnungsbilanz (7,6 Mio. €) und den Auswirkungen des Fehlbetrages 2011 (77,2 Mio. €).

#### 3.2.2.1 Eigenkapital

Die Ergebnisrechnung 2011 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 77.242.937,08 € ab. Dieser wird durch die Allgemeine Rücklage gedeckt. Sie reduziert sich dadurch auf 78.187.931,74 €. In dieser Veränderung sind Korrekturen zur Eröffnungsbilanz und wertmäßige Verschiebungen bei Investitionsverrechnungskonten enthalten.

#### Eigenkapitalentwicklung der Stadt Wuppertal

	Eigenkapital	Fehlbeträge	Bemerkungen
Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008	664.922.456,95 €		Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 20.12.2010 zu Drs. VO/0809/10
Jahresabschluss 2008	536.426.330,92 €	133.216.524,41 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 19.12.2011 zu Drs. VO/0789/11
Jahresabschluss 2009	360.353.792,57 €	171.800.117,08 €	Entwurf Stand 21.10.2011, Einbringung Rat 18.07.2011
Jahresabschluss 2010	147.774.749,18 €	203.151.314,93 €	Entwurf Stand 15.11.2011, Einbringung Rat 19.12.2011
Jahresabschluss 2011	78.187.931,74 €	77.242.937,08 €	Entwurf Stand 31.03.2012, Einbringung Rat 07.05.2012
Haushaltsplan 2012			Der Haushaltsplanentwurf 2012 sieht zur Zeit einen Fehlbetrag in Höhe von 160,6 Mio. € vor, der mit dem vorgelegten Haushaltssanierungsplan auf 83,61 Mio. € reduziert werden soll

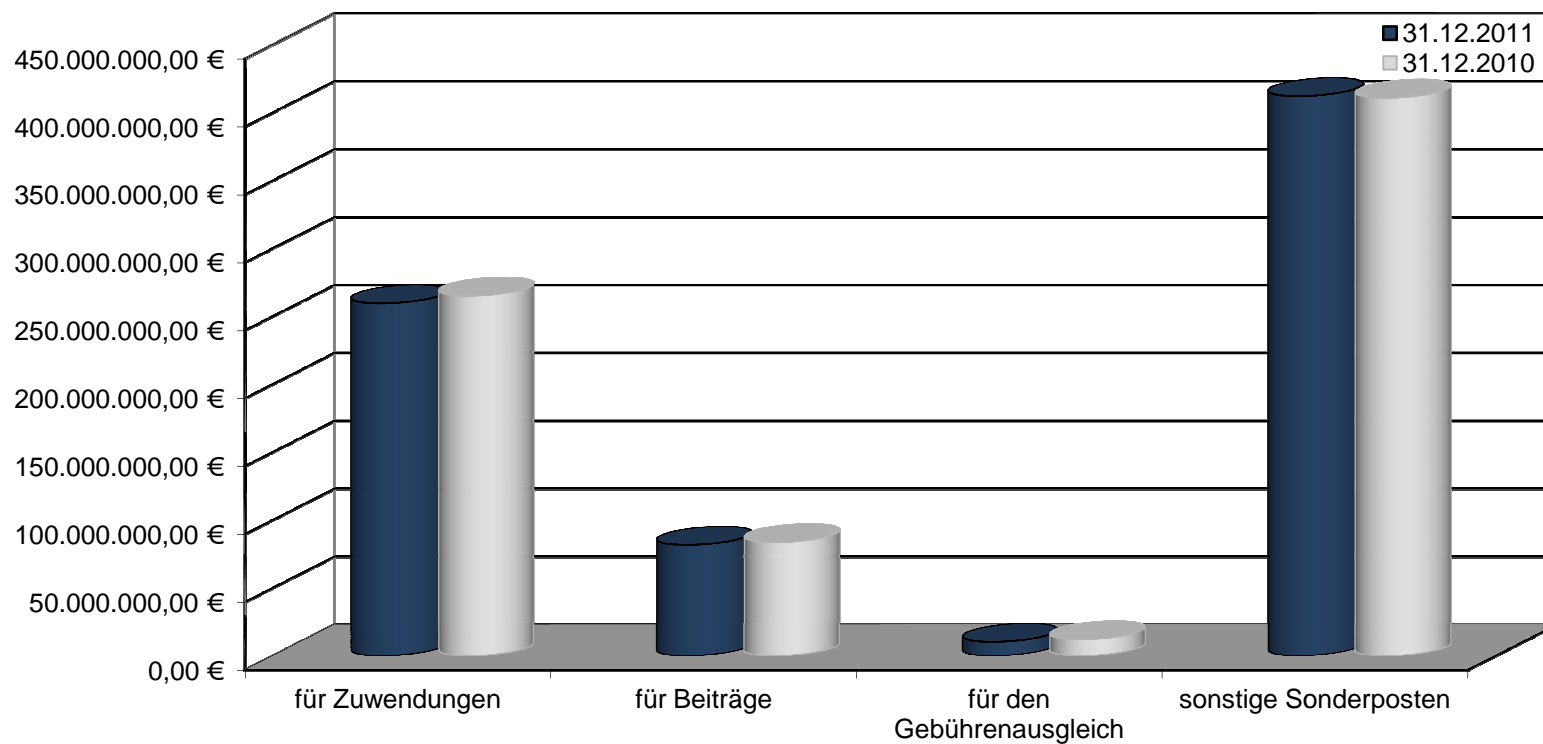


### 3.2.2.2 Sonderposten

Die Sonderposten werden untergliedert in:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Summe Sonderposten	764.208.947,13	772.688.423,46	-8.479.476,33
Hiervon entfallen auf:			
für Zuwendungen	259.671.087,40	265.330.697,96	-5.659.610,56
für Beiträge	81.878.987,45	83.907.136,08	-2.028.148,63
für den Gebührenaussgleich	10.475.861,64	12.341.586,08	-1.865.724,44
sonstige Sonderposten	412.183.010,64	411.109.003,34	1.074.007,30

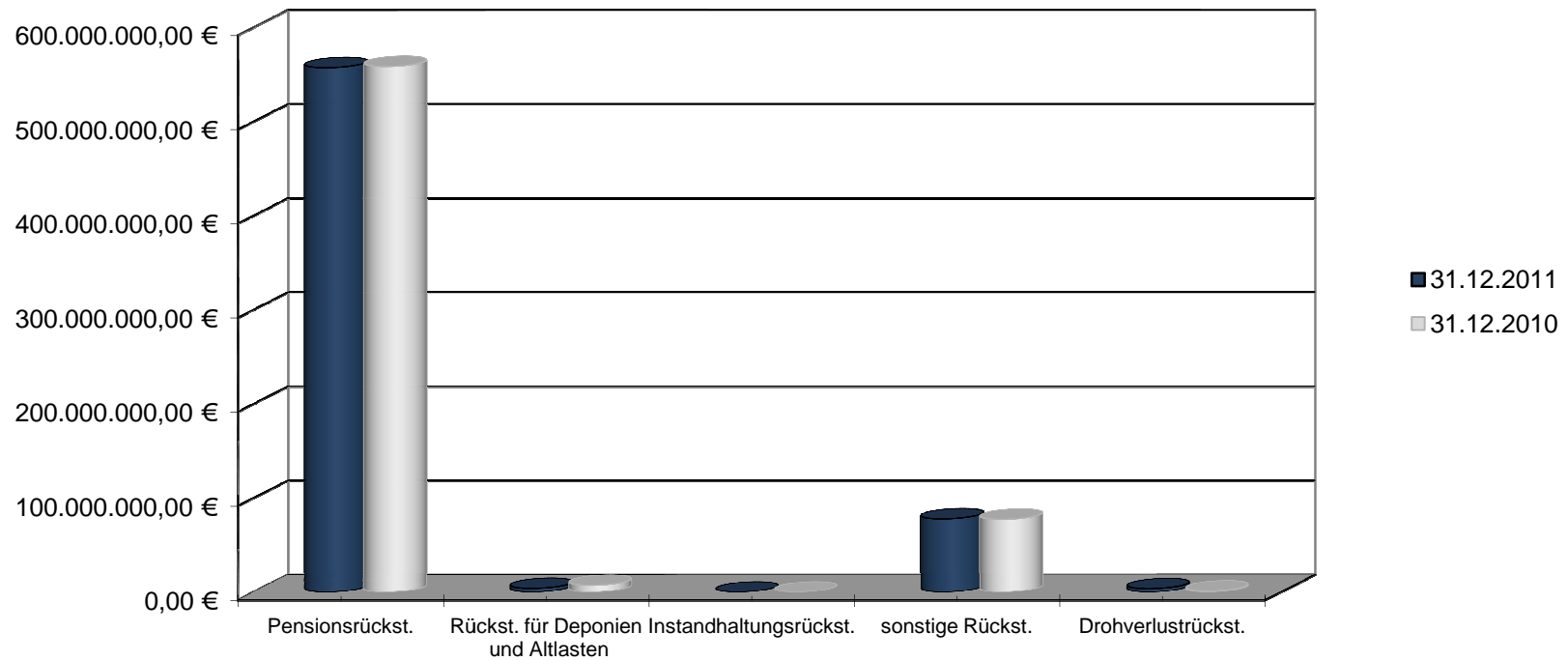
In der Position „Sonstigen Sonderposten“ wirkt sich insbesondere das Vermögen der Von der Heydt-Stiftung aus



### 3.2.2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden untergliedert in:

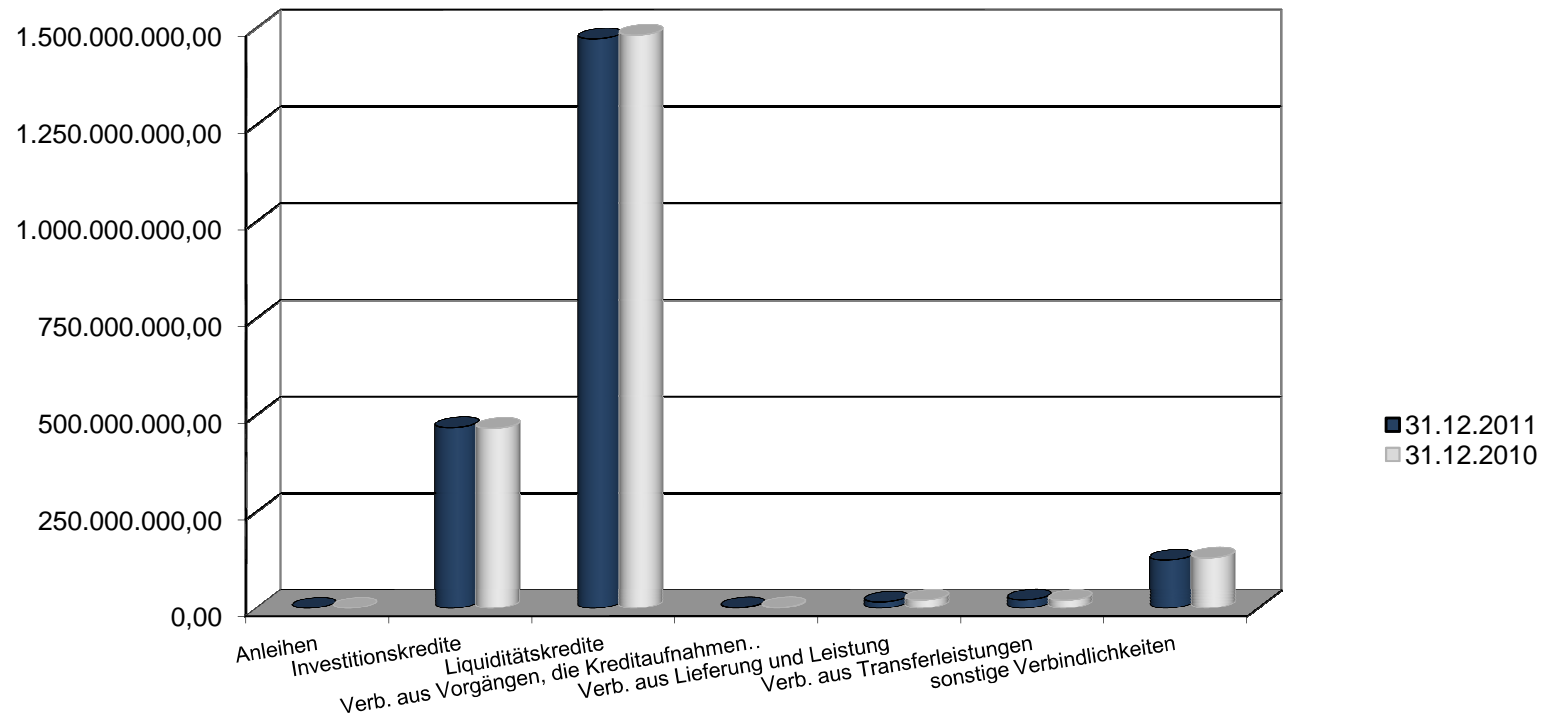
	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in Mio. €	
Summe Rückstellungen	642.777.470,95	644.533.404,92	-1.755.933,97
Hiervon entfallen auf:			
Pensionsrückstellungen	557.324.547,00	558.587.969,00	-1.263.422,00
Rückst. Für Deponien und Altlasten	3.947.528,28	7.242.643,43	-3.295.115,15
Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	77.885.018,52	77.447.262,76	437.755,76
Drohverlustrückstellungen	3.620.377,15	1.255.529,73	2.364.847,42



### 3.2.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden untergliedert in:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
Summe Verbindlichkeiten	2.101.708.833,00	2.119.227.426,75	-17.518.593,75
Hiervon entfallen auf:			
Anleihen	0,00	0,00	0,00
Investitionskredite	466.783.668,44	465.050.807,31	1.732.861,13
Liquiditätskredite	1.471.176.616,34	1.481.092.082,48	-9.915.466,14
Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	1.507.493,59	1.713.882,18	-206.388,59
Verb. aus Lieferung und Leistung	16.017.133,14	20.911.907,65	-4.894.774,51
Verb. aus Transferleistungen	21.648.878,58	20.237.720,15	1.411.158,43
sonstige Verbindlichkeiten	124.575.042,91	130.221.026,98	-5.645.984,07



Die Zinsschuldenquote der Stadt Wuppertal (Berechnungsbasis: durchschnittliche Schuldenbeträge) für Investitionskredite (ohne Förderkredite aus dem KfW-Infrastrukturprogramm) für das Jahr 2011 beträgt 4,0879 %.



Die Stadt Wuppertal hatte zum Stichtag 31.12.2011 Liquiditätskredite zum Nominalbetrag in Höhe von 1.473.492.082,48 € vom privaten Kreditmarkt aufgenommen, die Zinsschuldenquote für das Jahr 2011 beträgt 2,1961 %. In diesem Betrag sind keine Kurswertveränderungen der USD-Kredite berücksichtigt (vgl. Erläuterung unter 3.5.2.4).

### 3.2.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passive Rechnungsabgrenzung erfolgt über einen Betrag in Höhe von 4.674.672,97 €, Vorjahr: 10.361.143,71 €.

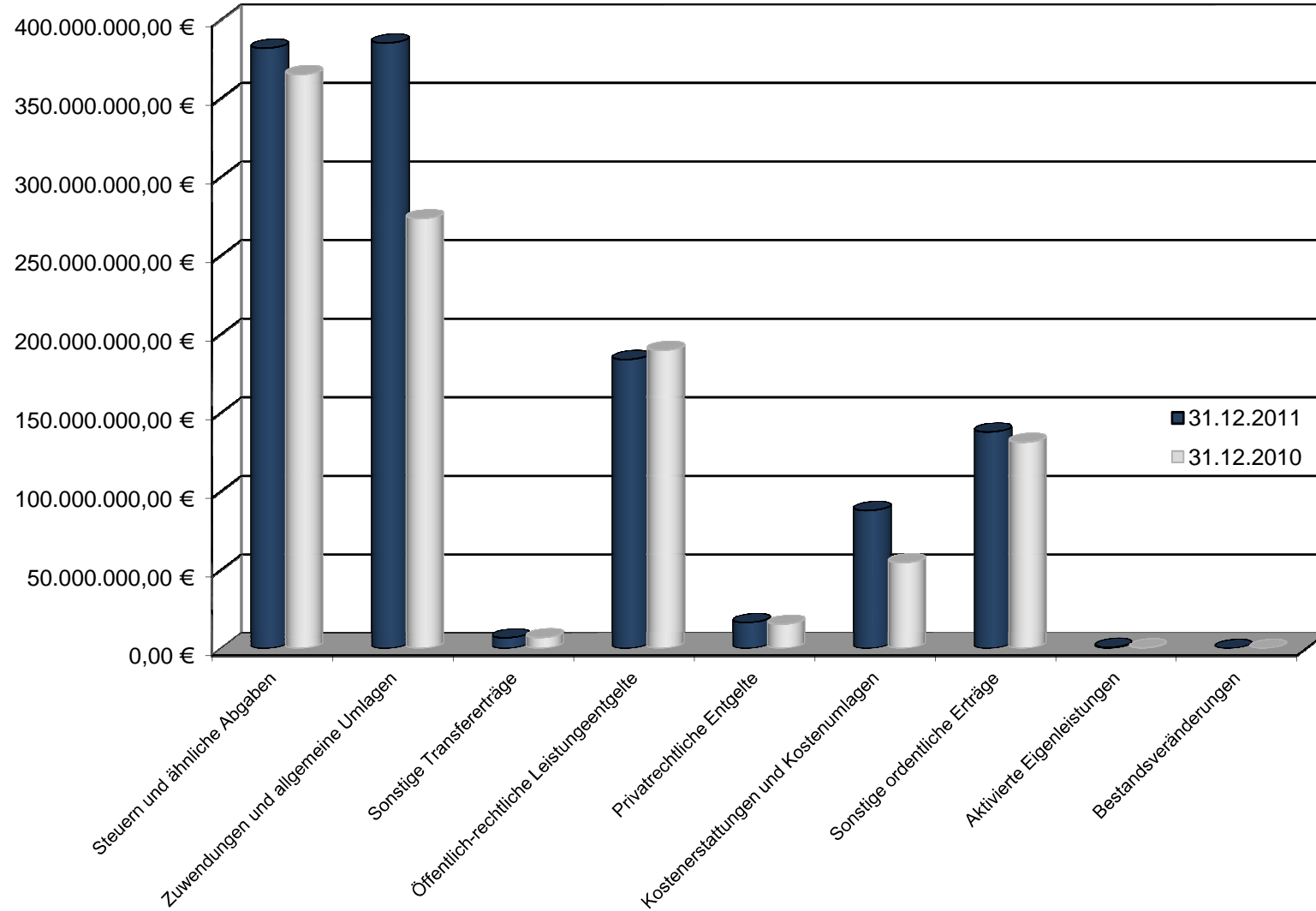
## 3.3 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2011 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 77.242.937,08 €, Vorjahr: 203.151.314,93 € ab, der durch die Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage gedeckt werden konnte.

### 3.3.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge werden untergliedert in:

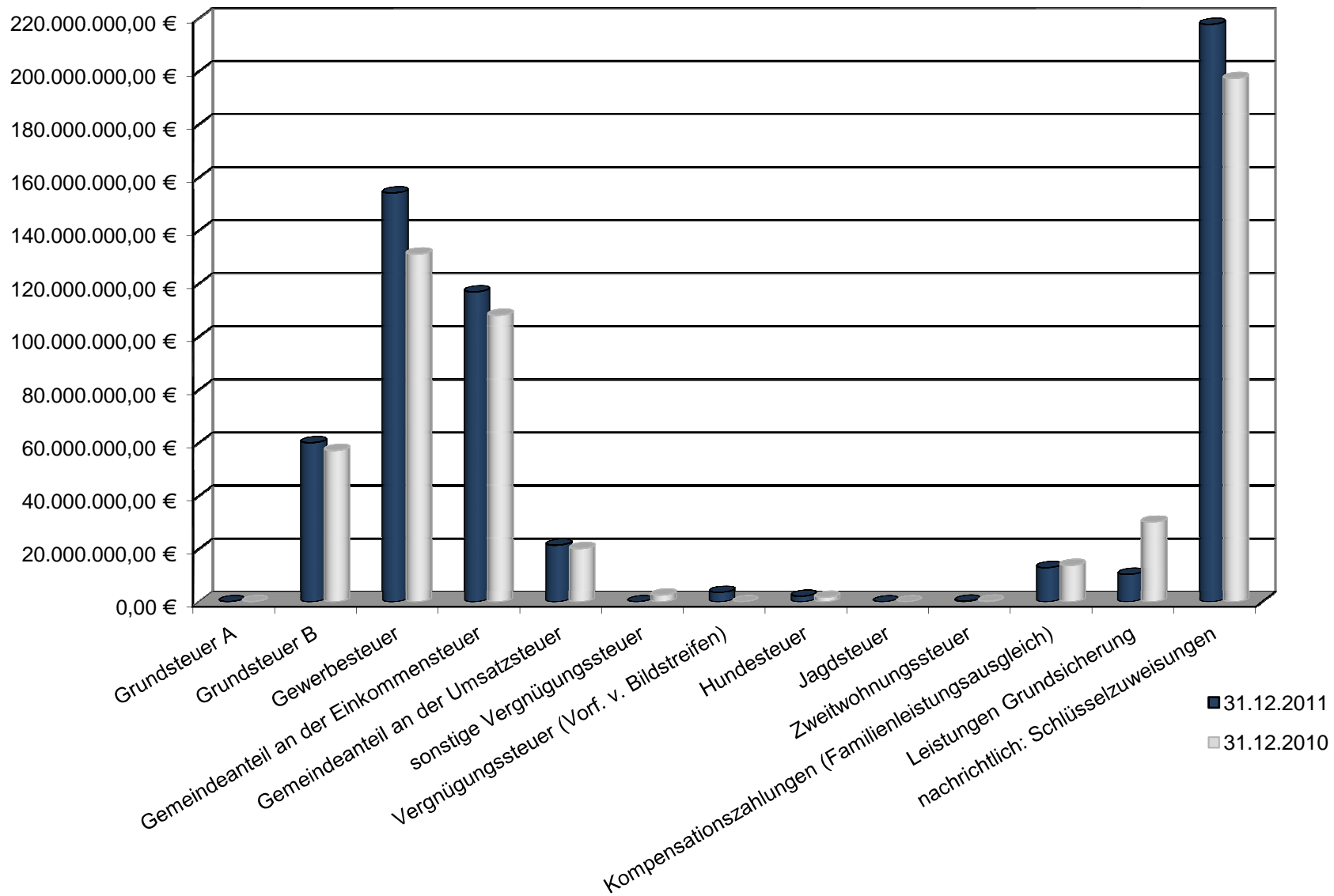
	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
Summe Erträge	1.200.021.828,03	1.036.300.461,99	163.721.366,04
Hiervon entfallen auf:			
Steuern und ähnliche Abgaben	381.830.941,64	365.022.880,97	16.808.060,67
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	385.154.642,48	273.413.070,40	111.741.572,08
Sonstige Transfererträge	6.694.474,22	6.856.459,23	-161.985,01
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	183.828.995,50	189.597.266,91	-5.768.271,41
Privatrechtliche Entgelte	16.453.625,03	15.364.303,60	1.089.321,43
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	87.751.996,30	54.484.108,54	33.267.887,76
Sonstige ordentliche Erträge	137.644.320,41	131.160.724,17	6.483.596,24
Aktivierete Eigenleistungen	662.832,45	401.648,17	261.184,28
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00



### 3.3.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

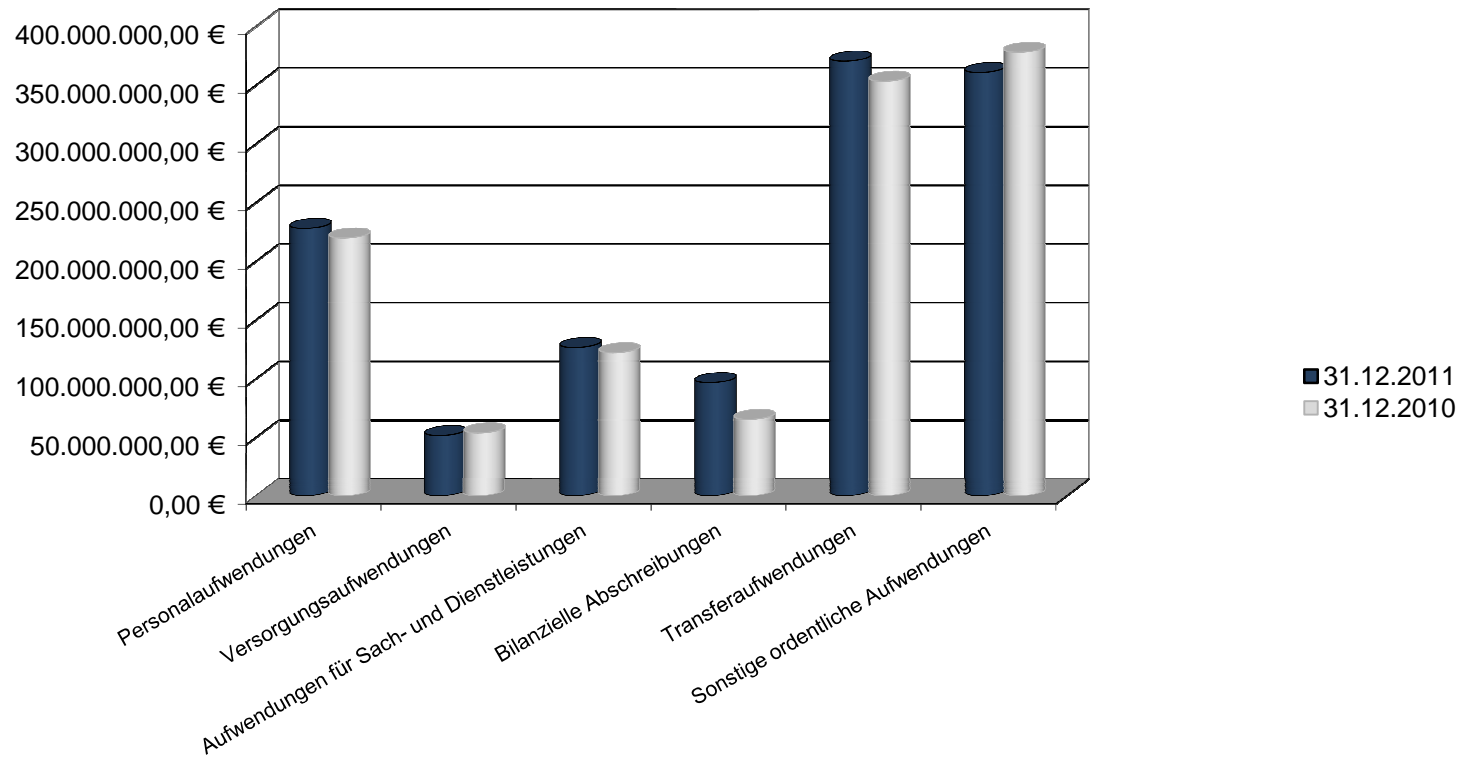
	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
		Betrag in €	
Summe Steuern und ähnliche Abgaben	381.830.941,64	365.022.880,97	16.808.060,67
hiervon entfallen auf:			
Grundsteuer A	92.530,08	95.268,65	-2.738,57
Grundsteuer B	60.001.553,38	57.096.098,47	2.905.454,91
Gewerbesteuer	154.114.224,59	131.124.108,15	22.990.116,44
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	116.860.483,00	108.035.930,00	8.824.553,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	21.379.716,00	20.074.468,00	1.305.248,00
sonstige Vergnügungssteuer	3.608.633,92	2.577.845,76	1.030.788,16
Vergnügungssteuer (Vorf. v. Bildstreifen)	52.753,66	62.898,59	-10.144,93
Hundesteuer	2.157.654,20	1.795.205,92	362.448,28
Jagdsteuer	6.864,94	10.392,03	-3.527,09
Zweitwohnungssteuer	267.208,60	265.836,60	1.372,00
Kompensationszahlungen (Familienleistungsausgleich)	12.907.081,45	13.792.905,00	-885.823,55
Leistungen Grundsicherung	10.382.237,82	30.091.923,80	-19.709.685,98
nachrichtlich: Schlüsselzuweisungen	217.679.462,00	197.246.134,00	20.433.328,00



### 3.3.2 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen werden untergliedert in:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in €		
Summe Ordentliche Aufwendungen	1.233.439.332,97	1.191.814.020,98	41.625.311,99
Hiervon entfallen auf:			
Personalaufwendungen	227.922.344,67	219.672.910,09	8.249.434,58
Versorgungsaufwendungen	51.503.515,14	53.690.979,44	-2.187.464,30
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.470.418,00	121.979.811,55	4.490.606,45
Bilanzielle Abschreibungen	96.513.008,95	65.285.924,26	31.227.084,69



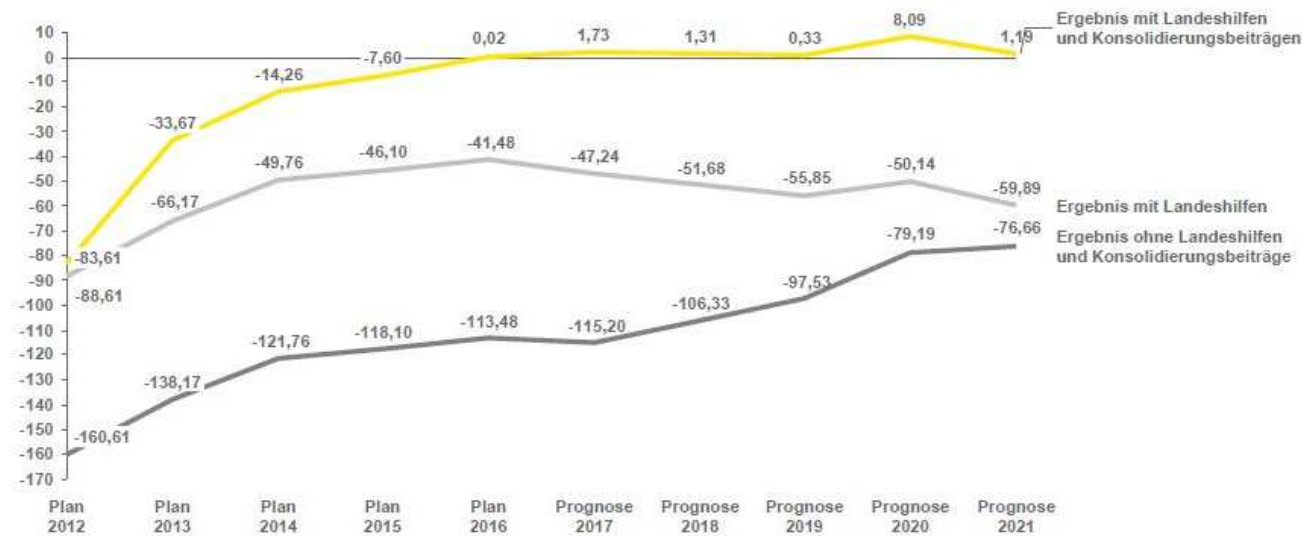
### 3.3.3 Zukünftige Ertragslage

Der Fehlbetrag des Jahres 2011 wird durch die Allgemeine Rücklage gedeckt.

Das Eigenkapital reduziert sich dadurch und verändert sich durch weitere Korrekturen an der Eröffnungsbilanz sowie Investitionstätigkeit (7,6 Mio. €) auf 78.187.931,74 €.

Die prognostizierten Auswirkungen des vorgelegten Haushaltssanierungsplanes sind dem Auszug aus dem vorliegenden Gutachten „Haushaltssanierungsplanung für die Stadt Wuppertal von 2012 - 2021“ zu entnehmen (Quelle: Ernst & Young vom 08.02.2012):

## Gesamtentwicklung Haushaltssanierungsplanung 2012-2021: Übersicht der Ergebnisse



▶ Durch die Landeshilfen und Konsolidierungsbeiträge wird zwischen den Jahren 2016 und 2021 ein positives Haushaltsergebnis erreicht.

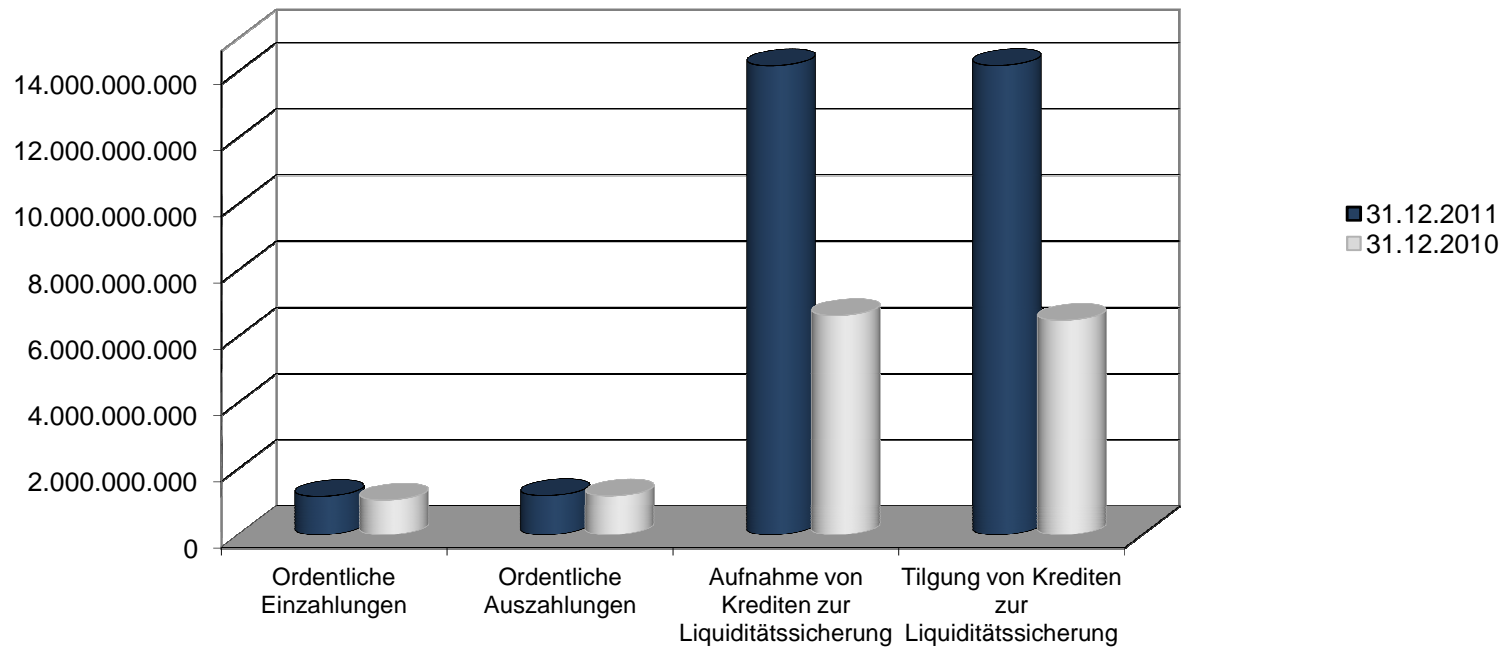
Quelle: Stadt Wuppertal; eigene Darstellung; Angaben in Mio. €

### 3.4 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt wie folgt ab:

	2011	2011 Betrag in €	Veränderung zum Vorjahr
Ordentliche Einzahlungen	1.161.605.875,63	1.055.125.538,54	106.480.337,1
Ordentliche Auszahlungen	1.187.621.395,78	1.176.966.622,58	10.654.773,2
a) Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Saldo)	-26.015.520,15	-121.841.084,04	95.825.563,89
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	34.420.720,47	20.209.232,40	14.211.488,1
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	27.480.619,16	25.245.064,54	2.235.554,6
b) Ergebnis der Investitionstätigkeit	6.940.101,31	-5.035.832,1	11.975.933,45
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	38.885.488,02	15.189.030,92	23.696.457,1
Tilgung und Gewährung von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	21.245.638,87	24.811.889,85	-3.566.251,0
c) Ergebnis der Finanzierungstätigkeit (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)	17.639.849,15	-9.622.858,93	27.262.708,08
d) Zwischensumme Salden a - c	-1.435.569,69	-136.499.776,11	135.064.206,42
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	14.174.700.000,00	6.630.892.083,48	7.543.807.916,5
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	14.182.300.000,00	6.483.700.000,00	7.698.600.000,0
e) Saldo	-7.600.000,00	147.192.082,48	-154.792.082,48
f) Änderung Finanzmittelbestand gesamt (Summe Salden d und e)	-9.035.569,69	10.692.306,37	-19.727.876,06

Über das ganze Jahr 2011 hinweg wurden **Kassenkredite** von insgesamt 14.174.700.000,00 € aufgenommen, wovon (ebenfalls über das ganze Jahr hinweg) 14.182.300.000,00 € getilgt wurden. Im Saldo ergab sich bei den Kassenkrediten ein Liquiditätsabfluss von rd. 7,6 Mio. €.



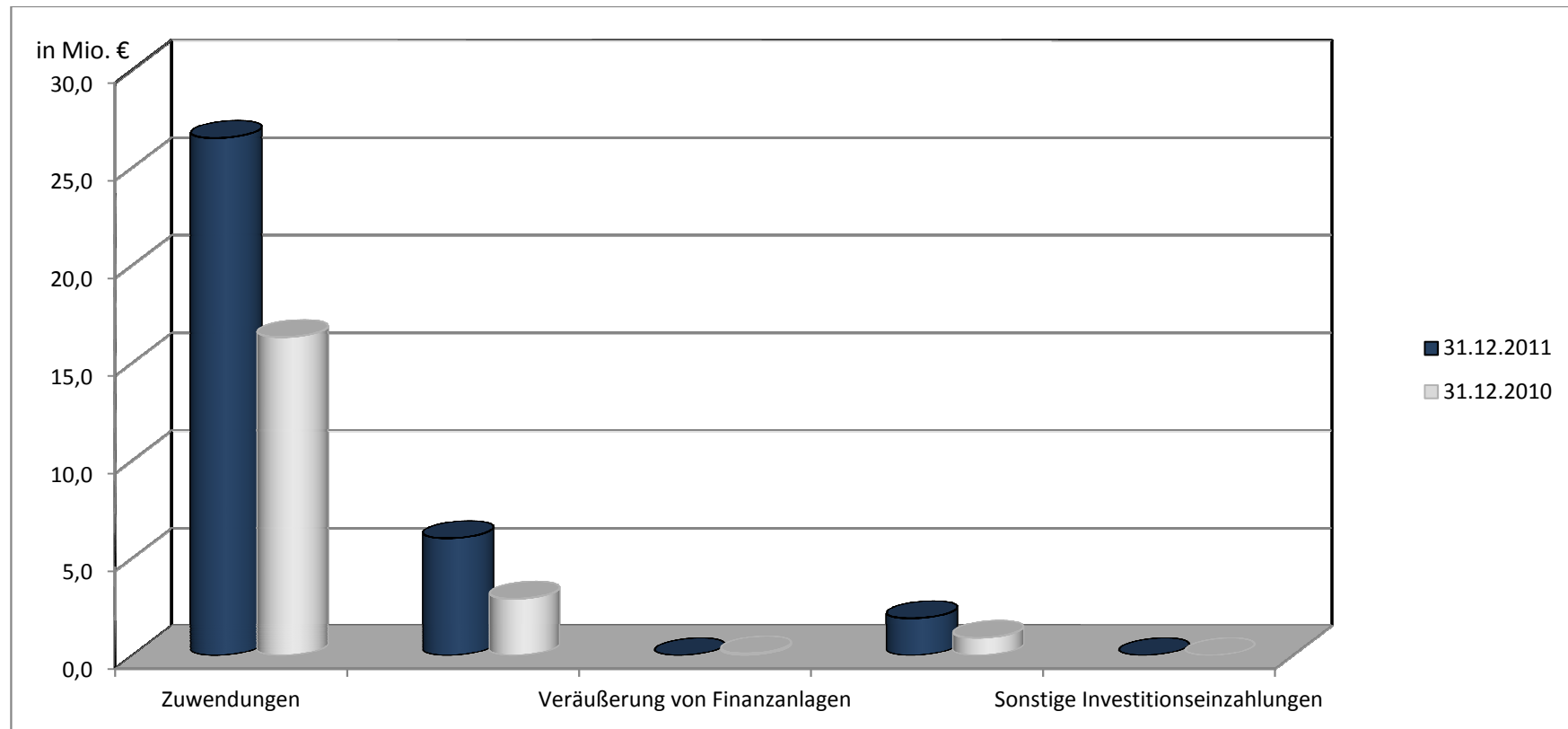


### 3.4.1 Investitionstätigkeit

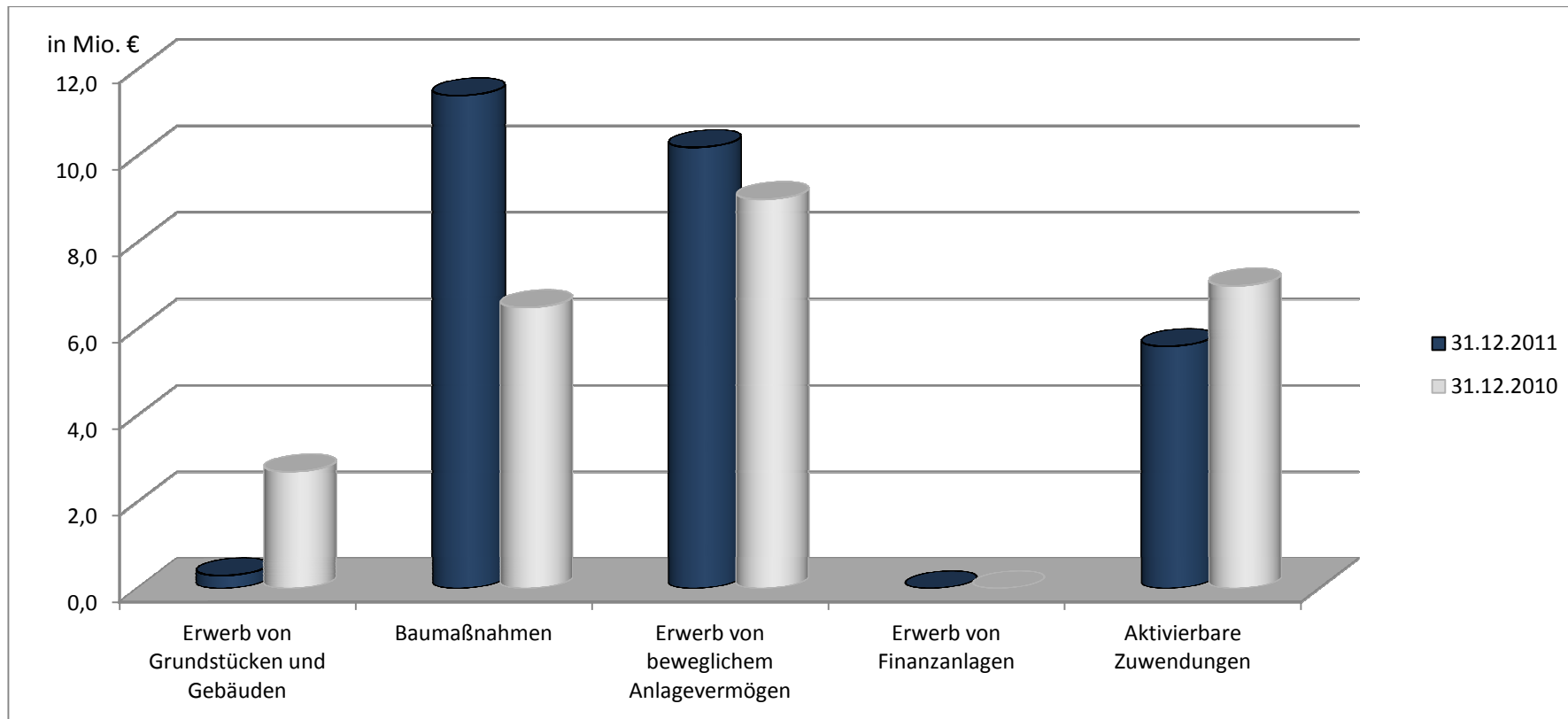
Bei der **Investitionstätigkeit** ergibt sich folgender Abschluss:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
	Betrag in Mio. €		
<b>Einzahlungen</b>			
Zuwendungen	26,5	16,3	10,2
Veräußerung von Sachanlagen	6,0	2,9	3,1
Veräußerung von Finanzanlagen	0,0	0,1	-0,1
Beiträge und ähnliche Entgelte	1,9	0,9	1,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0
<b>Einzahlung aus Investitionstätigkeit zusammen</b>	<b>34,4</b>	<b>20,2</b>	<b>14,2</b>
<b>Auszahlungen</b>			
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,3	2,7	-2,4
Baumaßnahmen	11,4	6,5	4,9
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10,2	9,0	1,2
Erwerb von Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Aktivierbare Zuwendungen	5,6	7,0	-1,4
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit zusammen</b>	<b>27,5</b>	<b>25,2</b>	<b>2,3</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6,9</b>	<b>-5,0</b>	<b>11,9</b>

### 3.4.1.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (graphische Darstellung)



### 3.4.1.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit (graphische Darstellung)



### 3.4.2 Finanzlage (Prognose)

Die Kommunalaufsicht genehmigt der Stadt Wuppertal seit Jahren Investitionskredite nur in stark eingeschränktem Umfang, weil sie die Stadt Wuppertal auf der Grundlage des entsprechenden Leitfadens des Innenministers NRW als Kommune mit drohender Überschuldung behandelt. Deshalb dürfen Investitionen nur nach Zustimmung der Kommunalaufsicht und vorrangig für Pflichtaufgaben getätigt werden.

Diese eingeschränkte Kreditmöglichkeit ist bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2010/2011 berücksichtigt worden. Bei dieser Ausgangslage ist die Prioritätensetzung bei der Aufstellung des Investitionshaushaltes zwingend notwendig. Dabei ist für die Stadt Wuppertal die Neugestaltung des Döppersbergs das herausragende Projekt der Stadtentwicklung.

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wird sich das Volumen der Investitionskredite bis zum Jahr 2014 nahezu konstant um die 16 Mio. € bewegen. Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten wird voraussichtlich weiter ansteigen, allerdings weniger stark als in den Vorjahren.

Entwicklung	Investitionskredite lt. HHPlan(-entwurf)	Differenz Krediteinnahmen / Tilgung	Liquiditätskredite lt. HHPlan ohne HSP	Saldo Gesamtfinanzplan Betrag in €	Landeszuschüsse + HSK	Liquiditätskredite mit HSP	Fehlbeträge HSP (Ernst & Young vom 08.02.12)
01.01.2008	498.564.380,00		1.004.100.000,00				
31.12.2008	482.333.616,26		1.115.800.000,00				
31.12.2009	486.362.041,24		1.333.900.000,00				
31.12.2010	465.050.807,31		1.481.092.082,48				
31.12.2011	466.783.012,81		1.471.162.439,40				
31.12.2012	460.758.960,81	-6.024.052,00	1.608.754.060,40	137.591.621,00	76.931.700,00	1.531.822.360,40	83.610.000,00
31.12.2013	459.016.853,81	-1.742.107,00	1.727.681.057,40	118.926.997,00	104.478.000,00	1.546.271.357,40	33.670.000,00
31.12.2014	459.905.564,81	888.711,00	1.834.232.303,40	106.551.246,00	107.415.000,00	1.545.407.603,40	14.260.000,00
31.12.2015	454.983.648,81	-4.921.916,00	1.938.832.681,40	104.600.378,00	110.645.000,00	1.539.362.981,40	7.600.000,00
31.12.2016	449.893.511,81	-5.090.137,00	2.036.012.230,40	97.179.549,00	113.267.000,00	1.523.275.530,40	-20.000,00

Die Kommunalaufsicht genehmigt der Stadt Wuppertal seit Jahren Kredite nur in stark eingeschränktem Umfang, weil sie die Stadt Wuppertal auf der Grundlage des entsprechenden Leitfadens des Innenministers NRW als Kommune mit drohender Überschuldung behandelt. Deshalb dürfen Investitionen nur nach Zustimmung der Kommunalaufsicht und vorrangig für Pflichtaufgaben getätigt werden.

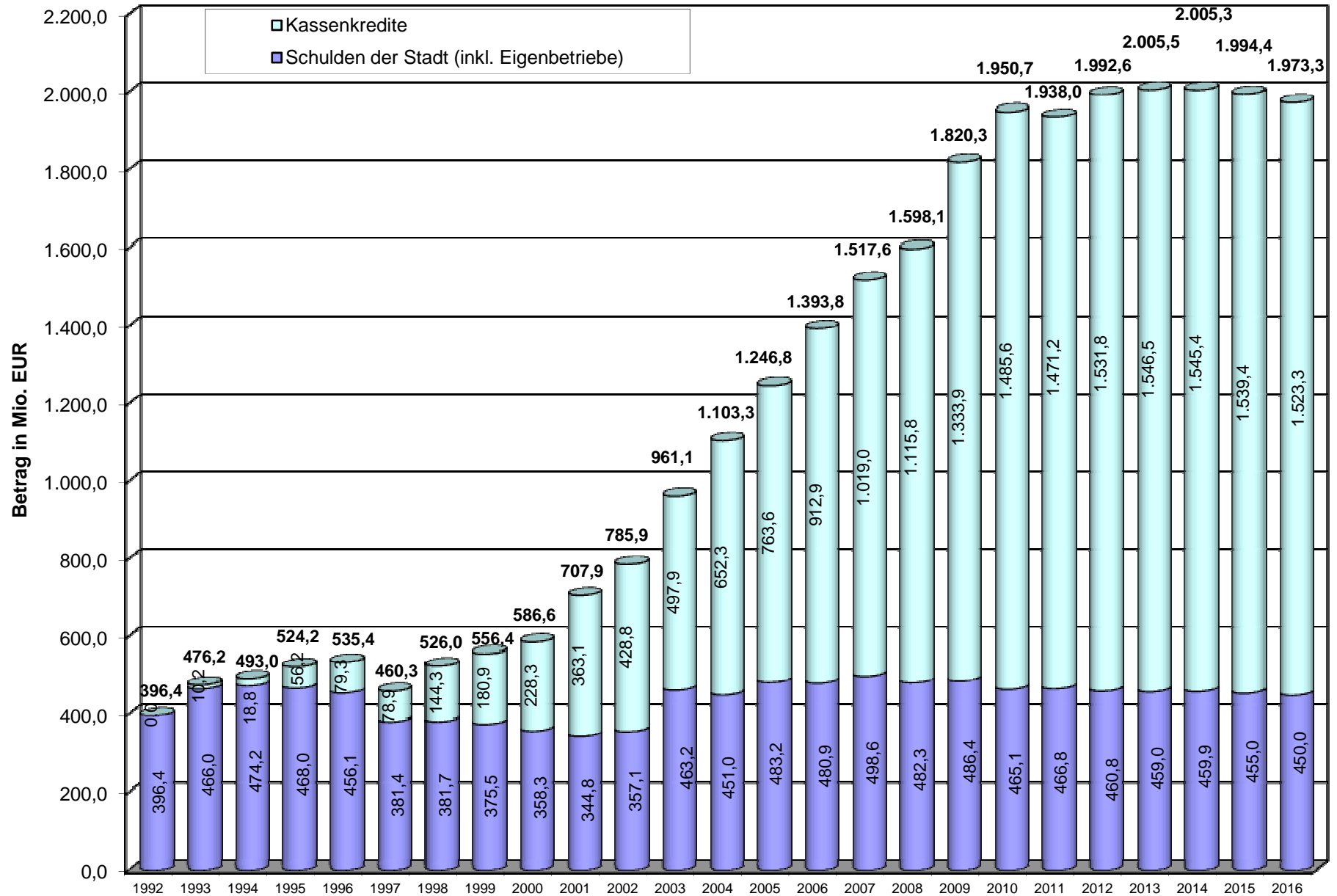
Diese eingeschränkte Kreditmöglichkeit ist bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2010/2011 berücksichtigt worden. Bei dieser Ausgangslage ist die Prioritätensetzung bei der Aufstellung des Investitionshaushaltes zwingend notwendig. Dabei ist für die Stadt Wuppertal die Neugestaltung des Döppersbergs das herausragende Projekt der Stadtentwicklung.

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wird sich das Volumen der Investitionskredite bis zum Jahr 2016 weiter reduzieren.

Bei den o.g. Beträgen der Jahre 2012 bis 2016 handelt es sich um Schätzungen nach dem Haushaltsplanentwurf und der mittelfristigen Finanzplanung bzw. nach dem vorgelegten Haushaltssanierungsplan.

Bereits in den vergangenen Jahren haben die Kreditzinsen den städtischen Haushalt stark belastet. Durch die für die Stadt positive Zinsentwicklung an den Finanzmärkten ist es im Jahr 2011 erneut gelungen, trotz gestiegener Verschuldung, die Zinsbelastung gegenüber den Jahren 2008 bis 2010 zu senken. Die nach dem vorgelegten HSP ausgewiesenen Ergebnisverbesserungen werden dazu beitragen, diesen Trend fortzusetzen. Ungeachtet dessen beeinträchtigt der hohe Bestand an Liquiditätskrediten die finanzielle Situation der Stadt Wuppertal erheblich und birgt in Bezug auf die ungewisse Entwicklung des Zinsniveaus auch weiterhin erhebliche Risiken.

### Stand der Schulden und Kassenkredite der Stadt Wuppertal (inkl. Eigenbetriebe) nach dem Stand des HSP 2012 - 2021



Stand jeweils zum 31.12.

## 3.5 Chancen und Risiken

### 3.5.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung

#### Strukturelle Veränderungen:

Der Rat hat am 20.09.2010 beschlossen, das Jobcenter Wuppertal zum 01.01.2012 in kommunale Trägerschaft zu übernehmen (Drucksache VO/0662/10). Die neue städtische Einrichtung in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts will insbesondere folgende Ziele, nämlich größere Spielräume und eine starke Vernetzung für eine noch wirkungsvollere Vermittlung in Arbeit, erreichen. Daher übernimmt sie als kommunaler Trägerin die Aufgabenwahrnehmung der Grundsicherung nach dem SGB II.

Auch wenn viele bewährte Strukturen weitergeführt werden, gab es vor allem im technischen Bereich erhebliche Umstellungen. So mussten die Daten von rund 47.000 Hilfeempfängern in die kommunalen Systeme überführt und ein komplett neues Finanzmanagement aufgebaut werden. Die Umstellung erfolgte dabei im laufenden Betrieb.

Daneben gab es auch inhaltliche Weiterentwicklungen. So wurde sowohl der Arbeitgeberservice als auch die Ausbildungsvermittlung personell aufgestockt und als eigene Marken des Jobcenters positioniert. Ein Schwerpunkt der Arbeit werden dabei junge Menschen bis 25 Jahre sein.

Am 01.04.2012 soll die Bergische Kooperation der drei Gesundheitsämter abgeschlossen und die Arbeit in den einzelnen Schwerpunkten aufgenommen werden.

#### Klageverfahren:

Der Landschaftsverband Rheinland hat aufgrund eines Urteils des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Münster an die Stadt Wuppertal für das Jahr 2007 Landschaftsumlage in Höhe von rund 600.000 Euro zurückgezahlt. Der Landschaftsverband hatte für das Haushaltsjahr 2007 planmäßig Überschüsse erwirtschaftet, die der Landschaftsverband von seinen Mitgliedskommunen über die Landschaftsumlage erstattet haben wollte. Nach dem Urteil des OVG Münster dürfen Landschaftsverbände nicht auf Kosten ihrer Mitglieder Haushaltsüberschüsse planen.

Zusammen mit weiteren 90 NRW-Kommunen hat die Stadt Wuppertal Verfassungsbeschwerde gegen das Anfang 2010 verabschiedete Einheitslastenabrechnungsgesetz vor dem Landesverfassungsgericht eingelegt. Wann das Gericht über die Beschwerde entscheidet, ist noch nicht bekannt. Aus Vorsichtsgründen wurden Risiken in dem Jahresabschluss 2011 mit einer Rückstellung in Höhe von rund 2,7 Mio. € berücksichtigt.

Darüber hinaus ist ein Klageverfahren gegen die Neuverteilung aus der Wohngeldersparnis des Landes gemäß § 7 AG SGB II NRW anhängig. Diese Regelung belastet die Stadt Wuppertal zurzeit mit ca. 15,7 Mio. € Verbindlichkeiten für die Jahre 2011 bis 2018, um den die Zuweisungen für die Wohngeldausgaben in den nächsten Jahren um jeweils rund 2 Mio. € gekürzt werden.

#### Konjunkturpaket II

Zum Jahresende 2011 wurde das Konjunkturpaket II beendet. Rund 42,5 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II des Bundes, des Landes und der Stadt wurden in Wuppertal sehr erfolgreich eingesetzt. Erst die Mittel aus dem Konjunkturpaket ermöglichten Stadt und Gebäudemanagement der Stadt sowie viele freie Träger die nunmehr umgesetzten Projekte zu verwirklichen.

Profitiert haben in Wuppertal vor allem Schulen. Gut 30 Millionen Euro flossen in die energetische Sanierung der Schulen und Sporthallen. Durch den Einsatz der Mittel in energetische Sanierungen sind die Energiekosten der Stadt bei einigen Gebäuden teilweise um 50 Prozent und mehr gesunken. Fachleute rechnen hier in den kommenden Jahren mit Einsparungen von rund 15 Millionen Euro, so dass das Konjunkturpaket II in Wuppertal nachhaltig wirken wird..

Weitere umgesetzte Maßnahmen:

Die Häsel-, die Briller- und die Cronenberger Straße bekamen aus Mitteln der Konjunkturpakets II eine lärmschluckende Asphaltdecke. Die Gesamtkosten für alle drei Maßnahmen betragen über 500.000 Euro. Ferner wurden die Straßenlaternen in Wuppertal umgerüstet. Die einmalige Investition von über 2 Millionen Euro erspart Wuppertal bei den Straßenlaternen rund 360.000 Euro jährlich an Stromkosten. Für die Sanierung des Turmhofs, rund um das Von-Der-Heydt Museum und für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes am Barmer Bahnhof wurden Mittel in Höhe von annähernd 1,9 Millionen Euro verwendet. Darüber hinaus haben zwölf freie Träger insgesamt 16 Zuwendungsbescheide mit einem Gesamtvolumen von rund 2,7 Millionen Euro erhalten.

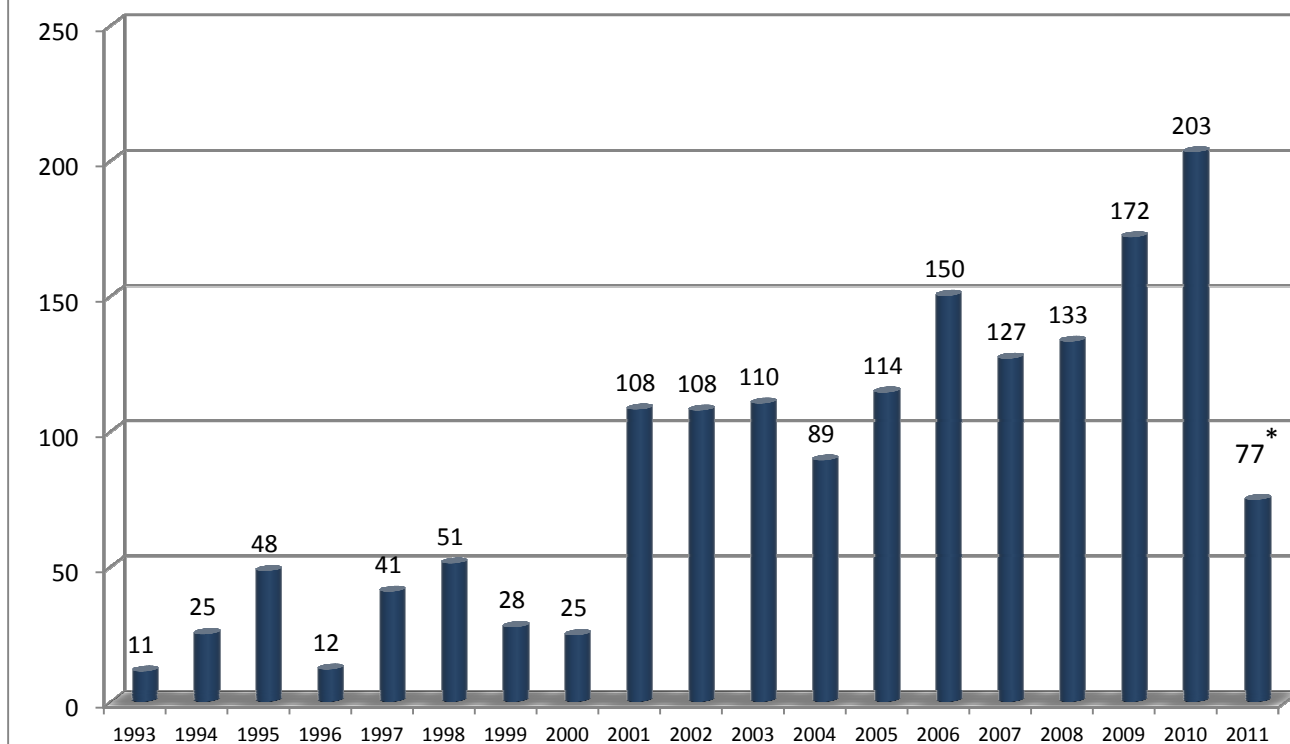
### 3.5.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer Umfrage der IHK von Februar 2012 ist die Wirtschaftslage der bergischen Unternehmen zum Jahresanfang 2012 weiterhin erfreulich gut. Der sich selbst tragende und stabile Aufschwung hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Bis auf das Verkehrsgewerbe tragen alle Kernbranchen den aktuellen Aufschwung mit. Ganz vorne liegt dabei die Industrie, dicht gefolgt von den Dienstleistungsbetrieben, den Großhändlern und den Kreditinstituten. Der industrielle Aufschwung wird gleichermaßen vom Inlands- wie vom Auslandsgeschäft getragen. Auch die Erträge sind weiter gestiegen. Mehr als die Hälfte der Industrieunternehmen meldet eine außergewöhnlich hohe Auslastung ihrer Produktionskapazitäten, zwei Drittel sind sogar an ihrer Kapazitätsgrenze. Die Erwartungen für die nächsten Monate seien deshalb überwiegend positiv. Allerdings werde sich das Wachstum wohl verlangsamen. Der Ausbildungsmarkt dürfte sich jedoch positiv entwickeln; die Zahl der Ausbildungsanfänger werde voraussichtlich zunehmen. Ungeachtet dessen sind die Firmen nicht blind für Risiken, die ihre wirtschaftliche Entwicklung bedrohen: 69 Prozent nennen hier beispielsweise die Energie- und Rohstoffpreise, 50 Prozent die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Hingegen fühlt sich nur jedes fünfte Unternehmen durch einen Fachkräftemangel beeinträchtigt.

### 3.5.3 Entwicklung der Haushalte der Stadt Wuppertal in den letzten Jahren

Die Stadt Wuppertal hat letztmalig 1992 einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt bzw. vorlegen können. Seit 1993 sind durchgängig Fehlbeiträge entstanden:

## Übersicht der Fehlbeträge in Mio. €



\* einschließlich der Zahlung in Höhe von rund 72,0 Mio. € aus dem "Stärkungspakt Stadtfinanzen"

Die Gründe für die Fehlbeträge sind vielfältig und meistens durch externe Umstände bedingt:

- Die Unternehmenssteuerreform des Jahres 2000 mit Wirkung ab 2001 hat einen heftigen Einnahme-Rückgang bei der Gewerbesteuer verursacht (rd. 80 Mio. Euro), der strukturell bis heute anhält.
- Der zur Finanzierung der Kosten der Deutschen Einheit und des Infrastrukturaufbaus in den neuen Bundesländern von den Kommunen zu leistende Beitrag von bis z. T. über 20 Mio. Euro jährlich hat den Haushalt der Stadt Wuppertal bis heute mit insgesamt mehr als 300 Mio. Euro belastet. Erst im Jahre 2020 wird diese Verpflichtung entfallen.
- Vom Bund beschlossene (und von den Ländern akzeptierte) Steuererleichterungen führen zu Einnahme-Verlusten bei den Kommunen in beträchtlicher Höhe, oft ohne jeglichen Ausgleich, zuletzt das sog. Wachstumsbeschleunigungsgesetz mit einem jährlichen Einnahmeausfall von rd. 8 Mio. €.
- Die stark angestiegenen Sozialkosten belasten den städtischen Haushalt massiv, vor allem die Kosten der Unterkunft im Rahmen des Sozialgesetzbuches (SGB II):

	Entwicklung im SGB II seit 2005							
	Beträge in Mio. €							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kosten d. Unterkunft (KdU)	88,8	98,3	101,1	99,3	106,3	109,8	109,0	107,0
sonst. Leistungen SGB II	3,2	5,4	5,0	5,9	5,5	5,6	6,5	8,4
<b>Gesamt</b>	<b>92,0</b>	<b>103,7</b>	<b>106,1</b>	<b>105,2</b>	<b>111,8</b>	<b>115,4</b>	<b>115,5</b>	<b>115,4</b>
abzgl. Erstattungen								
<b>Bundesanteil KdU</b>	<b>25,8</b>	<b>28,6</b>	<b>31,5</b>	<b>28,6</b>	<b>27,7</b>	<b>25,2</b>	<b>39,0</b>	<b>38,3</b>
(Prozentanteil *)	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,4
<b>Wohngeldentlastung (Land)</b>	<b>8,0</b>	<b>8,5</b>	<b>5,7</b>	<b>6,0</b>	<b>6,0</b>	<b>4,9</b>	<b>6,5</b>	<b>8,4</b>
<b>verbleibende Netto-Belastung</b>	<b>58,2</b>	<b>66,6</b>	<b>68,9</b>	<b>70,6</b>	<b>78,1</b>	<b>85,3</b>	<b>70,0</b>	<b>68,7</b>

bis 2010 Rechnungsergebnisse; 2011 + 2012 Prognosewerte

Bei der für die Jahre 2011 und 2012 ausgewiesenen „Netto-Belastung“ muss berücksichtigt werden, dass an anderer Stelle zusätzliche Leistungen im Umfang von rd. 8,2 Mio. €/Jahr für Schulsozialarbeit, Bildung und Teilhabe sowie teilweise erhöhte kommunale Finanzierungsanteile dargestellt werden. Im Gegenzug wurde der Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft (KdU) angehoben.

- Eine Vielzahl weiterer Entscheidungen (z. B. Ausbau der Betreuungsangebote für unter 3-jährige Kinder) und Aufgabenübertragungen (Übertragung der Versorgungsämter und der Umweltverwaltung an die Kommunen) führen in Wuppertal zu weiteren finanziellen Belastungen.

Um dem weiteren Anwachsen dieser hohen Fehlbeträge gegenzusteuern, haben Rat und Verwaltung seit 1992/1993 Haushaltssicherungskonzepte (HSK) aufgestellt:

HSK	Drucksache	Volumen	Hinweis
1992/1993	208/91	10,4 Mio. €	
1994	4001/94	32,0 Mio. €	Ohne die zunächst vorgesehene Wiedereinführung der Getränkesteuer
1995	1058/95	52,8 Mio. €	
1996/1997	1028/96	20,1 Mio. €	
1998/1999	1088/98	21,0 Mio. €	
2000/2001			In Abstimmung mit der Kommunalaufsicht war kein neues HSK erforderlich; es reichte die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung
2002/2003	2015/01	8,2 Mio. €	
2004/2005	2619/04	19,4 Mio. €	
2006/2007	1519/05	7,1 Mio. €	
2008/2009	675/08	2,6 Mio. €	Weitere Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung
2010-2014	131/10; 463/10	60,0 Mio. €	

Die Maßnahmen der Haushaltssicherungskonzepte sind weitestgehend in den folgenden Haushaltsplänen berücksichtigt und auch umgesetzt worden.

Trotz dieser konsequenten Gegensteuerungsmaßnahmen war ein Haushaltsausgleich nicht zu erzielen. Um die städtischen Verpflichtungen zu erfüllen, mussten immer mehr Kassenkredite aufgenommen werden. Die Auswirkungen der Kassenkredite sind bereits unter 4.4.2. erläutert.

### 3.5.4 Nothaushaltsrecht

Aufgrund dieser Haushaltslage konnte die Stadt Wuppertal ihre gesetzliche Verpflichtung, durch ein Haushaltssicherungskonzept den Haushaltsausgleich darzustellen (§ 76 GO NRW), nicht erfüllen.

Die Folge ist die „vorläufige Haushaltsführung“ mit der Konsequenz, dass nur noch Pflichtaufgaben erfüllt werden dürfen. Jede Investitions- und der größte Teil der Personalmaßnahmen müssen von der Kommunalaufsicht der Bezirksregierung genehmigt werden. Die Teilnahme an Förderprogrammen ist nicht möglich, weil die Stadt die vorgeschriebenen Eigenanteile nicht leisten darf.

Und vor allem: Von kommunaler Selbstverwaltung kann wahrlich keine Rede mehr sein.

### 3.5.5 Perspektive durch Stärkungspaktgesetz

Am 08.12.11 hat der Landtag NRW das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (sog. Stärkungspaktgesetz) beschlossen.

Auslöser für diese Initiative ist die massive Haushaltskrise zahlreicher Kommunen in NRW. Im Jahr 2010 waren 164 Kommunen verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufzustellen. Nur 26 HSK konnten genehmigt werden; 138 Kommunen befanden sich aufgrund ihres nicht genehmigten HSK im Nothaushaltsrecht. 34 Kommunen sind bereits überschuldet oder werden es bis 2013 sein.

Das Stärkungspaktgesetz sieht für die Jahre 2011 bis einschließlich 2020 Konsolidierungshilfen des Landes in Höhe von 350 Mio. €/Jahr vor. In einem ersten Schritt werden ab 2011 die Kommunen zur Teilnahme **verpflichtet**, die voraussichtlich bis zum Jahr 2013 überschuldet sein werden. Dies sind 34 Kommunen; darunter auch die Stadt Wuppertal.

Die zur Teilnahme verpflichteten Kommunen haben bereits im Dezember 2011 die erste Auszahlung aus dem Stärkungspaktgesetz erhalten. Um ihre Finanzen nachhaltig zu sanieren, sind diese Gemeinden verpflichtet, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens im Jahr 2016, mit der Hilfe des Konsolidierungsbeitrages des Landes den Haushaltsausgleich zu erreichen. 2017 bis 2020 wird der Konsolidierungsbeitrag des Landes schrittweise abgebaut; ab 2021 entfällt die Konsolidierungshilfe. Der Haushaltsausgleich muss durch die Kommunen kontinuierlich auch bei abnehmendem bzw. ohne Landesbeitrag erreicht werden.

Die Stadt Wuppertal erhält in den Jahren 2011 bis 2016 rund 72 Mio. € pro Jahr. Der Betrag für die Jahre 2017 bis einschließlich 2020 wird degressiv abgeschmolzen.



### 3.5.6 Wirkungen des Stärkungspaktgesetzes auf den Haushalt der Stadt Wuppertal

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 08.12.11 das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen, mit dem die Stadt Wuppertal ab dem Jahr 2011 bis zum Jahr 2016 eine Zuweisung von etwa 72 Mio. € jährlich erhält. Bis zum Jahr 2020 wird diese jährliche Zuweisung degressiv abgeschmolzen. Die Stadt hat einen Haushaltssanierungsplan vorzulegen, mit dem ab dem Jahr 2016 mit Landeshilfen und ab dem Jahr 2021 ohne Landeshilfen ein ausgeglichener Haushalt erreicht wird.

„Wir sind unserem ehrgeizigen Ziel, bis 2016 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ein gutes Stück näher gekommen. Es ist ein Tag der Freude für uns.“ So reagierten Oberbürgermeister Peter Jung und Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig auf eine Veröffentlichung des Landes, in der die Summen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen konkretisiert wurden.

Wuppertal erhält einen hohen Betrag aus dem Stärkungspakt.

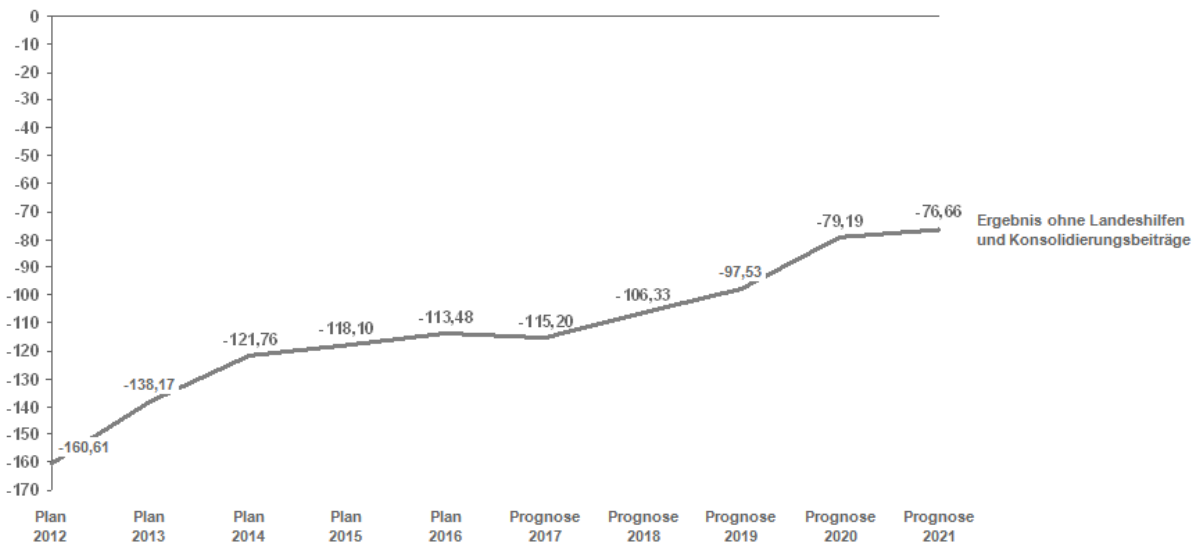
Mit Hilfe dieses Betrages und großer Anstrengungen der Stadt ist es jetzt realistisch, ab dem Jahr 2016 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Dafür muss die Stadt einen weiteren Konsolidierungsbeitrag mit einem Volumen von etwa 41,5 Millionen Euro umsetzen.

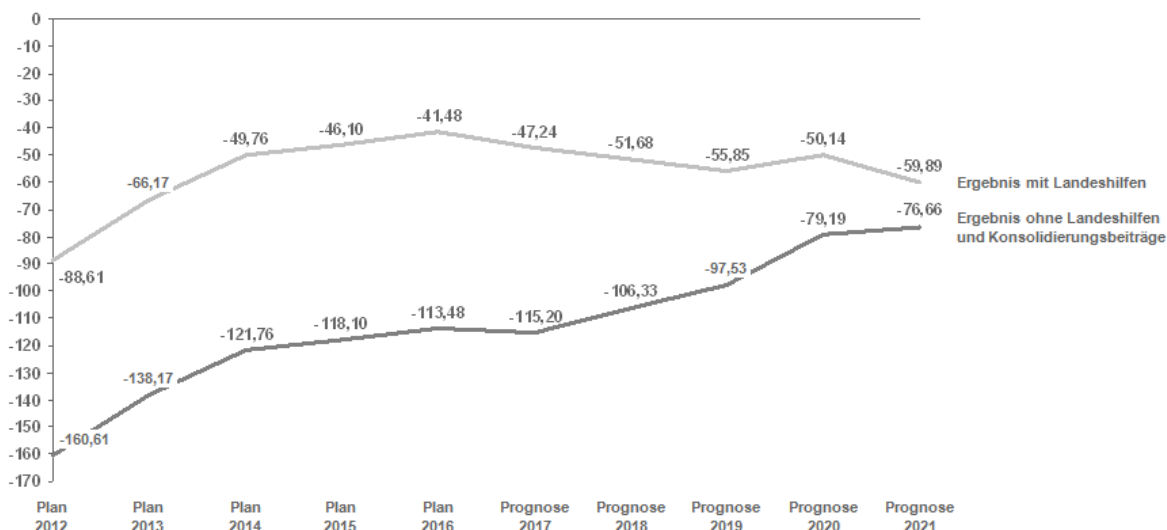
Der Haushaltsausgleich für die Stadt Wuppertal ist zu erreichen, weil

1. die Stadt Wuppertal die mit dem HSK 2010 – 2014 festgelegten Konsolidierungsmaßnahmen konsequent umsetzt,
2. der Bund sich an den finanziellen Lasten der Kommunen durch Übernahme der Kosten für die Grundsicherung im Alter beteiligt,
3. das Land eine Konsolidierungshilfe gewährt und
4. die Stadt Wuppertal die dann noch fehlende Summe bis zum Haushaltsausgleich darüber hinaus mit einem neuen HSK einspart.

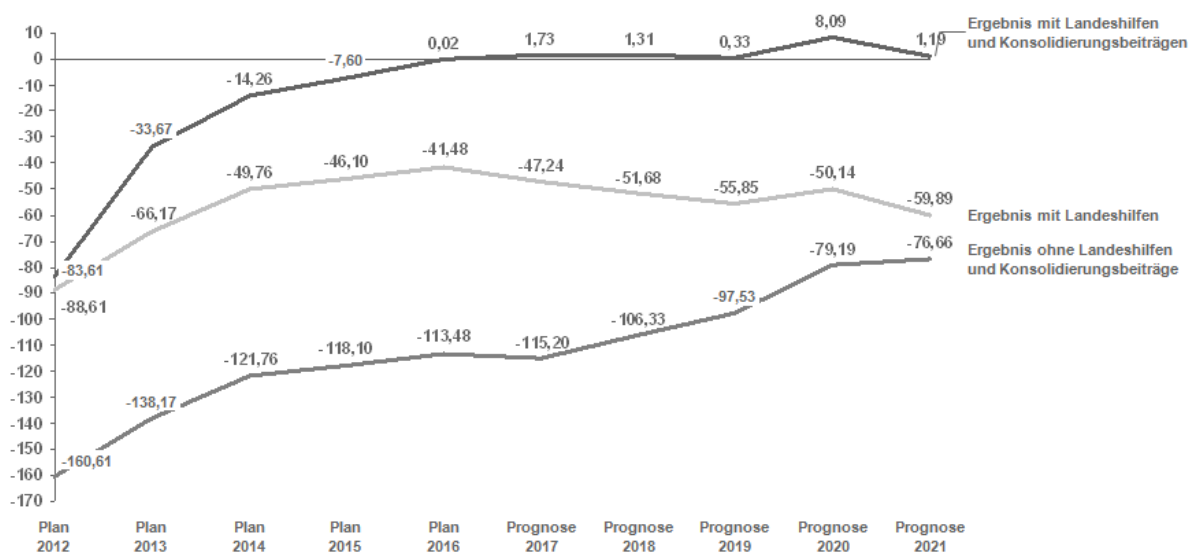
Die Ausgangslage des Haushaltes für die Stadt Wuppertal sieht nach der Berücksichtigung dieser Prämissen wie folgt aus:



Das Land hat im Jahr 2011 Konsolidierungshilfen u. a. auch für die Stadt Wuppertal beschlossen, so dass sich die Ausgangslage des Haushaltes der Stadt Wuppertal erheblich verbessert hat.



Die folgende Grafik verdeutlicht, dass mit den Bundes- und Landeshilfen und eigenen Anstrengungen der Stadt ein ausgeglichener Haushalt ab 2016 erreicht wird. Die bereits beschlossenen Haushaltssanierungsmaßnahmen 2010/2014 sowie die nun geplanten Haushaltssanierungsmaßnahmen in einem Gesamtvolumen von über 100 Mio. € führen zum Haushaltsausgleich:



### 3.6 Darstellung der Personalsituation

Zum 31.12.2011 waren bei der Stadt Wuppertal (einschließlich Eigenbetriebe) 5.514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (minus 262 Personen gegenüber dem 01.01.2011) beschäftigt. Davon waren

- 1.161 (Vorjahr: 1.233) Beamtinnen und Beamte,
- 3.064 (Vorjahr: 3.327) tariflich Beschäftigte im Kernbereich der Verwaltung und
- 1.289 (Vorjahr: 1.216) tariflich Beschäftigte in den Eigenbetrieben.
- 937 (Vorjahr: 946) Personen erhielten Versorgungsbezüge oder Ruhegelder.

28,1 % des Personals war teilzeitbeschäftigt.  
 Das Durchschnittsalter stieg auf 46,8 Jahre (Vorjahr: 46,3 Jahre) an.  
 Der Frauenanteil lag bei 57,0 %.

116 Personen (Vorjahr: 138 Personen) waren in insgesamt 21 Ausbildungsberufen in einem Ausbildungsverhältnis (minus 22 Auszubildende gegenüber dem 01.01.2011).

Die Besoldung der Beamten ist in der Landesbesoldungsordnung NRW geregelt, für die tariflich Beschäftigten gilt der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Nach den Beschlüssen zu den Haushaltssicherungskonzepten der Vorjahre und dem Stärkungspaktgesetz ist die Stadt Wuppertal verpflichtet, künftig weiter Personal abzubauen, um Kosten zu sparen.

### 3.7 Bilanzkennzahlen – Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Mit dem Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 ist das nachfolgend beschriebene NKF-Kennzahlenset als verbindlich erklärt worden.

Soweit hier Werte der Ergebnisrechnung für den Stichtag der Eröffnungsbilanz genannt werden, handelt es sich um Planwerte des Haushaltsplans 2008.

#### 3.7.1 Analysebereich: Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

##### 3.7.1.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
ordentliche Erträge	1.200.021.828,03 €	97,29%	89,30%	93,20%
ordentliche Aufwendungen	1.233.439.332,97 €			

##### 3.7.1.2 Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
Eigenkapital	78.187.931,74 €	2,18%	4,00%	17,91%
Bilanzsumme	3.591.557.855,79 €			

##### 3.7.1.3 Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
EK + Sopo Zuwend./Beiträge	419.738.006,59 €	11,69%	13,45%	27,91%
Bilanzsumme	3.591.557.855,79 €			

### 3.7.1.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
$\frac{\text{neg. Jahresergebnis 2010}}{\text{Ausgleichsrückl. + Allg. Rückl.}} * 100 =$	$\frac{77.242.937,08 \text{ €}}{145.571.956,00 \text{ €}}$	53,06%	59,56%	21,92%

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits im Jahr 2009 komplett aufgebraucht, so dass für die Kennzahlenberechnung 2010 lediglich die Allgemeine Rücklage herangezogen werden konnte.

### 3.7.2 Analysebereich: Kennzahlen zur Vermögenslage

#### 3.7.2.1 Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 =$	$\frac{950.559.852,28 \text{ €}}{3.591.557.855,79 \text{ €}}$	26,47%	26,20%	28,41%

#### 3.7.2.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
$\frac{\text{Bil. AfA auf Anlagevermögen (alle 57)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} * 100 =$	$\frac{91.460.870,81 \text{ €}}{1.233.439.332,97 \text{ €}}$	7,42%	5,43%	nicht ermittelbar, da keine AfA in EÖB

#### 3.7.2.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr.

Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
$\frac{\text{Ertr. aus Auflösung von Sopo (alle 41)}}{\text{Bil. AfA auf Anlagevermögen}} * 100 =$	$\frac{11.130.364,12 \text{ €}}{91.460.870,81 \text{ €}}$	12,17%	17,00%	nicht ermittelbar, da keine AfA in EÖB

#### 3.7.2.4 Investitionsquote **Beträge /Gesamtsummen aus Anlagengitter**

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
$\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abg. Anlagev. + AfA Anlagev.}} * 100 =$	$\frac{28.852.240,56 \text{ €}}{120.891.897,09 \text{ €}}$	23,87%	37,63%	nicht ermittelbar da keine AfA in EÖB

Die hohen Werte in 2009 beruhen auf Korrekturen zur EÖB und der Ausweisung der Beendigung der Cross-Border-Transaktion.

### 3.7.3 Analysebereich: Kennzahlen zur Finanzlage

#### 3.7.3.1 Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008	
EK + Sopo Zuwend./ Beiträge + langfr. FK	*100 =	1.462.614.181,12 €	43,21%	37,33%	95,46%
Anlagevermögen		3.384.780.293,08 €			

#### 3.7.3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält.

Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008	
Effektivverschuldung		2.705.961.698,76 €	-10401,34%	-2210,09%	-25,18%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR) .lansen-Tabelle	*100 =	-26.015.520,15 €			

#### 3.7.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008	
Liquide Mittel + Kurzfr. Ford.				nicht berechnet	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	*100 =	49.000.466,83 € 1.098.168.275,87 €	4,46%	13,03%	für EÖB

#### 3.7.3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitenquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	*100 =	1.098.168.275,87 €	30,58%	17,30%	8,92%
Bilanzsumme		3.591.557.855,79 €			

#### 3.7.3.5 Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008	
Finanzaufwendungen	*100 =	51.115.584,80 €	4,14%	4,73%	7,50%
Ordentliche Aufwendungen		1.233.439.332,97 €			

### 3.7.4 Analysebereich: Kennzahlen zur Ertragslage

#### 3.7.4.1 Nettosteuerquote bzw. Umlagenquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
Steuererträge /. GewSt.Umlage /. Finanzierungsbeteil. Fonds Dt. Einheit				
<hr/>	355.855.323,64 €	30,31%	34,08%	45,83%
<hr/>	Ordentliche Erträge /. GewSt.Umlage /. Finanzierungsbeteil. Fonds Dt. Einheit			
<hr/>	1.174.046.210,03 €			

#### 3.7.4.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
Erträge aus Zuwendungen				
<hr/>	385.154.642,48 €	32,10%	26,38%	22,91%
<hr/>	Ordentliche Erträge			
<hr/>	1.200.021.828,03 €			

#### 3.7.4.3 Personalintensität

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
Personalaufwendungen				
<hr/>	227.922.344,67 €	18,48%	18,43%	21,14%
<hr/>	Ordentliche Aufwendungen			
<hr/>	1.233.439.332,97 €			

#### 3.7.4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
<hr/>	126.470.418,00 €	10,25%	10,23%	11,88%
<hr/>	Ordentliche Aufwendungen			
<hr/>	1.233.439.332,97 €			

#### 3.7.4.5 Transferquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Formel	Beträge	31.12.2011	31.12.2010	EÖB 01.01.2008
Transferaufwendungen				
<hr/>	370.351.923,33 €	30,03%	29,64%	30,45%
<hr/>	Ordentliche Aufwendungen			
<hr/>	1.233.439.332,97 €			

### **3.8 Risiken der künftigen Entwicklung**

Wie bereits unter 4.2.2.4 ausgeführt haben in den vergangenen Jahren die Kreditzinsen den städtischen Haushalt stark belastet. Die Zinsschuldenquote der Stadt Wuppertal für Investitionskredite (ohne Förderkredite aus dem KfW-Infrastrukturprogramm) für das Jahr 2011 beträgt 4,09 % (Vorjahr 3,36%). Die Zinsschuldenquote für Liquiditätskredite für das Jahr 2011 beträgt 2,20 % (Vorjahr 2,18%). Durch die für die Stadt positive Zinsentwicklung an den Finanzmärkten ist es im Jahr 2011 erneut gelungen, trotz gestiegener Verschuldung, die Zinsbelastung gegenüber den Jahren 2008 bis 2010 zu senken. Ungeachtet dessen beeinträchtigt der hohe Bestand an Liquiditätskrediten die finanzielle Situation der Stadt Wuppertal erheblich und birgt in Bezug auf die ungewisse Entwicklung des Zinsniveaus auch weiterhin erhebliche Risiken. Bei einem Schuldenstand von rund 2 Milliarden Euro birgt eine Zinssteigerung von nur 1 %-Punkt ein zusätzliches jährliches Haushaltsrisiko von 20 Mio. Euro.

### **3.9 Außergewöhnliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Durch Beschluss vom 14.03.2012 hat sich der Landtag NRW aufgelöst. Die Stadt Wuppertal geht ungeachtet dessen aufgrund der bestehenden rechtlichen Verpflichtung aus dem Stärkungspaktgesetz von einer kontinuierlichen Abwicklung der Konsolidierungshilfen auch für die Folgejahre bis 2021 aus.

### 3.10 Angaben zu Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Helin Argav, Beruf: Studentin</b>	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	12.07.2010	
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	20.09.2010	
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	20.09.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16.09.2010	
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	12.07.2010	
<b>Elisabeth August, Beruf: Rechtsberaterin</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützigungen Wohnungsbaugesellschaft mbh (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24.06.2010	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	12.07.2010	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Mitglied mit beratender Stimme	15.11.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
<b>Lorenz Bahr-Hedemann, Beruf: Historiker</b>	Ausschuss für Finanzen und Besteuerungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	28.02.2011	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	28.02.2011
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied		
	Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009		
<b>Harald Bayer, Beruf: Beigeordneter</b>	Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	21.10.2009	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	



Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Bettina Brücher, Beruf: Fraktionsmitarbeiterin</b>	Ausschuss für Umwelt	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
<b>Volker Dittgen, Beruf: techn. Angestellter</b>	Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
	Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	
	Polizeibeirat	Mitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	15.10.1984	
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	10.10.2011	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	10.10.2011
	Zweckverbandversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Barbara Dudda-Dillbohner, Beruf: Angestellte</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützigungen Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Beirat der Justizvollzugsanstalt	Mitglied im Beirat	12.07.2010	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1989	
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16.11.2009	10.10.2011
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	<b>Karlheinz Emmert, Beruf: Rentner</b>	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009
Aufsichtsrat der Hotel AG		Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW		Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
Ausschuss für Umwelt		Ausschussmitglied	15.11.2010	
Bezirksvertretung Barmen		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	01.10.1989	
Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity		Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14.12.2009	
Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper		Mitglied	16.11.2009	
Wahlprüfungsausschuss		stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
Wupperverband - Verbandsversammlung		Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
Zweckverband Naturpark Bergisch Land		Mitglied	16.11.2009	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Dorothea Glauner, Beruf: Selbstständig / Service für Senioren</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützigungen Wohnungsbaugesellschaft mbh (GWG)	Aufsichtsratsvorsitzende	18.12.2009	
	Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Seniorenbeirat	Beiratsvorsitzende(r)	16.11.2009	
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009	
	Wupperverband - Finanzausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
	<b>Sanda Grätz, Beruf: Dipl.-Ingenieurin</b>	Aufsichtsrat der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH	stellv. Vorsitzende	16.11.2009
Ausschuss für Kultur		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH		Mitglied im Beirat	16.11.2009	
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	14.10.2004	
Rechnungsprüfungsausschuss		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk Wuppertal.e. V.		Mitglied	16.11.2009	
<b>Guido Grüning, Beruf: Gewerkschaftssekretär</b>		Ausschuss für Finanzen und Besteuerungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	15.11.2010
	Ausschuss für Kultur	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	10.10.2011	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16.06.2010	
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	15.11.2010	
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10.10.2011	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Helga Güster, Beruf: Kriminalbeamtin i.R.</b>	Ausschuss für die Gleichstellung	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1989	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16.11.2009	
<b>Peter Hartwig, Beruf: Prokurist</b>	Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Beirat des Trägervereins Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V.	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	10.10.2011	
	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17.02.2006	22.06.2011
	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Bezirksvertreter/in	22.06.2011	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	02.11.1994	
	Sportausschuss	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16.11.2009	
	Wupperverband - Investitions- und Bauausschuss	Ausschussmitglied	10.10.2011	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
	<b>Hans-Jörg Herhausen, Beruf: Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister</b>	Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009
Ausschuss für Finanzen und Besteuerungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU		Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
Ausschuss für Verkehr		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33		Ausschussmitglied	15.03.2010	
Hauptausschuss		stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II		Ausschussmitglied	15.03.2010	
Polizeibeirat		Persönlicher Vertreter	14.12.2009	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	26.10.2009	
Wahlprüfungsausschuss		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Wupperverband - Verbandsversammlung		Mitglied der Verbandsversammlung	14.12.2009	

<b>Name, Beruf</b>	<b>Organisation / Gremium</b>	<b>Funktion / Mitgliedschaft</b>	<b>Datum von</b>	<b>Datum bis</b>	
<b>Arif Izgi, Beruf: Dipl.-Ing.</b>	Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	15.11.2010		
	Beirat der Justizvollzugsanstalt	Mitglied im Beirat	27.06.2005		
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009		
	Integrationsausschuss	Ausschussvorsitz	16.11.2009		
	Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999		
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	<b>Ralf Otto Jacob, Beruf: Pensionär</b>	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24.06.2010	
Ausschuss für Kultur		stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
Ausschuss für Verkehr		Ausschussmitglied	16.11.2009		
Beirat der Menschen mit Behinderung		stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009		
Bezirksvertretung Elberfeld		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17.05.2010		
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17.05.2010		
Hauptausschuss		stv. Ausschussmitglied	17.05.2010		
Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II		Ausschussmitglied	15.03.2010		
Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis		Mitglied	17.05.2010		
Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg		stv. Ausschussmitglied	15.11.2010		
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	17.05.2010		
Rechnungsprüfungsausschuss		stv. Ausschussmitglied	17.05.2010		
<b>Dirk Jaschinsky, Beruf: Industriekaufmann</b>		Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
		Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Kultur	Ausschussvorsitz	16.11.2009		
	Beirat des Trägervereins Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V.	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Beirat Schlossbauverein Burg an der Wupper e. V.	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28.10.2009		
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied			
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	13.10.2003		
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16.11.2009		
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Versammlung	16.11.2009		

<b>Name, Beruf</b>	<b>Organisation / Gremium</b>	<b>Funktion / Mitgliedschaft</b>	<b>Datum von</b>	<b>Datum bis</b>	
<b>Peter Jung, Beruf: Oberbürgermeister</b>	Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009		
	Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009		
	Ausschuss für die Gleichstellung	Oberbürgermeister	21.10.2009	01.02.2011	
	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Oberbürgermeister	21.10.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Oberbürgermeister	21.10.2009		
	Ausschuss für Verkehr	Oberbürgermeister	17.11.2004		
	Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Hauptausschuss	Vorsitzender	08.11.2004		
	Kommission Kultur des Erinnerns	Vorsitzender			
	Rat der Stadt Wuppertal	Vorsitzender	13.10.2004		
	Rechnungsprüfungsausschuss	Oberbürgermeister	04.01.2005		
	Seniorenbeirat	Oberbürgermeister	10.02.2006		
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Ausschussvorsitzende(r)	10.10.2011		
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Vorsitzender im Verwaltungsrat	16.11.2009		
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Vorsitzender im Verwaltungsrat	16.11.2009		
	Verwaltungsvorstand	Oberbürgermeister	01.01.2008		
	<b>Dirk Kanschat, Beruf: Energieelektroniker</b>	Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10.10.2011	
Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit		Ausschussmitglied	16.11.2009		
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen		Ausschussmitglied	16.11.2009		
Beirat des Trägervereins Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V.		Mitglied im Beirat	16.11.2009		
Bezirksvertretung Cronenberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	11.11.2009		
Integrationsausschuss		stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009		
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	26.10.2009		
Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010		stv. Ausschussmitglied	14.12.2009		
<b>Silvia Kaut, Beruf: Geschäftsführerin</b>		Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009	
		Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28.10.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied/Bürgermeisterin	08.11.2004		
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins	Mitglied im Vorstand	16.11.2009		

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Wilfried Josef Klein, Beruf: Vizepräsident des Landgerichts a.D.</b>	Ausschuss für Finanzen und Besteuerungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
	Wupperverband - Verbandsrat	Persönlicher Vertreter im Verbandsrat	17.12.2009	
<b>Eckhard Klesser, Beruf: Kriminalbeamter</b>	Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	12.07.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Sportausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009	
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14.12.2009		
<b>Rolf-Jürgen Köster, Beruf: Rechtsanwalt</b>	Ausschuss für Kultur	Mitglied mit beratender Stimme	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28.10.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis	
<b>Thomas Kring, Beruf: Kaufmann</b>	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16.11.2009	10.10.2011	
	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	10.10.2011		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Elberfeld	Bezirksvertreter/in	03.11.2004		
	Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	16.11.2009		
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	10.10.2011		
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	15.11.2010		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004		
	Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011		
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	10.10.2011		
	<b>Reimar Kroll, Beruf: Pensionär</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	10.09.2011
		Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	10.09.2011
Ausschuss für Umwelt		Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	10.09.2011	
Bezirksvertretung Elberfeld		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	10.09.2011	
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	10.09.2011	
Hauptausschuss		Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	10.09.2011	
Kommission Kultur des Erinnerns		Mitglied	02.05.2011	10.09.2011	
Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg		Mitglied mit beratender Stimme	15.11.2010	10.09.2011	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	26.10.2009	10.09.2011	
Rechnungsprüfungsausschuss		stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	10.09.2011	
Tierheimbeirat		Mitglied im Beirat	16.11.2009	10.09.2011	
<b>Jan Phillip Kühme, Beruf: Finanz-u. Versicherungsmakler</b>		Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
		Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Beirat der Justizvollzugsanstalt	Mitglied im Beirat	27.06.2005		
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009		
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004		
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		



<b>Name, Beruf</b>	<b>Organisation / Gremium</b>	<b>Funktion / Mitgliedschaft</b>	<b>Datum von</b>	<b>Datum bis</b>	
<b>Karl-Friedrich Kühme, Beruf: Sonderschulrektor</b>	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
	Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	stellv. Vorsitzender	16.11.2009		
	Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009		
	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28.10.2009		
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Jugendhilfeausschuss	Ausschussvorsitz	16.11.2009		
	Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009		
	Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999		
Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	2. stellv. Vorsitzende/r im Verwaltungsrat	16.11.2009			
<b>Stefan Kühn, Beruf: Beigeordneter</b>	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Ausschuss für Kultur	stv. Vertr. des Oberbürgern.	16.11.2009		
	Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	11.11.2009		
	Trägerversammlung der ARGE Wuppertal	Mitglied der Trägerversammlung	01.01.2011		
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Vorsitzender im Verwaltungsrat Persönlicher Vertreter in der Verbandsversamm- lung	10.10.2011		
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS		14.12.2009		
<b>Anja Liebert, Beruf: Dozentin / Coach</b>	Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
	Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009		
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004		
<b>Klaus-Dieter Lüdemann, Beruf: Entwicklungsingenieur</b>	Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Elberfeld	2. stellv. Bezirksbürgermeister/in	04.11.2009		
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009		
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Zweckverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversamm- lung	16.11.2009		

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Gabriele Mahnert, Beruf: Dipl. Sozialpädagogin</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützungen Wohnungsbaugesellschaft mbh (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28.10.2009	
	Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
<b>Sadiye Mesci-Alpaslan, Beruf: Dipl. Ökonomin / Gewerkschaftssekretärin</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
<b>Frank Meyer, Beruf: Beigeordneter</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützungen Wohnungsbaugesellschaft mbh (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
	Wupperverband - Verbandsrat	Mitglied im Verbandsrat	20.09.2010	
	Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	16.11.2009	
<b>Wilfried Michaelis, Beruf: Ver- und Entsorger</b>	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	27.10.2009	
	Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis	
<b>Ute Mindt, Beruf: Kaufmännische Angestellte</b>	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Ausschuss für die Gleichstellung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
	Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28.10.2009		
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009		
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010		
	Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	10.10.2011		
	Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	20.06.2005		
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Wupperverband - Finanzausschuss	Persönlicher Vertreter	16.11.2009		
	Wupperverband - Verbandsrat	Mitglied im Verbandsrat	17.12.2009		
	<b>Andreas Mucke, Beruf: Dipl.-Ingenieur/Vertriebsleiter</b>	Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	22.09.2011
		Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	22.09.2011
		Ausschuss für Umwelt	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	22.09.2011
Beirat Börse Wuppertal gGmbH		Mitglied im Beirat	16.11.2009	22.09.2011	
Beirat der ARGE Wuppertal		Mitglied im Beirat	16.11.2009	22.09.2011	
Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater		Mitglied im Beirat	16.11.2009	22.09.2011	
Bezirksvertretung Elberfeld		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	22.09.2011	
Bezirksvertretung Oberbarmen		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009	22.09.2011	
Hauptausschuss		Ausschussmitglied	16.11.2009	22.09.2011	
Jugendhilfeausschuss		Ausschussmitglied	16.11.2009	22.09.2011	
Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)		Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	22.09.2011	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	02.11.1994	22.09.2011	
Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal		Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	22.09.2011	
Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR		Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14.12.2009	22.09.2011	
Wupperverband - Investitions- und Bauausschuss		Ausschussmitglied	20.09.2010	22.09.2011	
Wupperverband - Verbandsversammlung		Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	22.09.2011	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Michael Müller, Beruf: Schausteller</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	24.02.2005	
	Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	02.11.1994	
	Regionalrat	Mitglied	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
<b>Matthias Nocke, Beruf: Geschäftsbereichsleiter</b>	Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009	
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS Dr. Werner Jackstädt Stiftung	Mitglied der Versammlung	16.11.2009 01.09.2011	
		Vorsitzender des Kuratoriums Kultur und Soziales		
<b>Arnold Norkowsky, Beruf: Pensionär (Postbeamter a.D.)</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützigungen Wohnungsbaugesellschaft mbh (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Beirat der ARGE Wuppertal	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17.02.2006	
	Bezirksvertretung Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009	
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	30.09.1979	
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
	Wuppertalverband - Versammlung	Mitglied der Versammlung	05.05.2008	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Regina Orth, Beruf: Integrationshelferin</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Cronenberg	Bezirksvertreter/in	05.11.2007	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
<b>Wolfgang Pohlmann, Beruf: Oberstudienrat i.R.</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Mitglied mit beratender Stimme	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
<b>Günter Pott, Beruf: Polizeibeamter a.D.</b>	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	30.09.1979	
	Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied im Verbandsrat	16.11.2009	
	Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14.12.2009	
	Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper Wuppertal - Verbandsversammlung	Mitglied Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009 05.05.2008	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Angela Priggert, Beruf: Sozialversicherungs- fachangestellte</b>	Aufsichtsrat der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für die Gleichstellung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung Persönlicher Vertreter in der Verbandsversamm- lung	14.12.2009	
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS		14.12.2009	
<b>Paul Yves Ramette, Beruf: Sozialversicherungs- fachangestellter</b>	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Cronenberg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2004	
	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999	
	Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	16.11.2009		
<b>Klaus Jürgen Reese, Beruf: Dipl-Ingenieur</b>	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der Gemeinnützigungen Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	stellv. Vorsitzender	16.11.2009	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussvorsitz	15.11.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.06.1993	
	Regionalrat	Mitglied	16.11.2009	
	Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied im Verbandsrat	16.11.2009	
	Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
	Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins	Mitglied im Vorstand	16.11.2009	
Wupperverband - Investitions- und Bauausschuss	Persönlicher Vertreter	20.09.2010		
Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008		

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis	
<b>Detlef-Roderich Roß, Beruf: Rentner</b>	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24.06.2010		
	Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009		
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15.03.2010		
	Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009		
	Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16.11.2009		
	Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	10.10.2011		
	<b>Bastian Sackermann, Beruf: Fachinformatiker</b>	Ausschuss für die Gleichstellung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
		Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
Beirat Börse Wuppertal gGmbH		Mitglied im Beirat	16.11.2009		
Bezirksvertretung Barmen		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009		
Jugendhilfeausschuss		stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	26.10.2009		
<b>Bernhard Sander, Beruf: Angestellter</b>	Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16.11.2009		
	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	12.07.2010		
	Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009		
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009		
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009		
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009		

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Ilona Schäfer, Beruf: med.-techn. Assistentin</b>	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	Bezirksvertreter/in	09.11.2004	
	Bezirksvertretung Cronenberg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	11.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10.10.2011	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
	<b>Günter Schiller, Beruf: Professor (em.)</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen		stv. Ausschussmitglied	10.10.2011	
Bezirksvertretung Elberfeld		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
Hauptausschuss		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Integrationsausschuss		Mitglied mit beratender Stimme	16.11.2009	
Kommission Kultur des Erinnerns		Mitglied		02.05.2011
Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis		Mitglied	16.11.2009	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	14.10.2004	
Rechnungsprüfungsausschuss		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Wupperverband - Verbandsversammlung		Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
<b>Gisela Schlüter, Beruf: selbst. Kauffrau</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützigungen Wohnungsbaugesellschaft mbh (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Schule und Bildung	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	



Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Sylvia Schmid, Beruf: Mobilitätsberaterin</b>	Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10.10.2011	
	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24.06.2010	
	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Heckinghausen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
<b>Alexander Schmidt, Beruf: Geschäftsführer</b>	Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10.10.2011	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009	
	Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	14.12.2009		
Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009		
<b>Michael Schnorr, Beruf: Verwaltungsangestellter</b>	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	28.10.2009	
	Hauptausschuss	Mitglied mit beratender Stimme	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
<b>Eva Schroeder, Beruf: PTA</b>	Ausschuss für Schule und Bildung	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	11.11.2009	
	Beirat des Trägervereins Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V.	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10.10.2011	
Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	17.05.2010		

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Michael Schulte, Beruf: Industriefachwirt</b>	Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009	
	Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14.12.2009	
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
<b>Marc Schulz, Beruf: Persönlicher Mitarbeiter von Horst Becker MdL im Landtag NRW in Düsseldorf.</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	Bezirksvertreter/in	09.11.2004	
	Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	16.11.2009	
	Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	10.10.2011	
	Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	28.02.2011	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Versammlung	16.11.2009	
<b>Thomas Schulz, Beruf: Junior Controller</b>	Ausschuss für die Gleichstellung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
	Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Wuppertal - Verband - Versammlung	Mitglied der Versammlung	14.12.2009	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Ursula Schulz, Beruf: Journalistin</b>	Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für die Gleichstellung	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Ausschuss für Kultur	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Vorsitzende des Beirats	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied		
	Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009	
	Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16.11.2009	
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied/Bürgermeisterin	30.09.1979	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
	<b>Maria Schürmann, Beruf: Hausfrau</b>	Ausschuss für die Gleichstellung	Ausschussmitglied	16.11.2009
Ausschuss für Schule und Bildung		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Ausschuss für Umwelt		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33		stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II		stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	26.10.2009	
Tierheimbeirat		Mitglied im Beirat	16.11.2009	
Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity		Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
Wuppertalverband - Verbandsversammlung		Mitglied der Verbandsversammlung	14.12.2009	
Zweckverband Ittertal		Mitglied	14.12.2009	
Zweckverband Naturpark Bergisch Land		Mitglied	14.12.2009	
Zweckverband Wildgehege Neandertal	Mitglied	14.12.2009		
<b>Gerta Siller, Beruf: Juristin</b>	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für die Gleichstellung	stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	Bezirksvertreter/in	03.11.2004	
	Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	15.11.2010	
	Polizeibeirat	stv. Ausschussmitglied	19.12.2011	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
	Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Bernhard Simon, Beruf: Dipl.-Verwaltungswirt</b>	Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16.11.2009	
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	15.10.1984	
	Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
	Zwecksverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	
	<b>Johannes Slawig, Beruf: Stadtdirektor/Kämmerer</b>	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009
Abfallwirtschaftsverband EKOCity - Verbandsvorstand		Verbandsvorsteher	21.10.2009	
Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG		Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	
Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH		Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	
Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH		Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	
Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH		Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH		Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II		Ausschussvorsitz	15.03.2010	
Trägerversammlung der ARGE Wuppertal		Mitglied der Trägerversammlung	01.01.2011	
Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR		Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
Wuppertalverband - Verbandsversammlung		Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
Zwecksverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)		Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR		stellv. Mitglied Verwaltungsrat	09.12.2005	
Bergische Volkshochschule Verbandsvorstand		stellv. Verbandsvorsteher	19.01.2006	
Bergische Entwicklungsagentur GmbH		Stellvertreter des Oberbürgermeisters	30.11.2007	
Dr. Werner Jackstädt Stiftung		Vorsitzender des Kuratoriums Kultur und Soziales	ab 06.2003	31.08.2011

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis	
<b>Rainer Spiecker, Beruf: Selbständiger Textilkauflmann</b>	Aufsichtsrat der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009		
	Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009		
	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	17.02.2006		
	Bezirksvertretung Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009		
	Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	02.11.1994		
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	16.11.2009		
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	<b>Heribert Stenzel, Beruf: Öffentl. bestellter Vermessungsingenieur</b>	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	stv. Ausschussmitglied	10.10.2011	
		Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
Ausschuss für Verkehr		stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
Betriebsausschuss Gebäudemanagement		Mitglied mit beratender Stimme	16.11.2009		
Bezirksvertretung Elberfeld-West		Bezirksvertreter/in	10.11.2004		
Integrationsausschuss		stv. Mitgl. m. ber. Stimme	16.11.2009		
Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg		stv. Mitgl. m. ber. Stimme	15.11.2010		
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	26.10.2009		
<b>Ioannis Stergiopoulos, Beruf: Händler</b>	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	10.10.2011		
	Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.10.2011		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	27.09.2011		
	Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Wuppertalverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	10.10.2011		
<b>Christa Stuhldreiter, Beruf: Rentnerin</b>	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Beirat der Menschen mit Behinderung	stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009		
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999		
Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16.11.2009			

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis	
<b>Jörn Suika, Beruf: Selbständig(Innenausbau- u. Messebau)</b>	Ausschuss für die Gleichstellung	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	10.10.2011	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009		
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010		
	Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied			
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009		
	Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009		
	Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009		
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	17.05.2010		
	<b>Manfred Todtenhausen, Beruf: Elektromeister/Geschäftsführer</b>	Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mbh (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
		Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
Beirat der ARGE Wuppertal		Mitglied im Beirat	16.11.2009		
Betriebsausschuss Gebäudemanagement		Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009		
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	05.11.2009		
Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33		Ausschussmitglied	15.03.2010		
Hauptausschuss		stv. Ausschussmitglied	16.11.2009		
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	14.10.2004		
Tierheimbeirat		Mitglied im Beirat	16.11.2009		
Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR		Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011		

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Hans-Peter Vorsteher, Beruf: Sachbearbeiter</b>	Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Cronenberg	Bezirksvertreter/in	10.11.2004	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999	
	Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009	
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
	Zweckverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
	<b>Oliver Siegfried Wagner, Beruf: Dipl.-Sozialwissenschaftler</b>	Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Aufsichtsratsvorsitzender	21.10.2009
Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH		Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH		Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
Ausschuss für Schule und Bildung		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Ausschuss für Umwelt		stv. Ausschussvorsitzende(r) / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
Betriebsausschuss Gebäudemanagement		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Bezirksvertretung Cronenberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2004	
Hauptausschuss		Ausschussmitglied	10.10.2011	
Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium		Mitglied	16.11.2009	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	01.10.1999	
Wupperverband - Verbandsversammlung		Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
Zweckverband Naturpark Bergisch Land		Mitglied	14.12.2009	
Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS		Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis	
<b>Renate Warnecke, Beruf: Hausfrau</b>	Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	10.10.2011		
	Ausschuss für Kultur	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	10.10.2011	
	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussvorsitz	16.11.2009		
	Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009		
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	16.11.2009	10.10.2011	
	Bezirksvertretung Heckinghausen	1. stellv. Bezirksbürgermeister/in	05.11.2007		
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	10.10.2011		
	Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	16.11.2009		
	Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	10.10.2011		
	Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16.11.2009		
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16.10.1989		
	Verwaltungsrat der Stadtparkasse Wuppertal	1. stellv. Vorsitzende/r im Verwaltungsrat	16.11.2009		
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14.12.2009		
	Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	05.05.2008		
	Zwecksverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied	16.11.2009		
	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Vorsitzender	16.11.2009		
	<b>Andreas Weigel, Beruf: Oberstudienrat</b>	Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
		Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW		Ausschussmitglied	16.11.2009		
Ausschuss für Verkehr		Ausschussvorsitz	16.11.2009		
Beirat der Justizvollzugsanstalt		Mitglied im Beirat	27.06.2005		
Bezirksvertretung Cronenberg		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2004		
Hauptausschuss		Ausschussmitglied	16.11.2009		
Kommission Kultur des Erinnerns		Mitglied			
Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg		Ausschussmitglied	15.11.2010		
Polizeibeirat		Persönlicher Vertreter	14.12.2009		
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	01.10.1999		
Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity		Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	14.12.2009		
Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper		Mitglied	16.11.2009		
Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010		Ausschussmitglied	16.11.2009		
Zwecksverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)		Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009		



<b>Name, Beruf</b>	<b>Organisation / Gremium</b>	<b>Funktion / Mitgliedschaft</b>	<b>Datum von</b>	<b>Datum bis</b>	
<b>Michael Wessel, Beruf: Geschäftsführer</b>	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	16.11.2009		
	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	27.10.2009		
	Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010		
	Integrationsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009		
	Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16.11.2009		
	Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10.10.2011		
	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14.12.2009		
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009		
	<b>Klaus Wiese, Beruf: Vorsitzender Richter am Landgericht a.D.</b>	Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	10.10.2011	
		Bezirksvertretung Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	01.10.2011	
Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg		Mitglied mit beratender Stimme	10.10.2011		
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	23.09.2011		
<b>Kurt-Joachim Wolfgang, Beruf: Rentner</b>	Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24.06.2010		
	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009		
	Bezirksvertretung Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	03.11.2009		
	Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	16.11.2009		
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009		
	Wahlausschuss für die Wahl der Migrantinnen und Migranten im Integrationsausschuss 2010	Ausschussmitglied	16.11.2009		

Name, Beruf	Organisation / Gremium	Funktion / Mitgliedschaft	Datum von	Datum bis
<b>Gerd-Peter Zielezinski, Beruf: Rentner</b>	Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Ausschuss für Schule und Bildung	stv. Ausschussmitglied	12.07.2010	28.02.2011
	Beirat der Menschen mit Behinderung	stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	Bezirksvertretung Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	04.11.2009	
	Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
	Integrationsausschuss	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	12.02.2001	
	Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	20.09.2010	
	Seniorenbeirat	stellv. ordentl. Beiratsmitglied	16.11.2009	
	<b>Frank Zitlau, Beruf: Kundenberater Energie &amp; Wasser</b>	Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009
Ausschuss für Verkehr		Ausschussmitglied	16.11.2009	
Bezirksvertretung Barmen		ber.Mitglied BV gem. § 36 GO NRW	10.11.2009	
Rat der Stadt Wuppertal		Ratsmitglied	26.10.2009	
Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity		Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
Zweckverband Ittertal		Mitglied	16.11.2009	
Zweckverband Naturpark Bergisch Land		Mitglied	16.11.2009	
Zweckverband Wildgehege Neandertal		Mitglied	16.11.2009	

## 4 Kassenabschluss 2011

Fremde Finanzmittel sind gem. § 16 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO separat zu führen und sie sind für die Bilanz in den liquiden Mittel enthalten. Sie werden zusätzlich in der Schlussbilanz – je nach Ergebnis – über Verbindlichkeiten oder Forderungen abgebildet.

Vereinnahmte Gelder für fremde Finanzmittel stellen grundsätzlich eine Verbindlichkeit der Stadt gegenüber dem Geber der fremden Finanzmittel dar und verausgabte Mittel müssen entsprechend als Forderung abgebildet werden (siehe auch § 39 GemHVO Finanzrechnung).

Änderungen am Bestand der fremden Finanzmittel ergeben sich durch die erfolgten Ein- und Auszahlungen im Wirtschaftsjahr – hier in 2011 -, die damit gleichzeitig eine Veränderung in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bewirken. Der jeweilige Saldo aus Ein- und Auszahlungen je Konto wird buchhalterisch in das Folgejahr als Bestand übernommen.

Zur Wahrung der vom Gesetzgeber vorgesehenen Kontinuität in der Darstellung und gem. § 16 Abs. 1 GemHVO werden daher die Einzelabschlüsse der fremden Finanzmittel als Kassenabschluss vorgelegt.

Im Einzelnen sind folgende fremde Finanzmittel im Haushaltsjahr 2011 bewirtschaftet worden, die u.a. in den Summierungen und für die Einzelabschlüsse abgebildet werden:

### Landeshaushalt

Die zur Bewirtschaftung des Landeshaushaltes benötigten Mittel werden in der Abwicklung separat über die Finanzstelle 8610 für Einnahmen des Landeshaushaltes und unter 8660 für Ausgaben des Landeshaushaltes dargestellt.

### Sonderhaushalte

Für das Geschäftsjahr 2011 wurden folgende Sonderhaushalte mit den zugeordneten Finanzstellen als fremde Finanzmittel geführt:

8702	Bergisches Studieninstitut BSI
8703	AG Mikroverfilmung
8704	Kultursekretariat NRW
8705	Eigenbetrieb ESW
8706	Eigenbetrieb APH
8707	Eigenbetrieb GMW
8708	Eigenbetrieb KIJU
8709	Amtshilfeersuchen
8710	Niederschlagung R. 201
8711	Niederschlagung
8712	Darlehensverwaltung Remscheid

### Verwahr- und Vorschusskonten

Neben den o.a. fremden Finanzmitteln werden sog. Verwahr- und Vorschusskonten benötigt, die gem. § 16 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO als durchlaufende Gelder bezeichnet werden. Über diese Konten werden Einzahlungen- und Auszahlungen verarbeitet, für die noch eine endgültige Abrechnung (in der Regel mit Dritten) erfolgen muss. Zur vollständigen Erfassung aller Ein- und Auszahlungen sind solche Positionen ebenfalls darzustellen.

Sofern es sich um Verwahrkonten handelt, stellen Einzahlungen grundsätzlich eine Verbindlichkeit der Stadt dar. Bei Vorschusskonten werden die Forderungen der Stadt durch die Auszahlungen erhöht.

Die Salden der Ein- und Auszahlungen innerhalb eines Wirtschaftsjahres ergeben - wie bei Landes- und Sonderhaushalten auch - die entsprechenden Bestandsveränderungen, die auch für Verwahr- und Vorschusskonten buchhalterisch in das Folgejahr vorgetragen werden.

Die aufgestellten Kassenabschlüsse werden im Layout entsprechend für die Verwahr- und Vorschusskonten übernommen.

### Verwahrkonten

Die als Verwahrkonto geführten Finanzmittel sind zugeordnet und abgebildet unter folgenden Finanzstellen:

9900	Verwahr Umsatzsteuer
9905	Verwahr 000
9913	Verwahr 103
9914	Verwahr 104
9915	Verwahr 105
9916	Verwahr 106
9924	Verwahr 204
9926	Verwahr 206
9928	Verwahr 208
9929	Verwahr 209
9931	Verwahr 301
9932	Verwahr 302
9934	Verwahr 304
9943	Verwahr 403
9944	Verwahr 404
9955	Verwahr 215

## Vorschusskonten

Als Vorschusskonto geführt werden folgende Finanzstellen:

9700	Vorschuss Vorsteuer
9710	Vorschuss 000
9721	Vorschuss 201
9724	Vorschuss 204
9732	Vorschuss 302
9742	Vorschuss 402
9743	Vorschuss 403
9744	Vorschuss 404

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		-9.389,19
** Landeshaushalt		-9.389,19
* 8702 BSI Studieninstitut		-87.678,42
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36
* 8704 Kultursekretariat NRW		-736.378,55
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-911.486,44
* 8706 Eigenbetrieb APH		-538.343,52
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-487.353,83
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-1.011.911,15
* 8709 Amtshilfeersuchen		-16.224,12
* 8710 Niederschlagung R201		-587,16
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-153.459,68
** Sonderhaushalte		-3.945.348,23
<b>*** Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-3.954.737,42</b>
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt	-3.361.646,00	-3.378.746,00
** Landeshaushalt	-3.361.646,00	-3.378.746,00
* 8702 BSI Studieninstitut	-485.026,86	-484.872,86
* 8704 Kultursekretariat NRW	-3.613.231,66	-3.613.231,66
* 8705 Eigenbetrieb ESW	-17.103.144,07	-17.215.863,52
* 8706 Eigenbetrieb APH	-21.470.942,96	-21.470.942,96
* 8707 Eigenbetrieb GMW	-126.010.028,65	-126.010.028,65
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	-5.621.229,78	-5.621.229,78
* 8709 Amtshilfeersuchen	-1.255.069,98	-1.255.069,98
* 8710 Niederschlagung R201	1.577.286,78	25,00
* 8711 Niederschlagung	6.918.746,51	-445,00
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	-200.459,85	-202.916,88
** Sonderhaushalte	-167.263.100,52	-175.874.576,29
<b>*** Einzahlungen gesamt</b>	<b>-170.624.746,52</b>	<b>-179.253.322,29</b>
* 8660 Auszahlung Landeshaushalt	3.386.147,60	3.387.414,66
** Landeshaushalt	3.386.147,60	3.387.414,66
* 8702 BSI Studieninstitut	608.905,79	609.522,21
* 8704 Kultursekretariat NRW	3.826.789,95	3.761.338,07
* 8705 Eigenbetrieb ESW	16.362.611,78	16.362.611,78
* 8706 Eigenbetrieb APH	20.163.720,20	20.163.720,20
* 8707 Eigenbetrieb GMW	117.299.567,36	117.299.567,36
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	5.599.679,43	5.599.679,43
* 8709 Amtshilfeersuchen	1.233.843,53	1.233.843,53
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	313.266,64	313.266,64
** Sonderhaushalte	165.408.384,68	165.343.549,22
<b>*** Auszahlungen gesamt</b>	<b>168.794.532,28</b>	<b>168.730.963,88</b>
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		-720,53
** Landeshaushalt		-720,53
* 8702 BSI Studieninstitut		36.970,93
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36
* 8704 Kultursekretariat NRW		-588.272,14
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-1.764.738,18
* 8706 Eigenbetrieb APH		-1.845.566,28
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-9.197.815,12
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-1.033.461,50
* 8709 Amtshilfeersuchen		-37.450,57
* 8710 Niederschlagung R201		-562,16
* 8711 Niederschlagung		-445,00
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-43.109,92
** Sonderhaushalte		-14.476.375,30
<b>*** Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-14.477.095,83</b>

Kassenabschluss Landeshaushalt 2011

gem. § 39 GemHVO NRW

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBESTLAND Bestandsübernahme Land		-9.389,19
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		-9.389,19
<b>** Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-9.389,19</b>
677200 05020-112 01	102,00	-166,00
677201 10020-099 12	-3.075,00	-20.675,00
677202 10261-099 00	-27.405,00	-27.405,00
677204 Heranziehung	-3.330.000,00	-3.330.000,00
677205 05020-427 30	-1.268,00	-500,00
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt	-3.361.646,00	-3.378.746,00
<b>** Einzahlungen Landeshaushalt</b>	<b>-3.361.646,00</b>	<b>-3.378.746,00</b>
773000 07060-539 60	11.608,90	12.310,10
773001 05020-441 01	3.271.833,71	3.271.833,71
773002 05020-441 02	24.924,49	24.779,87
773003 05020-526 02	159,54	159,54
773004 05020-529 20	380,66	380,66
773005 05020-529 30	24,66	24,66
773006 05020-547 90	19.974,60	19.974,60
773008 05078-527 02	2.279,09	2.279,09
773009 05078-546 01	92,00	802,48
773011 05300-527 01	4.000,85	4.000,85
773012 05300-527 30	15.760,15	15.760,15
773013 10020-981 61	689,00	689,00
773015 11041-681 13	2.583,00	2.583,00
773016 03310-526 74	18.395,69	18.395,69
773019 15060-681 14	10.328,26	10.328,26
773021 05020-427 30	1.268,00	1.268,00
773023 11320-681 40	1.845,00	1.845,00
* 8660 Auszahlung Landeshaushalt	3.386.147,60	3.387.414,66
<b>** Auszahlungen Landeshaushalt</b>	<b>3.386.147,60</b>	<b>3.387.414,66</b>
TBESTLAND Bestandsübernahme Land		-720,53
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		-720,53
<b>** Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-720,53</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
* 8702 BSI Studieninstitut		-87.678,42
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36
* 8704 Kultursekretariat NRW		-736.378,55
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-911.486,44
* 8706 Eigenbetrieb APH		-538.343,52
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-487.353,83
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-1.011.911,15
* 8709 Amtshilfeersuchen		-16.224,12
* 8710 Niederschlagung R201		-587,16
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-153.459,68
<b>** Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-3.945.348,23</b>
* 8702 BSI Studieninstitut	-485.026,86	-484.872,86
* 8704 Kultursekretariat NRW	-3.613.231,66	-3.613.231,66
* 8705 Eigenbetrieb ESW	-17.103.144,07	-17.215.863,52
* 8706 Eigenbetrieb APH	-21.470.942,96	-21.470.942,96
* 8707 Eigenbetrieb GMW	-126.010.028,65	-126.010.028,65
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	-5.621.229,78	-5.621.229,78
* 8709 Amtshilfeersuchen	-1.255.069,98	-1.255.069,98
* 8710 Niederschlagung R201	1.577.286,78	25,00
* 8711 Niederschlagung	6.918.746,51	-445,00
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	-200.459,85	-202.916,88
<b>** Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-167.263.100,52</b>	<b>-175.874.576,29</b>
* 8702 BSI Studieninstitut	608.905,79	609.522,21
* 8704 Kultursekretariat NRW	3.826.789,95	3.761.338,07
* 8705 Eigenbetrieb ESW	16.362.611,78	16.362.611,78
* 8706 Eigenbetrieb APH	20.163.720,20	20.163.720,20
* 8707 Eigenbetrieb GMW	117.299.567,36	117.299.567,36
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	5.599.679,43	5.599.679,43
* 8709 Amtshilfeersuchen	1.233.843,53	1.233.843,53
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	313.266,64	313.266,64
<b>** Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>165.408.384,68</b>	<b>165.343.549,22</b>
* 8702 BSI Studieninstitut		36.970,93
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36
* 8704 Kultursekretariat NRW		-588.272,14
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-1.764.738,18
* 8706 Eigenbetrieb APH		-1.845.566,28
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-9.197.815,12
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-1.033.461,50
* 8709 Amtshilfeersuchen		-37.450,57
* 8710 Niederschlagung R201		-562,16
* 8711 Niederschlagung		-445,00
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-43.109,92
<b>** Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-14.476.375,30</b>

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8702

BSI Studieninstitut

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTBSI Bestandsübernahme BSI		-87.678,42
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-87.678,42</b>
677302 Einz.Bergisches Studieninstitut für	-485.026,86	-484.872,86
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-485.026,86</b>	<b>-484.872,86</b>
771000 Personalausgaben Angestellte	119.417,29	119.417,29
771001 Arbeitgeberanteil	42.475,18	42.475,18
771010 Personalausgaben Beamte	130.505,37	130.505,37
771011 Pensionssicherungsabführung	42.479,64	42.479,64
771012 Aufwandsentschädigung	920,32	920,32
771013 Verwaltungskostenbeitrag	6.556,14	6.556,14
771020 Bürobedarf, Instandhaltung/Erneuerung, Inventar	26.843,37	27.459,79
771021 Porto	2.394,80	2.394,80
771022 Fernsprechgebühren	1.113,00	1.113,00
771024 Lehrmittel	4.100,61	4.100,61
771027 Raummiete	3.498,60	3.498,60
771030 Honorar	155.581,90	155.581,90
771032 Prüfungen	11.673,82	11.673,82
771033 Beihilfen	10.000,00	10.000,00
771034 Fortbildung der Mitarbeiter	602,27	602,27
771035 Reisekosten	21.008,15	21.008,15
771040 Beitrag Leitstelle	1.100,00	1.100,00
771041 Beitrag KAV NW	580,00	580,00
771063 Gebäudebewirtschaftung	28.055,33	28.055,33
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>608.905,79</b>	<b>609.522,21</b>
TBESTBSI Bestandsübernahme BSI		36.970,93
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>36.970,93</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin



**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8703 AG Mikroverfilmung

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTMIKRO Bestandsübernahme AG Mikroverfilmung		-1.925,36
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-1.925,36</b>
TBESTMIKRO Bestandsübernahme AG Mikroverfilmung		-1.925,36
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-1.925,36</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8704

KultursekretariatNRW

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTKULTUR Bestandsübernahme Kultursekretariat		-736.378,55
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-736.378,55</b>
677304 Einz.Sekretariat für gemeinsame	-3.613.231,66	-3.613.231,66
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-3.613.231,66</b>	<b>-3.613.231,66</b>
774004 Ausz.Sekretariat für gemeinsame	3.826.789,95	3.761.338,07
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>3.826.789,95</b>	<b>3.761.338,07</b>
TBESTKULTUR Bestandsübernahme Kultursekretariat		-588.272,14
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-588.272,14</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8705

Eigenbetrieb ESW

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTESW Bestandsübernahme ESW		-911.486,44
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-911.486,44</b>
677305 Einz.Eigenbetrieb Straßenreinigung	-17.103.144,07	-17.215.863,52
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-17.103.144,07</b>	<b>-17.215.863,52</b>
774005 Ausz.Eigenbetrieb Straßenreinigung	16.362.611,78	16.362.611,78
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>16.362.611,78</b>	<b>16.362.611,78</b>
TBESTESW Bestandsübernahme ESW		-1.764.738,18
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-1.764.738,18</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8706

Eigenbetrieb APH

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTAPH Bestandsübernahme APH		-538.343,52
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-538.343,52</b>
677306 Einz.Alten- und Altenpflegeheime der	-21.470.942,96	-21.470.942,96
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-21.470.942,96</b>	<b>-21.470.942,96</b>
774006 Ausz.Alten- und Altenpflegeheime der	20.163.720,20	20.163.720,20
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>20.163.720,20</b>	<b>20.163.720,20</b>
TBESTAPH Bestandsübernahme APH		-1.845.566,28
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-1.845.566,28</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8707

Eigenbetrieb GMW

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTGMW Bestandsübernahme GMW		-487.353,83
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-487.353,83</b>
677307 Einz.Gebäudemanagement Wuppertal	-126.010.028,65	-126.010.028,65
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-126.010.028,65</b>	<b>-126.010.028,65</b>
774007 Ausz.Gebäudemanagement Wuppertal	117.299.567,36	117.299.567,36
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>117.299.567,36</b>	<b>117.299.567,36</b>
TBESTGMW Bestandsübernahme GMW		-9.197.815,12
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-9.197.815,12</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8708

Eigenbetrieb KiJu

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTKIJU Bestandsübernahme KiJu		-1.011.911,15
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-1.011.911,15</b>
677308 Einz.Kinder- u. Jugendwohngruppen der	-5.621.229,78	-5.621.229,78
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-5.621.229,78</b>	<b>-5.621.229,78</b>
774008 Ausz.Kinder- u. Jugendwohngruppen der	5.599.679,43	5.599.679,43
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>5.599.679,43</b>	<b>5.599.679,43</b>
TBESTKIJU Bestandsübernahme KiJu		-1.033.461,50
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-1.033.461,50</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8709 Amtshilfeersuchen

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTAMSTH Bestandsübernahme Amtshilfeersuchen		-16.224,12
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-16.224,12</b>
677309 Einz.Amtshilfeersuchen	-1.255.069,98	-1.255.069,98
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-1.255.069,98</b>	<b>-1.255.069,98</b>
774009 Ausz.Amtshilfeersuchen	1.233.843,53	1.233.843,53
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>1.233.843,53</b>	<b>1.233.843,53</b>
TBESTAMSTH Bestandsübernahme Amtshilfeersuchen		-37.450,57
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-37.450,57</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8710      Niederschlagung R201

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTNS201 Bestandsübernahme Niederschlagung R.201		-587,16
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-587,16</b>
677310 Einz.Niederschlagungen des Jugendamtes	1.577.286,78	25,00
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>1.577.286,78</b>	<b>25,00</b>
TBESTNS201 Bestandsübernahme Niederschlagung R.201		-562,16
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-562,16</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin



**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8711      Niederschlagung

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
677311 Einz.Niederschlagungen	6.918.746,51	-445,00
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>6.918.746,51</b>	<b>-445,00</b>
TBESTNS403 Bestandsübernahme Niederschlagung		-445,00
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-445,00</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Sonderhaushalte 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Sonderhaushalt 8712

Darlehnsverwalt. RS

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBESTRS Bestandsübernahme Darlehen RS		-153.459,68
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-153.459,68</b>
677312 6618001-1	-17.723,81	-17.306,27
677313 6615001-1	-7.316,94	-7.316,94
677314 6618001-2	-9.728,04	-10.163,98
677315 6615001-2	-6.285,33	-6.285,33
677316 6868001	-106.360,95	-108.799,58
677317 6865001	-53.044,78	-53.044,78
<b>* Einzahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>-200.459,85</b>	<b>-202.916,88</b>
774012 Darlehensverwaltung Remscheid	313.266,64	313.266,64
<b>* Auszahlungen Sonderhaushalte</b>	<b>313.266,64</b>	<b>313.266,64</b>
TBESTRS Bestandsübernahme Darlehen RS		-43.109,92
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-43.109,92</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer		-5.268.434,74
* 9905 Verwahr 000		-628,50
* 9913 Verwahr 103		-36.160,06
* 9914 Verwahr 104		-2.109.097,33
* 9915 Verwahr 105		-60.342,77
* 9916 Verwahr 106		-2.178.399,45
* 9924 Verwahr 204		-15.407,75
* 9926 Verwahr 206		-27.187,79
* 9928 Verwahr 208		-35.942,86
* 9929 Verwahr 209		-20.007,51
* 9931 Verwahr 301		-1.495,00
* 9932 Verwahr 302		-24.984,89
* 9934 Verwahr 304		-84.254,16
* 9943 Verwahr 403		-8.648.970,04
* 9944 Verwahr 404		-2.282.265,29
* 9955 Verwahr 215		9,30
<b>** Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-20.793.568,84</b>
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer	-1.314.322,05	-1.457.025,74
* 9913 Verwahr 103	-5.450,00	-12.650,00
* 9914 Verwahr 104	-35.300,00	-35.900,00
* 9915 Verwahr 105	-95.727,30	-114.562,53
* 9916 Verwahr 106	-588.729,44	-332.221,27
* 9924 Verwahr 204	-20.519,38	-21.277,65
* 9926 Verwahr 206	-120.706,40	-124.712,91
* 9928 Verwahr 208	-3.614.694,25	-3.614.694,25
* 9929 Verwahr 209	-6.905,25	-6.895,25
* 9931 Verwahr 301	-124.005,96	-109.702,76
* 9932 Verwahr 302	-213.635,98	-272.898,26
* 9934 Verwahr 304	-889,01	-1.611,50
* 9943 Verwahr 403	-1.664.045,71	-2.290.740,91
* 9955 Verwahr 215	-7.029,50	-6.898,50
<b>** Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-7.811.960,23</b>	<b>-8.401.791,53</b>
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer	573.920,71	706.682,07
* 9905 Verwahr 000	628,50	628,50
* 9913 Verwahr 103	14.159,68	14.159,68
* 9914 Verwahr 104	2.081.920,80	2.081.920,80
* 9915 Verwahr 105	141.572,89	141.572,89
* 9916 Verwahr 106	386.369,84	386.369,84
* 9924 Verwahr 204	20.635,00	23.841,23
* 9926 Verwahr 206	97.850,96	97.850,96
* 9928 Verwahr 208	3.611.071,31	3.615.905,31
* 9929 Verwahr 209	7.225,25	7.225,25
* 9931 Verwahr 301	109.955,76	109.955,76
* 9932 Verwahr 302	182.719,90	182.719,90
* 9934 Verwahr 304	11.119,88	11.119,88
* 9943 Verwahr 403	5.748.710,35	6.966.850,95
* 9944 Verwahr 404	-2.502.242,72	-2.502.242,72
* 9955 Verwahr 215	6.208,30	6.212,00
<b>** Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>10.491.826,41</b>	<b>11.850.772,30</b>
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer		-6.018.778,41
* 9913 Verwahr 103		-34.650,38
* 9914 Verwahr 104		-63.076,53
* 9915 Verwahr 105		-33.332,41

* 9916 Verwahr 106		-2.124.250,88
* 9924 Verwahr 204		-12.844,17
* 9926 Verwahr 206		-54.049,74
* 9928 Verwahr 208		-34.731,80
* 9929 Verwahr 209		-19.677,51
* 9931 Verwahr 301		-1.242,00
* 9932 Verwahr 302		-115.163,25
* 9934 Verwahr 304		-74.745,78
* 9943 Verwahr 403		-3.972.860,00
* 9944 Verwahr 404		-4.784.508,01
* 9955 Verwahr 215		-677,20
<b>** Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-17.344.588,07</b>

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9900 Verwahr Umsatzsteuer

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_300 Bestandsübernahme 9900-300.0000		-5.265.507,92
TBEST_343 Bestandsübernahme 9900-343.0000		-1.899,01
TBEST_344 Bestandsübernahme 9900-344.0000		-1.027,81
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-5.268.434,74</b>
677048 Einkommensteuer nach § 50a EStG	-13.266,25	-16.592,65
679920 Umsatzsteuer neu	-1.301.055,80	-1.440.433,09
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-1.314.322,05</b>	<b>-1.457.025,74</b>
777048 Einkommensteuer nach § 50a EStG	16.592,65	18.491,66
779920 Umsatzsteuerüberhang neu	557.328,06	688.190,41
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>573.920,71</b>	<b>706.682,07</b>
TBEST_300 Bestandsübernahme 9900-300.0000		-6.017.750,60
TBEST_344 Bestandsübernahme 9900-344.0000		-1.027,81
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-6.018.778,41</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9905 Verwahr 000

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_327 Bestandsübernahme 9900-327.0000		-628,50
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-628,50</b>
777043 Für soziale Projekte verschiedener	628,50	628,50
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>628,50</b>	<b>628,50</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9913 Verwahr 103

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_310 Bestandsübernahme 9900-310.0000		-36.160,06
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-36.160,06</b>
677035 Hinterlegte Sicherheiten für das Ressort	-5.450,00	-12.650,00
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-5.450,00</b>	<b>-12.650,00</b>
777035 Hinterlegte Sicherheiten für das	14.159,68	14.159,68
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>14.159,68</b>	<b>14.159,68</b>
TBEST_310 Bestandsübernahme 9900-310.0000		-34.650,38
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-34.650,38</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9914 Verwahr 104

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_305 Bestandsübernahme 9900-305.0000		-74.889,18
TBEST_404 VW Nordbahntrasse		-2.034.208,15
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-2.109.097,33</b>
677000 Hinterlegte Sicherheiten	-35.300,00	-35.900,00
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-35.300,00</b>	<b>-35.900,00</b>
777000 Hinterlegte Sicherheiten von Unternehmen	47.712,65	47.712,65
777069 Ausgaben Nordbahntrasse	2.034.208,15	2.034.208,15
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>2.081.920,80</b>	<b>2.081.920,80</b>
TBEST_305 Bestandsübernahme 9900-305.0000		-63.076,53
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-63.076,53</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin



**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9915 Verwahr 105

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_11121 Bestandsübernahme 14050-11121		-5.545,91
TBEST_302 Bestandsübernahme 9900-302.0000		-25.199,41
TBEST_316 Bestandsübernahme 9900-316.0000		-1.635,60
TBEST_349 Bestandsübernahme 9900-349.0000		-27.338,13
TBEST_350 Bestandsübernahme 9900-350.0000		-623,72
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-60.342,77</b>
677028 Hinterlegte Sicherheiten Grundstückswirtschaft	-6.500,00	-6.500,00
677051 Verstöße gegen das Wohnungsbindungs-	-59.377,75	-87.614,69
677052 Vollstreckung Rückzahlung Wohngeld	-30.396,46	-18.790,57
677060 Ausgleichsabgaben	546,91	-1.657,27
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-95.727,30</b>	<b>-114.562,53</b>
777028 Hinterlegte Sicherheiten Grundstücks-	6.500,00	6.500,00
777051 Verstöße gegen d. Wohnungsbindungsgesetz	111.522,42	111.522,42
777052 Vollstreckung Rückzahlung Wohngeld	18.004,56	18.004,56
777060 Ausgleichsabgaben	5.545,91	5.545,91
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>141.572,89</b>	<b>141.572,89</b>
TBEST_11121 Bestandsübernahme 14050-11121		-1.657,27
TBEST_302 Bestandsübernahme 9900-302.0000		-25.199,41
TBEST_316 Bestandsübernahme 9900-316.0000		-1.635,60
TBEST_349 Bestandsübernahme 9900-349.0000		-3.430,40
TBEST_350 Bestandsübernahme 9900-350.0000		-1.409,73
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-33.332,41</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9916 Verwahr 106

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_210 Bestandsübernahme 9900-210.0000		555,00
TBEST_211 Bestandsübernahme 9900-211.0000		1.861,00
TBEST_214 Bestandsübernahme 9900-214.0000		-92,23
TBEST_3105 Bestandsübernahme 9900-310.0500		-90.044,76
TBEST_400 TBEST Kompensationsgelder 106		-1.988.218,13
TBEST_401 TBEST Immissionsschutz 106		-13.060,00
TBEST_402 TBEST Ersatzmaßnahmen gem. § 4 LG		-89.400,33
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-2.178.399,45</b>
677017 Jagdscheingebühren und Jagdabgaben	-195,00	-555,00
677018 Fischereischeingebühren und Fischereiabgaben	-13.825,00	-14.909,00
677023 Reitabgabe	30,42	
677036 Hinterlegte Sicherheiten für das Ressort	-1.000,00	-1.000,00
677063 Gebühreneinnahmen Immissionsschutz	-81.830,00	-80.270,00
677064 Kompensationsgelder	-434.880,12	-186.292,60
677067 Ersatzmaßnahmen gem. § 4 LG NW	-57.029,74	-49.194,67
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-588.729,44</b>	<b>-332.221,27</b>
777018 Fischereischeingebühren und	13.048,00	13.048,00
777023 Reitabgabe	92,23	92,23
777036 Hinterlegte Sicherheiten für das	3.091,09	3.091,09
777063 Weiterleitung der Gebühren Immissionsschutz	85.038,52	85.038,52
777064 Kompensationsgelder	180.100,00	180.100,00
777067 Ersatzmaßnahmen gem. § 4 LG NW	105.000,00	105.000,00
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>386.369,84</b>	<b>386.369,84</b>
TBEST_3105 Bestandsübernahme 9900-310.0500		-87.953,67
TBEST_400 TBEST Kompensationsgelder 106		-1.994.410,73
TBEST_401 TBEST Immissionsschutz 106		-8.291,48
TBEST_402 TBEST Ersatzmaßnahmen gem. § 4 LG		-33.595,00
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-2.124.250,88</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9924 Verwahr 204

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_330 Bestandsübernahme 9900-330.0000		-15.407,75
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-15.407,75</b>
677001 Hinterlegte Sicherheiten_Ausländer	-20.519,38	-21.277,65
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-20.519,38</b>	<b>-21.277,65</b>
777001 Hinterlegte Sicherheiten in Ausländer-	20.635,00	23.841,23
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>20.635,00</b>	<b>23.841,23</b>
TBEST_330 Bestandsübernahme 9900-330.0000		-12.844,17
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-12.844,17</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9926 Verwahr 206

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_341 Bestandsübernahme 9900-341.0000		-27.187,79
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-27.187,79</b>
677047 Ausräumung von Überzahlungen bei der	-120.706,40	-124.712,91
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-120.706,40</b>	<b>-124.712,91</b>
777047 Ausräumung von Überzahlungen bei	97.850,96	97.850,96
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>97.850,96</b>	<b>97.850,96</b>
TBEST_341 Bestandsübernahme 9900-341.0000		-54.049,74
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-54.049,74</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9928 Verwahr 208

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_325 Bestandsübernahme 9900-325.0000		-35.942,86
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-35.942,86</b>
677042 Unterhaltsrenten der Amtsvormund- und	-3.614.694,25	-3.614.694,25
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-3.614.694,25</b>	<b>-3.614.694,25</b>
777042 Unterhaltsrenten der Amtsvormund-	3.611.071,31	3.615.905,31
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>3.611.071,31</b>	<b>3.615.905,31</b>
TBEST_325 Bestandsübernahme 9900-325.0000		-34.731,80
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-34.731,80</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9929 Verwahr 209

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_3115 Bestandsübernahme 9900-311.0500		-9.426,51
TBEST_3117 Bestandsübernahme 9900-311.0700		-7.681,00
TBEST_403 Hinterlegte Sicherheiten für 209		-2.900,00
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-20.007,51</b>
677002 Hinterlegung für Abo-Kombikarten	320,00	330,00
677100 Entgelte für Solarien	-7.225,25	-7.225,25
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-6.905,25</b>	<b>-6.895,25</b>
777100 Entgelte für Solarien in Bädern	7.225,25	7.225,25
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>7.225,25</b>	<b>7.225,25</b>
TBEST_3115 Bestandsübernahme 9900-311.0500		-9.096,51
TBEST_3117 Bestandsübernahme 9900-311.0700		-7.681,00
TBEST_403 Hinterlegte Sicherheiten für 209		-2.900,00
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-19.677,51</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9931 Verwahr 301

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_3305 Bestandsübernahme 9900-330.0500		-1.495,00
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-1.495,00</b>
677020 Gebühren für Führungszeugnisse R 301	-102.468,60	-102.988,60
677022 Gebühren der Meldebehörde (EC-Cash)	-14.208,20	
677045 Hinterlegung von Geldern im Bereich	-7.329,16	-6.714,16
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-124.005,96</b>	<b>-109.702,76</b>
777020 Gebühren für Führungszeugnisse R 301	103.001,60	103.001,60
777045 Hinterlegung von Geldern im Bereich	6.954,16	6.954,16
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>109.955,76</b>	<b>109.955,76</b>
TBEST_213 Bestandsübernahme 9900-213.0000		13,00
TBEST_3305 Bestandsübernahme 9900-330.0500		-1.255,00
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-1.242,00</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9932 Verwahr 302

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_212 Bestandsübernahme 9900-212.0000		-5.474,00
TBEST_2131 Bestandsübernahme 9900-213.0100		-5.865,50
TBEST_3022 Gebühren und Auslagen Polizei		-220,02
TBEST_312 Bestandsübernahme 9900-312.0000		-9.979,37
TBEST_315 Bestandsübernahme 9900-315.0000		-3.446,00
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-24.984,89</b>
677019 Gebühren für Auskünfte aus dem	-12.259,00	-11.817,00
677021 Gebühren für Führungszeugnisse R 302	-9.593,00	-9.541,00
677037 Fundgelder	-5.803,85	-5.167,35
677039 KBA-Gebühren Erlöse Fahrzeugbrief-Ausg.	-151.661,84	-230.551,69
677053 Gebühren und Auslagen der Polizei	-34.318,29	-15.821,22
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-213.635,98</b>	<b>-272.898,26</b>
777019 Gebühren für Auskünfte aus	11.934,00	11.934,00
777021 Gebühren für Führungszeugnisse R 302	7.526,00	7.526,00
777037 Fundgelder	1.930,00	1.930,00
777039 KBA-Gebühren, Erlöse Fahrzeugbrief-Aus-	161.329,90	161.329,90
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>182.719,90</b>	<b>182.719,90</b>
TBEST_212 Bestandsübernahme 9900-212.0000		-5.357,00
TBEST_2131 Bestandsübernahme 9900-213.0100		-7.880,50
TBEST_3022 Gebühren und Auslagen Polizei		-16.041,24
TBEST_312 Bestandsübernahme 9900-312.0000		-13.216,72
TBEST_315 Bestandsübernahme 9900-315.0000		-72.667,79
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-115.163,25</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin



**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9934 Verwahr 304

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_308 Bestandsübernahme 9900-308.0000		-84.254,16
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-84.254,16</b>
677034 Honorare und Entgelte für Lehrgänge und	-889,01	-1.611,50
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-889,01</b>	<b>-1.611,50</b>
777034 Honorare und Entgelte für Lehrgänge	11.119,88	11.119,88
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>11.119,88</b>	<b>11.119,88</b>
TBEST_308 Bestandsübernahme 9900-308.0000		-74.745,78
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-74.745,78</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9943 Verwahr 403

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_201 Bestandsübernahme 9900-201.0000		-1.028,19
TBEST_2011 Bestandsübernahme 9900-201.0100		-1.037.139,31
TBEST_209 Bestandsübernahme 9900-209.0000		-1.441,68
TBEST_345 TBEST_345		-7.609.360,86
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-8.648.970,04</b>
670150 Erhaltene Anz. SHB:A	-20,00	-20,00
677016 Überschüsse städtischer Kassierer	-560,71	-720,91
677065 Weiterleitung der Bildungspauschale und der	-1.663.465,00	-2.290.000,00
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-1.664.045,71</b>	<b>-2.290.740,91</b>
777016 Überschüsse städtischer Kassierer	1.441,68	1.441,68
777065 Weiterleitung der Bildungspauschale und der	5.747.268,67	6.965.409,27
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>5.748.710,35</b>	<b>6.966.850,95</b>
TBEST_199 Erhaltene Anzahlungen		-20,00
TBEST_201 Bestandsübernahme 9900-201.0000		-1.028,19
TBEST_2011 Bestandsübernahme 9900-201.0100		-1.037.139,31
TBEST_209 Bestandsübernahme 9900-209.0000		-720,91
TBEST_345 TBEST_345		-2.933.951,59
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-3.972.860,00</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9944 Verwahr 404

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_314 Bestandsübernahme 9900-314.0000		-11.630,27
TBEST_332 Bestandsübernahme 9900-332.0000		-1.000.780,36
TBEST_LKST Bestandsübernahme Lohn- und Kirchensteuer		-1.269.854,66
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-2.282.265,29</b>
772007 Gehaltszahlungen an Beschäftigte von		
777038 Nicht unmittelbar weiterzuleitende	8.470,48	8.470,48
777061 Einbehaltungen Steuern und Solidaritätszuschla	-2.510.713,20	-2.510.713,20
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-2.502.242,72</b>	<b>-2.502.242,72</b>
TBEST_314 Bestandsübernahme 9900-314.0000		-3.159,79
TBEST_332 Bestandsübernahme 9900-332.0000		-1.000.780,36
TBEST_LKST Bestandsübernahme Lohn- und Kirchensteuer		-3.780.567,86
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-4.784.508,01</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Verwahrkonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Verwahrkonto 9955 Verwahr 215

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_348 Bestandsübernahme 9900-348.0000		9,30
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>9,30</b>
677050 VRR-Anteil an der Zoo-Kombikarte	-7.029,50	-6.898,50
<b>* Einzahlungen Verwahrkonten</b>	<b>-7.029,50</b>	<b>-6.898,50</b>
777050 VRR-Anteil an der Zoo-Kombikarte	6.208,30	6.212,00
<b>* Auszahlungen Verwahrkonten</b>	<b>6.208,30</b>	<b>6.212,00</b>
TBEST_348 Bestandsübernahme 9900-348.0000		-677,20
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-677,20</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
* 9700 Vorschuss Vorsteuer		5.928.732,24
* 9710 Vorschuss 000		-102,26
* 9721 Vorschuss 201		431.751,29
* 9724 Vorschuss 204		359.894,29
* 9742 Vorschuss 402		125.834,98
* 9743 Vorschuss 403		91.407,53
* 9744 Vorschuss 404		5.399.910,54
<b>** Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>12.337.428,61</b>
* 9700 Vorschuss Vorsteuer	-916.571,50	-1.165.177,48
* 9721 Vorschuss 201	-159.335,78	-402,40
* 9726 Vorschuss 206	-1.312,00	-1.312,00
* 9732 Vorschuss 302	-199.033,45	-199.033,45
* 9743 Vorschuss 403	-19.638,25	-20.238,25
* 9744 Vorschuss 404	-57.796.321,75	-57.207.719,68
<b>** Einzahlungen Vorschusskonten</b>	<b>-59.092.212,73</b>	<b>-58.593.883,26</b>
* 9700 Vorschuss Vorsteuer	2.388.634,29	2.224.376,55
* 9724 Vorschuss 204	-12.924,19	-22.127,12
* 9726 Vorschuss 206	1.312,00	1.312,00
* 9732 Vorschuss 302	216.120,00	216.120,00
* 9743 Vorschuss 403	13.811,48	13.805,48
* 9744 Vorschuss 404	51.904.793,10	51.912.334,45
<b>** Auszahlungen Vorschusskonten</b>	<b>54.511.746,68</b>	<b>54.345.821,36</b>
* 9700 Vorschuss Vorsteuer		6.987.931,31
* 9710 Vorschuss 000		-102,26
* 9721 Vorschuss 201		431.348,89
* 9724 Vorschuss 204		337.767,17
* 9732 Vorschuss 302		17.086,55
* 9742 Vorschuss 402		125.834,98
* 9743 Vorschuss 403		84.974,76
* 9744 Vorschuss 404		111.673,78
<b>** Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>8.096.515,18</b>

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9700      Vorschuss Vorsteuer

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_514 Bestandsübernahme 9700-514.0000		5.928.732,24
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>5.928.732,24</b>
679910 Vorsteuerüberhang neu	-916.571,50	-1.165.177,48
<b>* Einzahlungen Vorschusskonten</b>	<b>-916.571,50</b>	<b>-1.165.177,48</b>
779910 Vorsteuer neu	2.388.634,29	2.224.376,55
<b>* Auszahlungen Vorschusskonten</b>	<b>2.388.634,29</b>	<b>2.224.376,55</b>
TBEST_514 Bestandsübernahme 9700-514.0000		6.987.931,31
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>6.987.931,31</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9710          Vorschuss 000

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_6001 Bestandsübernahme 9700-600.1000		-102,26
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>-102,26</b>
TBEST_6001 Bestandsübernahme 9700-600.1000		-102,26
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>-102,26</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9721

Vorschuss 201

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_527 Bestandsübernahme 9700-527.0000		-32.651,11
TBEST_672 Bestandsübernahme 9700-672.0000		464.000,00
TBEST_673 Bestandsübernahme Erstattungen Sozialv.		402,40
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>431.751,29</b>
672016 Abwicklung der Abschlagszahlungen LVR	-159.335,78	
672022 Erstattungen Sozialverwaltung		-402,40
<b>* Einzahlungen Vorschusskonten</b>	<b>-159.335,78</b>	<b>-402,40</b>
TBEST_527 Bestandsübernahme 9700-527.0000		-32.651,11
TBEST_672 Bestandsübernahme 9700-672.0000		464.000,00
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>431.348,89</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin



**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9724

Vorschuss 204

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_700 TBEST_700		359.894,29
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>359.894,29</b>
772001 Vorschuss Soz NW	-12.924,19	-22.127,12
<b>* Auszahlungen Vorschusskonten</b>	<b>-12.924,19</b>	<b>-22.127,12</b>
TBEST_700 TBEST_700		337.767,17
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>337.767,17</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9732          Vorschuss 302

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
672023    Einzahlungsautomat 302	-199.033,45	-199.033,45
<b>* Einzahlungen Vorschusskonten</b>	<b>-199.033,45</b>	<b>-199.033,45</b>
772023    Einzahlungsautomat 302	216.120,00	216.120,00
<b>* Auszahlungen Vorschusskonten</b>	<b>216.120,00</b>	<b>216.120,00</b>
TBEST_3021 Einzahlungsautomat 302		17.086,55
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>17.086,55</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9742

Vorschuss 402

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_515 Bestandsübernahme 9700-515.0000		125.834,98
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>125.834,98</b>
TBEST_515 Bestandsübernahme 9700-515.0000		125.834,98
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>125.834,98</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9743

Vorschuss 403

<b>Ein- und Auszahlungen</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Ist 2011</b>
TBEST_500 Bestandsübernahme 9700-500.0000		86.525,00
TBEST_504 Bestandsübernahme 9700-504.0000		2.663,25
TBEST_542 Bestandsübernahme 9700-542.0000		2.219,28
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>91.407,53</b>
672000 Handvorschüsse	-16.975,00	-17.575,00
672003 Fehlbeträge städtischer Kassierer	-2.663,25	-2.663,25
<b>* Einzahlungen Vorschusskonten</b>	<b>-19.638,25</b>	<b>-20.238,25</b>
772000 Handvorschüsse	11.900,00	11.900,00
772003 Fehlbeträge städtischer Kassierer	1.911,48	1.905,48
778200 Geleistete Anzahlung		
<b>* Auszahlungen Vorschusskonten</b>	<b>13.811,48</b>	<b>13.805,48</b>
TBEST_500 Bestandsübernahme 9700-500.0000		80.850,00
TBEST_504 Bestandsübernahme 9700-504.0000		1.905,48
TBEST_542 Bestandsübernahme 9700-542.0000		2.219,28
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>84.974,76</b>

Sichtvermerk  
des KassenaufsichtsbeamtenDie im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

**Kassenabschluss Vorschusskonten 2011**

gem. § 39 GemHVO NRW

Vorschusskonto 9744

Vorschuss 404

Ein- und Auszahlungen	Soll 2011	Ist 2011
TBEST_450 Bestandsübernahme 9310-450.0000		-181.802,38
TBEST_501 Bestandsübernahme 9700-501.0000		3.051.368,93
TBEST_505 Bestandsübernahme 9700-505.0000		121.908,20
TBEST_506 Bestandsübernahme 9700-506.0000		41.502,67
TBEST_520 Bestandsübernahme Ford. Personalkosten Externe		529.045,30
TBEST_522 Bestandsübernahme 9700-522.0000		4.866.411,60
TBEST_523 TBEST_523		-3.028.968,00
TBEST_5254 Bestandsübernahme 9700-525.0400		328,29
TBEST_654 Bestandsübernahme 9340-654.0000		115,93
<b>* Bestandsübernahme 2010 / 2011</b>		<b>5.399.910,54</b>
672006 Gehaltszahlungen an Beschäftigte der	-49.906.208,90	-49.700.102,59
672007 Gehaltszahlungen an Beschäftigte von	-6.740.987,83	-6.453.742,18
672017 Beihilfen, Unterstützungen u.dergleichen	-564.570,36	-491.456,79
672300 Vorschüsse an Lohn- u.Gehaltsempfänger	-582.955,31	-558.412,10
672310 Vorschüsse an ausgeschiedene Mitarbeiter	695,19	-2.057,48
672400 Dienstreisen, Dienstreisen usw.	-2.294,54	-1.948,54
<b>* Einzahlungen Vorschusskonten</b>	<b>-57.796.321,75</b>	<b>-57.207.719,68</b>
772006 Gehaltszahlungen an Beschäftigte der	44.376.388,65	44.407.298,35
772007 Gehaltszahlungen an Beschäftigte von	6.224.880,63	6.225.038,99
772009 Vorauszahlungen auf VRR-Abonnement-	79,66	-328,74
772017 Beihilfen, Unterstützungen und der-	954.901,40	954.901,40
772300 Privatrechl.Ford.Personalvorschüsse	346.248,22	330.305,22
772315 Paisy-Belegwechsel		-7.148,50
772400 Privatrechl.Ford.Reisek.vorschüsse	2.294,54	2.267,73
<b>* Auszahlungen Vorschusskonten</b>	<b>51.904.793,10</b>	<b>51.912.334,45</b>
TBEST_450 Bestandsübernahme 9310-450.0000		281.642,23
TBEST_501 Bestandsübernahme 9700-501.0000		2.986.672,89
<i>Korrektur Bestandsübernahme alt</i>		0,03
TBEST_520 Bestandsübernahme Ford. Personalkosten Externe		300.342,11
TBEST_522 Bestandsübernahme 9700-522.0000		-426.392,64
TBEST_523 TBEST_523		-3.031.025,48
TBEST_5254 Bestandsübernahme 9700-525.0400		-0,45
TBEST_654 Bestandsübernahme 9340-654.0000		435,12
<i>ohne Bestandsübernahme (FIPO 772315)</i>		7.148,50
<b>* Bestandsübernahme 2011 / 2012</b>		<b>111.673,78</b>

Sichtvermerk  
des Kassenaufsichtsbeamten

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der  
Sachbuchführung überein.

Wuppertal, den 23.03.2012

Wuppertal, den 23.03.2012

Finanzbuchhaltung

gez. Dr. Slawig

gez. Kullmann

Stadtkämmerer

Kassenverwalterin

## 5 Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a.D.	außer Dienst
AfA	Absetzung für Abnutzung
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AiB	Anlage im Bau
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
AO	Abgabenordnung
ALG 2	Arbeitslosengeld 2
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
APH	Alten- und Pflegeheim
AV	Anlagevermögen
AWG	Abfallwirtschaftsgesellschaft
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
bzw.	beziehungsweise
CBL	Cross Border Leasing
Co.	Compagnie
d.h.	das heißt
DVV	Delphin Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFoG	Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz)
e.G.	eingetragene Genossenschaft
EigVO	Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
EÖB	Eröffnungsbilanz
ESW	Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
e.V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
GB	Geschäftsbereich
GemHVO NRW	Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung)
gg.	gegen
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gemeindeverbänden
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
GWG-SPE	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HSP	Haushaltssanierungsplan
HSK	Haushaltssicherungskonzept
i.d.R	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
i.R.	in Rente/Ruhestand
KAG	Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
KDN	Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KiJu	Kinder- und Jugendwohngruppen
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
Mio.	Million
NHK	Normalherstellungskosten
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFG	Gesetz über das Neue Kommunale Finanzmanagement in den Gemeinden für das Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz)
NN	über Normal Null
NRW	Nordrhein-Westfalen
PSCD	Public Sector Collection and Disbursement
qkm	Quadratkilometer
qm	Quadratmeter
R	Ressort
rd.	rund
SGB	Sozial-Gesetzbuch
SOPO	Sonderposten
SpkG	Sparkassengesetz
T€ oder TEUR	Tausend Euro
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnliches
UV	Umlaufvermögen
v.H.	von Hundert
VHS	Volkshochschule
VO	Vorlage
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
VSG	Verkehrs-Service GmbH
WB	Wertberichtigung
WBZW	Wiederbeschaffungszeitwert

WertR	Wertermittlungsrichtlinien
WfW	Wählergemeinschaft für Wuppertal
WSW	Wuppertaler Stadtwerke
W-tec	Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH
WZ	Westdeutsche Zeitung
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse
z. Zt.	zurzeit